



---

# GESCHÄFTSBERICHT 2016



---

GESCHÄFTSBERICHT 2016

149. Geschäftsjahr



# INHALT

## UNTERNEHMEN

DONAU AUF EINEN BLICK	8
KENNZAHLEN 2016 IM ÜBERBLICK	9
VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN	10
BERICHT DES VORSTANDES	12
VORSTANDSMITGLIEDER	16
ORGANE DES VORSTANDES	19

## MAGAZIN

HISTORIE DONAU VERSICHERUNG	22
VISION, LEITBILD UND WERTE DER DONAU	24
GRATULANTEN & PARTNER	26
DIE DONAU VERSICHERUNG IN DEN REGIONEN	28
ZERTIFIKATE & AUSZEICHNUNGEN	40
UNTERNEHMENSPROFIL VIENNA INSURANCE GROUP	41

## LAGEBERICHT 2016

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 2016	46
DIE DONAU VERSICHERUNG 2016	47
Bilanzstruktur	
Entwicklung Gesamtgeschäft	
Die DONAU Versicherung in Italien	
GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL	50
Schaden- und Unfallversicherung	
Lebensversicherung	
Krankenversicherung	
Kapitalanlagen	
MITARBEITER	55
RISIKOMANAGEMENT IN DER DONAU VERSICHERUNG	56
AUSBLICK 2017	56

## JAHRESABSCHLUSS 2016

BILANZ, GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2016 UND ANHANG	62
BESTÄTIGUNGSVERMERK	106
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	108
GLOSSAR	110
ANSPRECHPARTNER	113
IMPRESSUM, DISCLAIMER	114

# AUFMERKSAM

AUFMERKSAM HEISST FÜR UNS, DEM KUNDEN AKTIV ZUZUHÖREN, NACHZUFragen UND SEINE BEDÜRfnISSE ZU VERSTEHEN. WIR HABEN UNS EINER BERATUNGSVERPFLICHTUNG VERSCHRIEBEN, DIE SICHERSTELLT, DASS JEDER KUNDE DIE VERSICHERUNG ERHÄLT, DIE ZU IHM PASST. JEDER KUNDE WIRD IN DIESEM SINNE ZUMINDEST EINMAL IM JAHR AKTIV VON SEINEM BETREUER ANGESPROCHEN. IM VORDERGRUND STEHEN FÜR UNS DIE PERSÖNLICHE BETREUUNG UND DIE FOKUSSIERUNG AUF REGIONAL UNTERSCHIEDLICHE ANFORDERUNGEN UND BEDÜRfnISSE. KORREKTE UMGANGSFORMEN PRÄGEN UNSER VERHALTEN UND UNSERE ZUSAMMENARBEIT MITEINANDER UND MIT UNSEREN KUNDEN UND PARTNERN.



# UNTERNEHMEN



# SEIT 150 JAHREN STARKER VERSICHERUNGSPARTNER IN ÖSTERREICH \*

LEISTUNGEN AN  
KUNDEN RUND

**583**  
MILLIONEN  
EURO



PRÄMIEN-  
VOLUMEN  
RUND  
**808**  
MILLIONEN  
EURO

KUNDEN  
**750.000**  
ÜBER

**1.384**  
MITARBEITER

in der Generaldirektion,  
den neun Landesdirektionen  
und rund 80 Geschäftsstellen

UNTER DEN  
**TOP  
10**  
VERSICHERUNGEN ÖSTERREICHS

PARTNERVIELFALT  
LANGJÄHRIGE UND  
NACHHALTIGE  
PARTNERSCHAFTEN

\* GERUNDET | ALLE ANGABEN BEZIEHEN SICH AUF DAS ÖSTERREICH-GESCHÄFT DER DONAU, 31.12.2016.

## KENNZAHLEN 2016 IM ÜBERBLICK

Generaldirektion / Landesdirektionen	10
Niederlassung	1
Mitarbeiter	1.384
Versicherungsverträge*	1.279.000
Kapitalanlagen in Mio. Euro	3.280,3
Versicherungsprämien, direktes Geschäft gesamt in Mio. Euro	819,2
Versicherungsleistungen (inkl. Schadenbearbeitung) brutto, direktes Geschäft in Mio. Euro	637,5

GERUNDET\*

Geschäftsentwicklung Österreich in Mio. Euro	2016	2015	+/- Vorjahr in %
<b>Verrechnete Prämien brutto, direktes Geschäft</b>			
<b>Gesamt</b>	<b>807,8</b>	<b>796,0</b>	<b>1,5</b>
Schaden/Unfall	571,6	564,8	1,2
Leben	226,0	222,3	1,7
Kranken	10,2	8,9	14,6
<b>Versicherungsleistungen (inkl. Kosten Schadenbearbeitung) brutto, direktes Geschäft</b>			
<b>Gesamt</b>	<b>582,8</b>	<b>581,4</b>	<b>0,2</b>
Schaden/Unfall	369,3	370,1	-0,2
Leben	207,8	206,3	0,7
Kranken	5,7	5,0	14,0

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die DONAU Versicherung wird im Jahr 2017 ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Als Generaldirektor freut es mich besonders, in diesem Jahr die Zukunft der DONAU Versicherung auch mit einem stolzen Blick auf die Vergangenheit dieses österreichischen Traditionsunternehmens zu gestalten.

### DYNAMISCH

Für mich persönlich war das Jahr 2016 ein überaus erfreuliches. Seit April verantworte ich gemeinsam mit meinen Vorstandskollegen die Führung der DONAU in einem höchst wechselvollen wirtschaftlichen und politischen Umfeld, das uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat. Die DONAU Versicherung ist unter den Top 10 am österreichischen Versicherungsmarkt und in allen Regionen unseres Landes nah bei unseren Kunden.

### VERLÄSSLICH

Die DONAU Versicherung hat auch einen entscheidenden Vorteil im Wettbewerb. Sie ist Teil der Vienna Insurance Group, der führenden österreichischen Versicherungsgruppe in Österreich und CEE. Dabei kommt uns die Strategie der lokalen Verantwortung des Managements zugute, hinter der unser Eigentümer, die VIG Gruppe, steht. Die DONAU trifft die Entscheidungen zur Positionierung des Unternehmens sehr eigenständig. Synergien werden dort genutzt, wo sie langfristig sinnvoll erscheinen und tatsächliche Vorteile bringen. Beispielsweise setzen wir dies bei unserer IT-Strategie mit Partnern aus dem Konzern um.

### AUFMERKSAM

Im vergangenen Geschäftsjahr, meinem ersten bei der DONAU, habe ich die Stärken dieses Unternehmens und seinen guten Ruf am Markt schätzen gelernt. Die DONAU verfügt über äußerst engagierte und kompetente Mitarbeiter, die dem Unternehmen loyal verbunden sind und auf deren Entwicklung großer Wert gelegt wird. Sie sind ein wesentlicher Teil des Unternehmens, der die DONAU für unsere Kunden sympathisch macht.

### KLAR

Die bevorstehenden Veränderungen und Umbrüche in der Versicherungswirtschaft erfordern die Anpassung der strategischen Ausrichtung der DONAU. Die grundlegende Strategie der Fokussierung auf den österreichischen Markt mit

einer starken Präsenz in allen Bundesländern und Regionen bleibt unverändert und wird durch neue Kommunikations- und Marketingmaßnahmen noch deutlichere Akzente bekommen. Unser Leitbild und unsere Werte werden in jeglicher Hinsicht präsenter werden.

### KLAR AUF KURS

Nach einer eingehenden Analyse hat der Vorstand für die Führungskräfte und Mitarbeiter der DONAU die neue geschärfte strategische Ausrichtung präsentiert. Gemeinsam bringen wir die DONAU klar auf Kurs, um die zukünftigen Herausforderungen zu meistern. Als österreichisches Unternehmen liegt die Stärke der DONAU in der Regionalität, die den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden pflegt. Die Mitarbeiter der DONAU sind ein weiteres Wettbewerbsvorteil, den wir im Sinne unseres starken Images als zuverlässiger, kundenorientierter Versicherer nützen. Zu unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung als Versicherung gegenüber den Kunden und als Arbeitgeber für alle Mitarbeiter bekennen wir uns sehr klar und werden Maßnahmen setzen, um dieser weiterhin gerecht zu werden.

Im Vordergrund der präsentierten Maßnahmen, die DONAU fit für den Wettbewerb der Zukunft zu machen, steht die Ertragskraft, die wir als marktorientiertes Unternehmen in einem österreichischen Konzern weiter optimieren werden. Im Jahr 2016 sind wir einen großen Schritt weitergekommen und wir werden hart daran arbeiten, diesen Weg im Sinne der Kunden, Mitarbeiter, Maklerpartner und unserer Aktionäre weiter fortzusetzen.

In einem konjunkturellen Marktumfeld mit einer anhaltenden Niedrigzinsphase ist die DONAU gut aufgestellt. Wir erfüllen alle Kriterien von Solvency II, veranlagen sicher und ertragreich, um unsere Kunden abzusichern und erfüllen die relevanteste, volkswirtschaftliche Aufgabe einer Versicherung: Wir sichern existenzbedrohende Risiken unserer Kunden ab.

Das Jahr 2016 entwickelte sich für die DONAU Versicherung überaus erfolgreich. Wir konnten auf die in den Jahren zuvor gesetzten Maßnahmen bauen und haben den Kurs geprüft und, wo erforderlich, feinjustiert. Einen besonderen Schritt haben wir hinsichtlich unseres Marktauftritts gesetzt. Die DONAU bekommt einen neuen Claim, der aus unserer Sicht sehr zeitgemäß ist und die Strategie sowie die Werte unseres Unternehmens zusammenfasst.

// DIE DONAU VERSICHERUNG IST KLAR AUF KURS. SIE IST EIN UNTERNEHMEN, DAS DIE STÄRKEN ÖSTERREICHS VEREINT, NAH BEI KUNDEN UND PARTNERN IST UND GESELLSCHAFTLICHE SOWIE SOZIALE VERANTWORTUNG GEGENÜBER KUNDEN UND MITARBEITERN ÜBERNIMMT – UND DIES BEREITS SEIT 150 JAHREN. //

### SO STELL' ICH MIR DAS VOR

Mit diesem neuen Claim stellen wir die Menschen ins Zentrum unseres Handelns. Wir sorgen als Versicherer dafür, dass die Vorstellungen unserer Kunden erfüllt werden. Da passt auch der Anspruch, die Versicherungen für ihre Vorstellungen anzubieten und in der Beratung aufmerksam sowie verständlich zu sein. Als Unternehmen gestalten wir unsere Zukunft dynamisch und klar nach unseren Vorstellungen, und das umfasst alle Menschen, die bei der DONAU arbeiten oder ihr partnerschaftlich verbunden sind. Wir sind im ständigen Dialog mit den Menschen, die uns vertrauen.

Hinter der DONAU liegt ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem wir die Basis für unseren zukünftigen Erfolg gelegt haben. Wir stehen am Beginn des 150. Geschäftsjahres seit Gründung der DONAU. Stabilität, Beständigkeit und Kontinuität auch in den schwierigeren Phasen zeichnen das Unternehmen aus. Die DONAU zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Versicherungen in Österreich. Wir gehen zuversichtlich und optimistisch in die Zukunft und nützen die Chancen, die sich in einem veränderten Umfeld bieten.

Ich möchte allen Kunden herzlich für ihr Vertrauen danken. Wir arbeiten jeden Tag daran, es uns weiter zu verdienen. Allen Mitarbeitern möchte ich meinen Dank für ihr großes Engagement aussprechen, alle Veränderungen mitzutragen und die DONAU kraftvoll mitzugestalten.

Mit herzlichen Grüßen,



Dr. Peter Thirring



## BERICHT DES VORSTANDES

### GESCHÄFTSVERLAUF 2016

Der Schwerpunkt der DONAU Versicherung liegt im Bereich der Schaden-/Unfallversicherung. Rund 71 % der Prämien entfallen auf dieses Segment. Am österreichischen Versicherungsmarkt zählt das Unternehmen zu den Top 10. Bei den verrechneten Prämien erzielte die DONAU im Geschäftsjahr 2016 in den Schaden-/Unfallsparten ein Plus von 0,7 %. Im Gewerbebereich setzt die DONAU Akzente in der Beratung der KMUs in ganz Österreich und konnte in diesem Bereich ein Plus von 1,7 % erzielen.

Rund 28 % des Gesamtgeschäfts entfallen auf die Lebensversicherung als eines der wichtigen Instrumente der Vorsorge in Österreich. In einem schwierigen Marktumfeld überzeugte die DONAU ihre Kunden von den Vorteilen der Lebensversicherung und erwirtschaftete ein Plus von 1,7 %.

Im Jahr 2010 nahm die DONAU auch Krankenversicherungsprodukte in ihr Portfolio auf, um ihren Kunden ein noch umfassenderes Angebot machen zu können. Der Anstieg der Prämien um 14,6 % verdeutlicht das große Interesse an den hochwertigen Krankenversicherungen der DONAU und das ausgeprägte Bewusstsein der Kunden zur Vorsorge in dieser Lebensfrage.

Insgesamt konnte die DONAU mit einem Plus von 1,1 % im Jahr 2016 die verrechneten Prämien auf 819,2 Mio. Euro steigern. Die gesetzten und im Jahr 2016 durch den Vorstand weiter geschärfte Optimierungsmaßnahmen zeigen im positiven Gesamtergebnis der DONAU ihre Wirkung. Die Leistungen eines der führenden österreichischen Versicherungsunternehmen zeigen sich auch bei der Zahl der Schäden. Rund 230.000 Schadenmeldungen konnten zur Zufriedenheit der Kunden in allen Regionen Österreichs geschlossen werden.

### „SICHER UNTERWEGS“ – NEUE KFZ-VERSICHERUNG

Mit der Einführung der neuen Kfz-Versicherung setzt die DONAU am österreichischen Markt Akzente. Sie präsentiert ein leistungsstarkes Versicherungspaket für Österreichs Autofahrer und nimmt dabei Rücksicht auf regional unterschiedliche Versicherungsbedürfnisse. „Sicher unterwegs“ bietet in der Kasko-Variante einen niedrigen Selbstbehalt sowie den Einschluss von grober Fahrlässigkeit. Umweltbewusste Lenker fahren bei der DONAU günstiger. Mit dem Natur-Bonus wird bei einem Kfz mit CO<sub>2</sub>-Ausstoß

unter 130 g/km ein zehnjähriger Prämiennachlass gewährt, ebenso bei Alternativantrieb. Eine 30-prozentige Prämienreduktion gibt es für Fahrzeuge mit Elektroantrieb.

### AUSGEZEICHNETES UNTERNEHMEN

Im Jahr 2016 erhielt die DONAU Versicherung zahlreiche Auszeichnungen und Anerkennungen für ihre Aktivitäten. Damit zeigt das Unternehmen, dass es stets an der eigenen Verbesserung und Optimierung arbeitet – im Sinne der Mitarbeiter, Vertriebspartner und Kunden in ganz Österreich.

### HERAUSRAGENDER VERTRIEBSSERVICE

Die „herausragende“ Servicequalität der DONAU Versicherung und ihrer Mitarbeiter wurde im Jahr 2016 beim Österreichischen Fondspreis mit einer Top-Platzierung ausgezeichnet. Im Mittelpunkt stand dabei die fondsgebundene Lebensversicherung „SmartSelect“ der DONAU. Beurteilt wurden 39 Versicherungen. An der Umfrage haben zwischen Oktober 2015 und Februar 2016 rund 650 Versicherungsmakler, -berater, Finanzprofis etc. teilgenommen. Alle Kategorien wurden dabei gleich gewichtet. Entscheidend waren Basisqualitäten (Zufriedenheit mit dem Produkt), die Betreuung vom Außen- sowie Innendienst, die Offertsoftware, die Provisionen und Marketingleistung.

### FAMILIENFREUNDLICHER ARBEITGEBER

Im November 2016 erhielt die DONAU als eines der Top-Versicherungsunternehmen in Österreich vom Bundesministerium für Wirtschaft, Jugend und Familie erneut das staatliche Gütezeichen „Audit berufundfamilie“. Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin übergab das Zertifikat an Generaldirektor Dr. Peter Thirring. Mag. Barbara Hohl, Personalentwicklung, betreut das Projekt innerhalb des Unternehmens. Damit unterstreicht die DONAU den hohen Stellenwert der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen entwickelt. Die DONAU Versicherung sieht das Audit als lebenden Prozess, der laufend hinterfragt und gegebenenfalls angepasst werden soll. So wurden u.a. Maßnahmen entwickelt, die den Wiedereinstieg nach der Karenz erleichtern. Es wurde eine Informationsplattform für werdende Eltern geschaffen. Diese bietet Informationen und Ansprechpartner je Bundesland rund um Themen wie etwa Kinderbetreuungsgeld, Kinderbetreuung bzw. welche Möglichkeiten es für Alleinerziehende gibt.



Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Lahner, Prok. Mag. Gertrud Drobesh (Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung), Vorstandsdirektor Reinhard Gojer, MBA, Generaldirektor Dr. Peter Thirring, Vorstandsdirektor Dr. Ralph Müller und Vorstandsdirektor Mag. Harald Rieni



Verleihung des Zertifikats von Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin an DONAU Generaldirektor Dr. Peter Thirring und Mag. Barbara Hohl, DONAU Personalabteilung

Auch im Bereich Pflege gibt diese Plattform Aufschluss über z. B. arbeitsrechtliche Bedingungen, Pflegegeld, Unterstützungsangebote und -leistungen sowie mobile Dienste. Das Mitarbeitergespräch wurde modernisiert und alle Führungskräfte wurden dementsprechend geschult.

### EXZELLENT PRODUKTE

Als die österreichische Top-Versicherung mit stark regionaler Prägung in Rot-Weiß-Rot stellte die DONAU Versicherung erneut ihre starke Marktposition unter Beweis. Gewürdigt wurde dies bei den AssCompact Awards 2016 vor einem ausgewählten Fachpublikum. Ausgezeichnete Silbermedaillen wurden der DONAU Versicherung für ihre Produkte in der Gewerbe-Bündelversicherung sowie der Landwirtschaftlichen Betriebsversicherung verliehen. Gerade durch diese beiden Auszeichnungen zeigt sich die Stärke der DONAU als Versicherungspartner in Rot-Weiß-Rot für die österreichischen Regionen und ihre wirtschaftlich prägenden Unternehmen und Landwirte. Die Bronzemedaille in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung sowie weitere Anerkennungen rundeten den Erfolg für die DONAU Versicherung ab.

### NEUE TOP-BESETZUNGEN IN DREI LANDESDIREKTIONEN

In drei Landesdirektionen hat die DONAU Versicherung durch die vorausschauende Planung und mit Fokus auf die Kontinuität branchenerfahrene Top-Manager gewinnen können, um die Landesdirektionen zukunftssicher klar auf Kurs zu bringen. Die umfassende Erfahrung und Vernetzung aller Landesdirektoren passt ausgezeichnet zur strategischen

Ausrichtung der DONAU hinsichtlich Regionalität und Ausgewogenheit der Vertriebswege.

### VORARLBERG – JÜRGEN GMEINER, MBA

Jürgen Gmeiner, MBA übernahm mit Jänner 2016 die Führung der Landesdirektion im ‚Ländle‘. Der in Dornbirn beheimatete Jürgen Gmeiner ist ein Versicherungsexperte mit rund 20-jähriger Branchenerfahrung in unterschiedlichen Funktionen. Zuletzt war er Geschäftsführer der Volksbank Vorarlberg Versicherungsmakler GmbH.

### SALZBURG – RUDOLF HINTERLEITNER

Rudolf Hinterleitner trat im Juli 2016 an die Spitze der Landesdirektion und bringt für die DONAU 20 Jahre Branchenerfahrung im Bereich Kfz-Handel und Finanzdienstleistung mit, zuletzt als Landesdirektor für die Wüstenrot in Salzburg.

### WIEN – THOMAS FISCHILL, MBA

Im Jänner 2017 bestellte die DONAU Versicherung Thomas Fischill, MBA als Landesdirektor in Wien. Er ist seit über 25 Jahren sehr erfolgreich in der Finanz- und Versicherungswirtschaft als Führungskraft tätig. Zuletzt hat er die Wüstenrot Landesdirektion Wien geleitet und den Vertrieb sehr erfolgreich gestaltet.

### ERÖFFNUNG DER LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

Am 8. April 2016 konnte die DONAU Versicherung die neu gestaltete Landesdirektion Oberösterreich gemeinsam mit



Vorstandsdirektor Mag. Harald Riener präsentiert erstmals auf der internen Veranstaltung „Klar auf Kurs“ den neuen Claim: „DONAU. So stell ich mir das vor“

den Konzerngesellschaften Wiener Städtische Versicherung und s Versicherung feierlich begehen. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie die jeweiligen Generaldirektoren und der Aufsichtsrat folgten der Einladung.

Auf vier Geschoßen stehen in der neu gestalteten Landesdirektion 7.160 m<sup>2</sup> Nutzfläche inkl. Tiefgarage zur Verfügung. Die neuen Büros mit modernen Arbeitsplätzen auf dem letzten Stand der Technik sind zentral in Linz gelegen. Im Dachgeschoß wurde ein neuer Veranstaltungsbereich mit Blick auf das Brucknerhaus und die DONAU geschaffen.

### VERTRIEBSSERVICE – VOLLE KRAFT AM PULS DES MARKTES

Im Zuge der strategischen Positionierung hat die DONAU Versicherung wesentliche Meilensteine im Vertriebsservice erreicht und umgesetzt. Alle neun Landesdirektionen sind im Interesse der Kunden und Partner der DONAU als Vertriebsorganisationen aufgestellt. Regionale Experten haben die Beratungszeit für Kunden und Partner mit den richtigen Kompetenzen vor Ort, um Wachstum voranzutreiben. Mit der Einführung einer neuen Maklersegmentierung legt die DONAU den Fokus auf eine erfolgreiche, nachhaltige Zusammenarbeit in diesem Vertriebssegment. Im Sinne des gemeinsamen, nachhaltigen Erfolgs ist dabei das Ziel, Umsatz und Ertrag zu verbinden. Die Betreuung vor Ort wurde deutlich intensiviert. Ausgezeichnet wurden diese Anstrengungen u. a. mit dem 1. Platz bei der Umsetzung des Österreichischen Maklerdatensatzes durch den Fachverband der Versicherungsmakler der Wirtschaftskammer.

Das Bestandsmanagement wird einheitlich geführt, um bestehende Kunden jeder Landesdirektion zu servicieren und für die bestmögliche Absicherung zu sorgen. In jeder Landesdirektion wurden zertifizierte Gewerbekoordinatoren geschaffen. Vor Ort sind sie die kompetenten Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich der Absicherung von Unternehmen in den Regionen Österreichs. Die Gewerbekoordinatoren sorgen durch die Nähe zu den Vertriebspartnern für rasche Lösungen in allen Versicherungsfragen für die österreichischen Betriebe und sichern damit auch den wirtschaftlichen Erfolg ab.

### KLAR AUF KURS

Der Vorstand der DONAU hat mit Führungskräften aus dem Unternehmen weitere Schritte gesetzt, um den Erfolgskurs fortzusetzen. Die ausgeprägten Stärken der DONAU wurden in den Fokus der Strategie gestellt. Die starke Marke und das sehr gute Image der DONAU als österreichisches Unternehmen bildet die Ausgangsbasis für die Präsenz als Versicherer in den österreichischen Regionen.

Der persönliche Kontakt zu Kunden und Vertriebspartnern zeichnet die Beziehungen der DONAU aus. Die gut ausgebildeten Mitarbeiter sind dabei ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Die DONAU wird ihrer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung in allen Fragen gerecht werden und die Unabhängigkeit mit der Steigerung der Ertragskraft nachhaltig absichern. Entscheidend dabei wird der ausgeprägte Unternehmerteil in allen Bereichen der DONAU sein.



## DAS VORSTANDSTEAM DER DONAU VERSICHERUNG



// DIE DONAU IST KLAR AUF KURS UND WIRD AUCH IM 150. GESCHÄFTSJAHR DURCH IHRE STARKE REGIONALE PRÄSENZ UND KUNDENORIENTIERUNG ALS EINER DER TOP-10-VERSICHERER DEN ÖSTERREICHISCHEN MARKT PRÄGEN. //

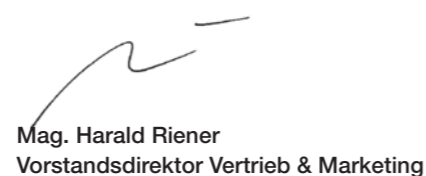
Wir vereinen als Unternehmen die Stärken Österreichs mit einem positiven Image bei Kunden und Partnern. Zugleich hat die DONAU eine hohe Bekanntheit in Österreichs Bundesländern und Regionen. Die DONAU Versicherung ist – im besten Sinne – ein Familienbetrieb und gleichzeitig Teil eines der größten Versicherungskonzerne in Zentral- und Osteuropa. Die sehr starke, kundenorientierte Unternehmenskultur macht die DONAU zu einem einzigartigen Versicherer mit 150 Jahren Tradition. Gemeinsam können wir auf das Erreichte stolz sein und optimistisch in die Zukunft blicken.

  
Dr. Peter Thirring  
Generaldirektor



// DIE VORSTELLUNGEN DER KUNDEN ZU ERFÜLLEN, IST UNSER ZIEL - GANZ IM SINNE UNSERES NEUEN CLAIMS: SO STELL ICH MIR DAS VOR. DURCH AUSGEZEICHNETE BERATUNGS- UND BETREUUNGSKOMPETENZ HAT SICH DIE DONAU ALS PLATZHIRSCH ETABLIERT. //

Wir bekennen uns klar zu Regionalität: Die DONAU ist stark regional verankert und setzt auf persönliche Betreuung, um ihre Kunden in allen Lebensbereichen und Abschnitten umfassend zu schützen. So haben wir im Jahr 2016 in das Bestandsmanagement investiert, die Landesdirektionen kunden- und serviceorientiert neu aufgestellt sowie die Maklerbetreuung in ganz Österreich gestärkt. Damit kommt die DONAU ihrer Beratungsverpflichtung gegenüber Kunden und Vertriebspartnern bestmöglich nach. Dies garantiert für die Zukunft eine noch bessere Kundenzufriedenheit.

  
Mag. Harald Riener  
Vorstandsdirektor Vertrieb & Marketing

// DIE DONAU IST VOR ORT BEI IHREN KUNDEN. KLARE VERANTWORTLICHKEITEN, STRAFFE PROZESSE UND KONSEQUENTES MONITORING SIND DER SCHLÜSSEL FÜR UNSERE ZIELERREICHUNG. //

Wir sind regional stark aufgestellt und wollen auch in Zukunft nah bei unseren Kunden sein. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, in unsere regionale Stärke zu investieren. Die DONAU ist für ihre Kunden in ganz Österreich da. Dafür haben wir klare Verantwortungen und Prozesse, die vor Ort effizient und klar umgesetzt werden. Die Investition in unsere IT ist integraler Bestandteil der Strategie der DONAU, um auch in Zukunft optimal aufgestellt zu sein. Mit einem klaren, einheitlichen, konsistenten und detaillierten Monitoring steuern wir die vereinbarten Ziele gemeinsam an und erreichen sie noch besser.




Mag. Gerhard Lahner  
Vorstandsdirektor Betriebsorganisation und IT, Veranlagung



// LOKALE UMSETZUNG VERBUNDEN MIT DER ENTSPRECHENDEN VERANTWORTUNG ERMÖGLICHEN EINE RASCHE ENTSCHEIDUNGSFINDUNG UND EINE EFFIZIENTE ERLEDIGUNG. GANZ IM SINNE DER KUNDEN DER DONAU. //

Wir haben unseren Fokus im Jahr 2016 darauf gelegt, unsere Aufbau- und Ablauforganisation zu schärfen. Verantwortlichkeiten sind klar definiert und die Kompetenzen vor Ort erweitert. So gewährleistet die DONAU die lokale Umsetzung mit einheitlicher Steuerung sowie die rasche und effiziente Erledigung von Kundenanliegen. Dabei überprüfen wir unseren Erfolg durch ein laufendes Monitoring, um Verbesserungsmöglichkeiten für die DONAU leichter zu erkennen.



Reinhard Gojer, MBA  
Vorstandsdirektor Schaden/Unfall-Versicherung



## DAS VORSTANDSTEAM DER DONAU VERSICHERUNG



**// DIE Kernaufgabe einer Versicherung ist, den Kunden vor existenzbedrohenden Risiken zu schützen. //**

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie ein hoher Grad an Integration der Risikobetrachtung in allen wesentlichen Prozessen unter Berücksichtigung der eigenen Risikotragfähigkeit stellen die Stabilität der DONAU sicher. Die DONAU hat gemeinsam mit dem Konzern für die Umsetzung von Solvency II ein partielles internes Modell entwickelt, das die Risikosituation angemessen abbildet. Die aufsichtsrechtliche Genehmigung dieses Modells sehen wir als Bestätigung unserer Expertise.

**Dr. Ralph Müller**  
Vorstandsdirektor Risikomanagement, Rechnungswesen



**// DURCH LAUFENDE WEITERENTWICKLUNG WOLLEN WIR UNS ALS ATTRAKTIVER ARBEITGEBER POSITIONIEREN UND DIE VEREINBARKEIT VON BERUF UND PRIVATEM FÖRDERN. //**

Versicherungsunternehmen unterscheiden sich heute kaum durch ihre Produkte, sondern durch engagierte und kompetente Mitarbeiter. Die DONAU hat eine Qualifikations- und Ausbildungsinitiative für alle Mitarbeiter gestartet. Wir fördern damit die Entwicklungspotenziale aller Mitarbeiter und machen die DONAU fit für die Zukunft. Zugleich schafft die DONAU attraktive Arbeitsplätze und bietet jungen Menschen als Lehrlinge eine fundierte Ausbildung in einem Berufsfeld mit hohen Entwicklungsmöglichkeiten.

**Prok. Mag. Gertrud Drobesh**  
Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung, Leitung Personal

## ORGANE DER DONAU VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP

### Vorstand:

Generaldirektor Dr. Peter Thirring

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Lahner

Vorstandsdirektor Dr. Ralph Müller  
(ab 1. Jänner 2017)

Vorstandsdirektor Reinhard Gojer, MBA

Vorstandsdirektor Mag. Harald Riener

### Erweiterte Geschäftsleitung:

Prok. Mag. Gertrud Drobesh  
(Leitung Personal)

### Aufsichtsrat:

Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl (Vorsitzender)

Senator Karl Egger

Präsidentin KR Mag. Christine Leopold

Vorstandsdirektorin Dr. Judit Havasi  
(Vorsitzender-Stellvertreterin)

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Gerhard Fabisch

Präsident DI Walter Ruck

Vorstandsdirektorin Claudia Höller, MBA  
(Vorsitzender-Stellvertreterin)

Geschäftsführer Dr. Friedrich Frey

Geschäftsführer KR Dr. Emmerich Selch

Generaldirektor Ing. Martin Diviš, MBA

Dr. Herbert Kittinger

Generaldirektorin Prof. Elisabeth Stadler

### Arbeitnehmervertreter:

Andreas Haim-Geist

Herbert Eichhorn

Manfred Lammer

Johann Baier

Willibald Gatterer

Ulrike Sottopietra

**DYNAMISCH**  
 WIR BEOBACHTEN AKTUELLE ENTWICKLUNGEN UND TRENDS, DIE WIR IN UNSERE ANGEBOTE UND SERVICELEISTUNGEN EINFLIEßEN LASSEN. UNSERE UNTERNEHMENSKULTUR IST VON EINER POSITIVEN UND OFFENEN GRUNDEINSTELLUNG GEPRÄGT. UNSERE MITARBEITER HANDELN EIGENINITIATIV UND FORCIEREN RASCHE LÖSUNGEN. IM VORDERGRUND STEHEN VERNETZTES DENKEN UND HANDELN.



**MAGAZIN**



# DIE GESCHICHTE DER DONAU VERSICHERUNG



1867



1903



1905



1960



1963



1967

**1867** Ende März Gründung der DONAU Versicherung. Johann Strauss komponiert im selben Jahr den Donauwalzer.

**1873** Die DONAU Versicherung bleibt vom weltweiten Börsencrash verschont. Erweiterung der Geschäftstätigkeit auf die gesamte Donaumonarchie und darüber hinaus.

**1918 – 1938** Mit dem Zerfall der Monarchie verliert die DONAU Versicherung das Geschäft in den ehemaligen Kronländern, nur Prag und Budapest bleiben erhalten. Dafür erfolgreiche Geschäftsentwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg mit Niederlassungen im damaligen Konstantinopel, Saloniki und Kairo. Geschäftstätigkeit bis nach Palästina.

**1938 – 1945** Der Zweite Weltkrieg beendet den Aufschwung der DONAU Versicherung. Sie steht unter deutscher Verwaltung und behält nur ihre Kunden in Österreich und Italien.

**1954** Die DONAU Versicherung wird verstaatlicht und steht unter öffentlicher Verwaltung.

**1958** Der Schweizer Versicherungskonzern Zürich Kosmos erwirbt die Aktienmehrheit der DONAU Versicherung, den Rest hält die Schweizer Rück. Unter großen Bemühungen wird wieder ein hoher Kundenbestand aufgebaut. Ende der 60er-Jahre waren knapp 1.000 Mitarbeiter beschäftigt.

**1971** Die Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt übernimmt nach jahrzehntelangen Verhandlungen einen Mehrheitsaktienanteil. Die DONAU Versicherung ist wieder mehrheitlich in österreichischem Eigentum.

**1990** Die DONAU ist nach dem Erwerb des Aktienanteils der Schweizer Rück durch die ERSTE Bank (damals Girozentrale und Bank d. österr. Sparkassen) wieder zu 100 % in österreichischem Besitz.

**2000** Die DONAU Versicherung fusioniert mit der Sun Alliance Versicherung AG, einer Tochtergesellschaft der britischen Royal & Sun Alliance. Die DONAU Brokerline wird für die Maklerbetreuung ins Leben gerufen.

**2006** Die DONAU Versicherung kehrt nach Italien zurück und gründet eine Zweigniederlassung. Zuerst in Bozen, ab 2007 in Mailand.

**2010** Die DONAU Versicherung erhält die Konzession für die Krankenversicherung und bietet damit alle Sparten in Österreich an.

**2012** Eröffnung der Landesdirektion Burgenland in Eisenstadt. Die DONAU Versicherung ist damit wieder in allen Bundesländern mit einer eigenen Landesdirektion vertreten.



1930



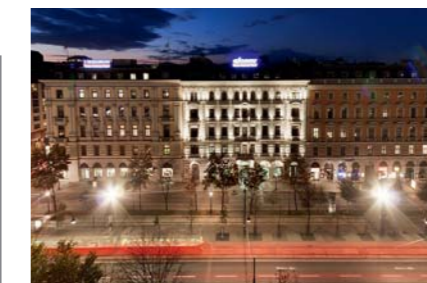
1926



1953



2012



2014

*So stell ich mir das vor*

2016

## ORIENTIERUNG DURCH WERTE

Gegründet 1867, im gleichen Jahr, in dem der berühmte Donauwalzer von Johann Strauss komponiert wurde, hat sich die DONAU seit damals mit Engagement und Expertenwissen allen Herausforderungen gestellt. Kompetenz und Hingabe der über 1.300 Mitarbeiter in neun Landesdirektionen und einer Vielzahl von Geschäftsstellen in ganz Österreich ermöglichen

### AUFMERKSAM

Aufmerksam heißt für uns, dem Kunden aktiv zuzuhören, nachzufragen und seine Bedürfnisse zu verstehen. Wir haben uns einer Beratungsverpflichtung verschrieben, die sicherstellt, dass jeder Kunde die Versicherung erhält, die zu ihm passt. Jeder Kunde wird in diesem Sinne zumindest einmal im Jahr aktiv von seinem Betreuer angesprochen. Im Vordergrund stehen für uns die persönliche Betreuung und die Fokussierung auf regional unterschiedliche Anforderungen und Bedürfnisse. Korrekte Umgangsformen prägen unser Verhalten und unsere Zusammenarbeit miteinander und mit unseren Kunden und Partnern.

### DYNAMISCH

Wir beobachten aktuelle Entwicklungen und Trends, die wir in unsere Angebote und Serviceleistungen einfließen lassen. Unsere Unternehmenskultur ist von einer positiven und offenen Grundeinstellung geprägt. Unsere Mitarbeiter handeln eigeninitiativ und forcieren rasche Lösungen. Im Vordergrund stehen vernetztes Denken und Handeln.

### VERLÄSSLICH

Wir sind seit mehr als einem Jahrhundert ein verlässlicher österreichischer Versicherungspartner. Auf unsere Erfahrung kann man zählen. Die Erreichbarkeit für unsere Kunden und Partner sowie termin- und fristgerechte Abwicklungen haben bei uns oberste Priorität. Teamwork und gegenseitige Verlässlichkeit stehen bei uns im Vordergrund.

### KLAR

Wir sorgen intern und gegenüber unseren Kunden und Partnern für eindeutige Zuständigkeiten und Prozesse. Wir treffen klare Entscheidungen und stehen dazu. Wir kommunizieren mit unseren Kunden und Partnern auf Augenhöhe. Unsere Versicherungen sind einfach und verständlich formuliert und strukturiert. Wir sagen klar, was versichert ist und was nicht. Wir stehen zu Fehlern und finden Lösungen.



umfangreiche sowie individuelle Beratung und Unterstützung der Kunden. So hat sich die DONAU zu einer der führenden österreichischen Versicherungen entwickelt und gehört zu den zehn größten des Landes. Dabei zeichnet sich die DONAU durch schnelle Reaktion auf geänderte Marktbedingungen aus und bietet Qualität sowie Service auf Basis regionaler Betreuungskompetenz.

Die DONAU blickt auf 150 Jahre Erfahrung in bewegten Zeiten zurück. Dabei geben die Unternehmenswerte Orientierung im unternehmerischen Handeln. Diese sind wesentlich für die Identifikation mit dem Unternehmen und machen die DONAU am Markt differenzierbar. So gelten die DONAU Werte als etwas Grundlegendes, was das tägliche unternehmerische Handeln bestimmt und leitet.

Im Rahmen der Neupositionierung, die 2015 eingeleitet wurde, wurden auch die Unternehmenswerte klar definiert, um bereit für die Zukunft zu sein. Gemeinsam mit Mitarbeitern aus allen Unternehmensbereichen und Bundesländern wurden die Werte erarbeitet. Bereits Ende 2015 konnten die neuen DONAU Werte erstmals kommuniziert werden. 2016 folgte die Etablierung der Werte mit dem Ziel, diese mit Leben zu erfüllen und im Unternehmen sowie bei den Mitarbeitern zu verankern.

Die DONAU steht für die Werte aufmerksam, dynamisch, klar und verlässlich. Auf Basis der Unternehmenswerte passte die DONAU die Unternehmensvision und das Leitbild dementsprechend an. Diese beschreiben die strategische Ausrichtung, die in einer Vision mündet, als kundenorientiertester Versicherer Österreichs wahrgenommen zu werden. Denken und Handeln folgen dem Prinzip der Aufmerksamkeit. Die DONAU orientiert sich mit ihren Angeboten und Serviceleistungen an den Bedürfnissen ihrer Kunden und berücksichtigt aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen. Regionale Betreuung und Kundenorientierung sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Beziehungen zu Kunden und Partnern haben Handschlagqualität. Für ein einheitliches Verständnis der Werte werden diese anhand von Beispielen erläutert.

### UNSERE VISION

Wir wollen als der kundenorientierteste Versicherer Österreichs wahrgenommen werden.

### UNSER LEITBILD

Unser Denken und Handeln folgt dem Prinzip der Aufmerksamkeit.  
Unsere Angebote und Serviceleistungen orientieren sich an den aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen.  
Unsere Kommunikation steht unter der Maxime der Eindeutigkeit und Verbindlichkeit.  
Unsere Kundenorientierung basiert auf regionalem Verständnis.  
Unsere Beziehung zu Kunden und Partnern hat Handschlagqualität.

### UNSERE WERTE

Unsere Werte definieren, wofür wir stehen, wer wir sind, was uns wichtig ist.  
Sie sind unsere Orientierung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
Sie prägen unser Handeln, unsere Kommunikation und unseren Umgang miteinander und mit unseren Kunden und Partnern.

## GRATULATION ZUM 150 JAHRE JUBILÄUM



// In meiner ehemaligen Funktion als Generaldirektor der DONAU Versicherung habe ich die Mehrmarkenstrategie und damit einen Erfolgsgaranten, basierend auf lokalem Unternehmertum, kennen sowie schätzen gelernt. Auf die Kraft bewährter und traditionsreicher Marken setzt die Vienna Insurance Group bis heute – und mit Sicherheit auch in Zukunft. Zum 150-jährigen Jubiläum // gratuliere ich herzlichst und wünsche weiterhin viel Erfolg!

**Dr. Günter Geyer,**  
Vorstandsvorsitzender Wiener Städtische Versicherungsverein

// Im Jahr 2017 werden wir nicht nur 150 Jahre Donauwalzer, sondern auch 150 Jahre DONAU Versicherung feiern. Nur wenige wissen, dass die Wurzeln der DONAU Versicherung weiter zurückreichen: nämlich in das Jahr 1824, in welchem die Vorgängerin, die „Erste österreichische Brandversicherungsgesellschaft“, gegründet wurde, aus der dann im Jahr 1867 mit neuen Aktionären als Neugründung die DONAU Versicherung entstanden ist.

Ungeachtet dessen: Die DONAU Versicherung ist jung geblieben! Als verlässlicher Versicherungspartner bietet sie ihren Kunden modernes Service und maßgeschneiderte Produkte. Das Jahr 2016 hat gezeigt, dass die DONAU Versicherung auf einem guten Weg ist, um auch in Zukunft für ihre Kunden da zu sein und mit ihren Dienstleistungen zu überzeugen.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die das Herz der DONAU sind und kompetent sowie engagiert für die Kunden da sind. //

**Dr. Rudolf Ertl,**  
Aufsichtsratsvorsitzender DONAU Versicherung

// Ich gratuliere der DONAU Versicherung sehr herzlich zu ihrem runden Jubiläum. Die Österreichische Nationalbibliothek verbindet mit der DONAU Versicherung eine langjährige Partnerschaft, die durch Kompetenz, Verlässlichkeit und gegenseitige Wertschätzung gekennzeichnet ist. 1998 ermöglichte die DONAU Versicherung der Österreichischen Nationalbibliothek den Ankauf des 1.300 Plakate umfassenden Archivs des Bundes Österreichischer Gebrauchsgraphiker. Diese bedeutende Sammlung der visuellen Kultur des 20. Jahrhunderts trägt seither ihren Namen. Die „Sammlung DONAU“ ist ein herausragendes // Zeichen dieser bewährten Zusammenarbeit.

**Dr. Johanna Rachinger,**  
Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek



// Ich hatte die Freude, die DONAU Versicherung eininhalb Jahre zu leiten. Für mich zeichnet sich die DONAU durch eine sehr ausgeprägte Teamkultur und eine stark regional bezogene Kundenorientierung aus. Das halte ich für wesentliche Erfolgsfaktoren, die diese traditionsreiche österreichische Versicherung 2017 zu ihrem 150-jährigen Bestandsjubiläum führen. 150 Jahre ist eine bemerkenswerte Zahl, die für Beständigkeit und erfolgreiche Stabilität spricht. Eigenschaften, die durch die zukunftsorientierte Neupositionierung beibehalten werden sollen. //

**Prof. Elisabeth Stadler,**  
Generaldirektorin Vienna Insurance Group,  
Aufsichtsratsmitglied DONAU Versicherung



// Alter, so sagt man, ist kein Verdienst. Gelebte Unternehmenskultur aus dieser Zeitspanne in die Gestaltung der Zukunft einfließen zu lassen, ist ein großer Verdienst. Die DONAU hat diese Fähigkeit entwickelt und kreative, leistungsbereite und vor allem loyale Mitarbeiter gewonnen – im Innendienst wie auch im Außendienst. Ich denke mit Freude und Stolz an meine Zeit in der DONAU zurück. Ich blicke auch mit Zuversicht in die Zukunft der DONAU Versicherung mit vielen zufriedenen Kunden // und Kooperationspartnern.

**Dkfm. Hans Raumauf,**  
Vorstand Wiener Städtische Versicherungsverein



// Liebe DONAU Versicherung, was kann man sich von einer Versicherung oder Bank mehr erwarten als eine lange, solide Tradition, eine feste Verankerung in der Gesellschaft und der Wirtschaft eines Landes? Ich glaube, viel! Die Bereitschaft, sich an moderne Entwicklungen in der Kundenbeziehung anzupassen, Produkte zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen, und die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nicht aus den Augen zu verlieren. Das alles ist Dir, liebe DONAU Versicherung, gelungen und ich zweifle nicht // daran, dass Du dies auch in den nächsten 150 Jahren so handhaben wirst.

**Andreas Treichl,**  
CEO Erste Group



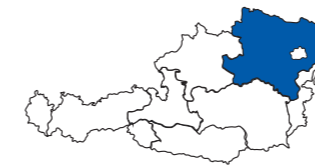
## NAH BEI DEN MENSCHEN

Vom Ländle bis ins Weinviertel. Von der Südsteiermark bis ins Mühlviertel. Vom Wörthersee über die Hohen Tauern bis zum Salzburger Schlossberg und in den burgenländischen Seewinkel. Vom Goldenen Dachl bis zum Stephansdom. Die DONAU Versicherung ist in allen Bundesländern mit starken Landesdirektionen vertreten und verfügt über ein Netzwerk von rund 80 Geschäftsstellen. Insgesamt sorgen über 1.300 Mitarbeiter für das optimale Kundenservice und kümmern sich um die Betreuung unserer Kunden. Kompetent und zuverlässig erreichen die Mitarbeiter der DONAU die Kunden direkt vor Ort und bieten Beratung und Unterstützung in allen Versicherungsfragen, die das Leben aufwerfen kann. Vor Ort und an den regionalen Gegebenheiten orientiert.



### Landesdirektion Wien

Landesdirektor  
Thomas Fischill, MBA  
1040 Wien, Argentinierstraße 22  
Tel.: +43 (0) 50330-70110  
Fax: +43 (0) 50330-9970110  
wien@donauversicherung.at



### Landesdirektion Niederösterreich

Landesdirektor Norbert Zäsar  
3100 St. Pölten, Schulring 23  
Tel.: +43 (0) 50330-70120  
Fax: +43 (0) 50330-9970120  
noe@donauversicherung.at



### Landesdirektion Burgenland

Landesdirektor  
Gerhard Schneebacher  
7000 Eisenstadt,  
Ruster Straße 17  
Tel.: +43 (0) 50330-70130  
Fax: +43 (0) 50330-9970130  
bgld@donauversicherung.at



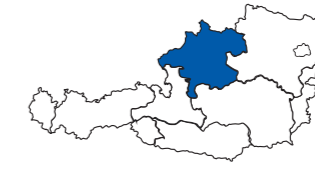
### Landesdirektion Steiermark

Landesdirektor KR Heimo Karpf  
8010 Graz,  
Münzgrabenstraße 31  
Tel.: +43 (0) 50330-70140  
Fax: +43 (0) 50330-9970140  
stmk@donauversicherung.at



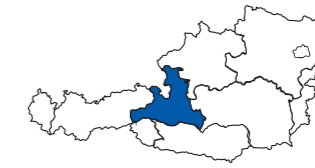
### Landesdirektion Kärnten und Osttirol

Landesdirektor Emanuel Dovjak  
9020 Klagenfurt,  
St. Veiter Ring 13  
Tel.: +43 (0) 50330-70150  
Fax: +43 (0) 50330-9970150  
ktn@donauversicherung.at



### Landesdirektion Oberösterreich

Landesdirektor Johann Haidinger  
4020 Linz, Untere Donaulände 40  
Tel.: +43 (0) 50330-70160  
Fax: +43 (0) 50330-9970160  
ooe@donauversicherung.at



### Landesdirektion Salzburg

Landesdirektor  
Rudolf Hinterleitner  
5033 Salzburg,  
Friedensstraße 11  
Tel.: +43 (0) 50330-70170  
Fax: +43 (0) 50330-9970170  
sbg@donauversicherung.at



### Landesdirektion Tirol

Landesdirektor Wolf-Dieter Bader  
6020 Innsbruck,  
Schlossergasse 1  
Tel.: +43 (0) 50330-70180  
Fax: +43 (0) 50330-9970180  
tirol@donauversicherung.at



### Landesdirektion Vorarlberg

Landesdirektor  
Jürgen Gmeiner, MBA  
6850 Dornbirn, Arlbergstraße 15  
Tel.: +43 (0) 50330-70190  
Fax: +43 (0) 50330-9970190  
vbg@donauversicherung.at



### DONAU Brokerline

Geschäftsführer  
Prok. Mag. Alastair McEwen  
1010 Wien, Schottenring 15  
Tel.: +43 (0) 50330-70000  
Fax: +43 (0) 50330-9970000  
service@donaubrokerline.at

### Niederlassung Italien

Prok. Günther Brandstätter  
20139 Milano,  
Via B. Quaranta, 45  
Tel.: +39 0 2 897569 1  
Fax: +39 0 2 897569 20  
info@donauassicurazioni.it



**Landesdirektor  
Thomas Fischill, MBA**

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN WIEN? //

Das wirtschaftliche Ergebnis war hervorragend. Wir sind von Naturereignissen und Großschäden verschont geblieben. Neben der aktiven Bestandsarbeit wurde ein starker Fokus auf die Sanierung einiger Portfolios gelegt.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHR 2016? //

Die Highlights im Vertrieb waren die Sparten Kranken- und Unfallversicherung sowie der Einmalerlag in der Lebensversicherung. Deutlich positiv verliefen auch die Gewerbeversicherung und die Wohnhausgesamtversicherung. Neben hohen abreifenden Volumina in der Lebensversicherung mit laufender Prämie blieb das Neugeschäft unter den Erwartungen. Im Bereich der Kfz-Versicherung hat sich die Marktentwicklung auch im Geschäft niedergeschlagen. Im urbanen Bereich ersetzen alternative Mobilitätskonzepte immer mehr das individuelle Fahrzeug und werden immer mehr zum Thema. Im Kfz-Flottengeschäft ist der Rückgang ein gezielter Rückzug aus wirtschaftlich unrentablen Bereichen.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN WIEN? //

Ziel ist es, für die Landesdirektion Wien den Stellenwert zu gewinnen, den sie auf Grund der Größe der Bundeshauptstadt verdient. Das heißt, in der Stammorganisation nachhaltig das Team auszubauen und bis 2019 auf 100 Mitarbeiter im Außendienst zu wachsen. Ziel in der Brokerline ist es, am Vermittlermarkt in der Breite zu wachsen, neue Partner zu gewinnen und bestehende Beziehungen auszubauen. Grundsätzlich gilt für unser Team der Landesdirektion Wien, einen überdurchschnittlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Ergebnis der DONAU Versicherung beizusteuern. Dies wird uns vor allem durch wirtschaftliches Handeln im Bestand und aktives Beraten und Verkaufen gelingen.

#### Die DONAU in Wien in Zahlen\*

109	Mitarbeiter
7	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
150.760	Kunden
79 %	Schaden- und Unfallversicherung
20 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
179	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN NIEDERÖSTERREICH? //

Mit sehr viel Freude, aber auch etwas Stolz blicken wir auf das sehr erfolgreiche Jahr 2016 zurück. Wir konnten nicht nur im Wachstum unsere sehr ambitionierten Ziele erfüllen, sondern auch in puncto Wirtschaftlichkeit gehören wir österreichweit zu den „Musterschülern“. Vor allem in den Bereichen Sach-, Unfall-, Kranken- und Kfz-Versicherung konnten wir deutlich überperformen. Gleichzeitig haben wir personell nicht nur im Stammvertrieb weiter ausgebaut, auch in der Brokerline konnten wir erfolgreich expandieren.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHR 2016? //

Vor allem die rasche und erfolgreiche Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Landesdirektion, mit dem Ausbau des Bestandsmanagements und der Einführung der GVL-Assistenzen, haben uns auf unserem erfolgreichen Weg sehr unterstützt. So konnten wir unserer Beratungsverpflichtung in einer noch höheren Qualität nachkommen und damit nicht nur den Erfolg der Unternehmung sicherstellen, sondern auch dem Bedürfnis unserer Kunden nach Sicherheit und Vorsorge nachkommen. Ein weiteres Highlight ist sicher, dass wir die Anzahl der Makler in Niederösterreich, die mit uns als Kernpartner zusammenarbeiten, weiter erhöhen konnten, und somit war es möglich, die ohnehin schon sehr gute Ertragskraft der Brokerline nochmals zu steigern.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN NIEDERÖSTERREICH? //

Die nächsten Aufgaben stehen schon ante portas, ob Maklersegmentierung, Stammvertriebsoffensive, elektronische Unterschrift oder die flächendeckende Einführung von Beratungsprotokollen. An Herausforderungen wird es uns auch 2017 mit Sicherheit nicht mangeln. Der Fokus der gesamten Unternehmung auf Regionalität und Kundenorientierung muss von uns im Vertrieb genutzt werden und alle im Team müssen wissen, wo die Reise hingeht. Mit großer Konsequenz und Nachhaltigkeit haben wir in Niederösterreich die Basis für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen. Aufgrund der Unterstützung meiner erstklassigen Mitarbeiter, die ich als Landesdirektor mit Vergnügen anführe, bin ich überzeugt, für alle kommenden Aufgaben bestens gewappnet zu sein. So stell' ich mir das vor.



**Landesdirektor  
Norbert Zäsar**

#### Die DONAU in Niederösterreich in Zahlen\*

137	Mitarbeiter
17	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
104.183	Kunden
70 %	Schaden- und Unfallversicherung
29 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
92,5	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet





## LANDESDIREKTION BURGENLAND



Landesdirektor  
Gerhard Schneebacher

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IM BURGENLAND? //

Die DONAU Versicherung ist seit Jänner 2012 mit der Eröffnung der Landesdirektion in Eisenstadt im Burgenland wieder vor Ort präsent. Seit der Eröffnung konnte sich die Landesdirektion Burgenland am burgenländischen Versicherungsmarkt etablieren und erreichte im Jahr 2016 eine Steigerung des Marktanteils im Bereich Schaden/Unfall von 7,16 %. Nach vier Hagelunwettern im Frühjahr/Sommer 2016 im Südburgenland erbrachten wir Leistungen von rund 1,2 Mio. Euro für unsere Kunden und sind ihnen damit zur Seite gestanden. Zugleich wirkten sich diese negativ auf den Schadensatz aus.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Die DONAU Versicherung im Burgenland konnte als jüngste und zugleich kleinste Landesdirektion im Jahr 2016 einen Bestandszuwachs von rund 1,2 Mio. Euro erwirtschaften und somit erstmals die Millionengrenze im Bestandszuwachs überschreiten.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IM BURGENLAND? //

Die größte Chance sehe ich in der Regionalität. Durch die Präsenz unserer hochmotivierten Mitarbeiter kennt jeder Burgenländer die DONAU Versicherung. Unsere Mitarbeiter stehen den Menschen im Burgenland bei allen Versicherungsangelegenheiten mit Rat und Tat zur Seite und dadurch werden wir den Marktanteil im Burgenland auch im Jahr 2017 weiter steigern.

Die größte Herausforderung im Jahr 2017/18 ist die Weiterentwicklung der Außendienstorganisation. Um den burgenländischen Versicherungsmarkt großräumig abdecken zu können, freuen wir uns auf weitere motivierte Außendienstmitarbeiter.

#### Die DONAU im Burgenland in Zahlen\*

40	Mitarbeiter
5	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
19.152	Kunden
64 %	Schaden- und Unfallversicherung
34 %	Lebensversicherung
2 %	Krankenversicherung
16,8	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



## LANDESDIREKTION STEIERMARK

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN DER STEIERMARK? //

Auf ein Wort reduziert: hervorragend. Die finale Umsetzung der im Vorjahr gestarteten Veränderungen wurde Anfang 2016 erfolgreich abgeschlossen. Nunmehr sind alle Prozesse und auch Strukturen klar geregelt. Resultierend daraus konnten wir uns voll auf die Bedürfnisse unserer Kunden konzentrieren. Das Jahresergebnis der Landesdirektion Steiermark ist mehr als herzeigbar und spiegelt in den Ergebnissen sowohl im Stammvertrieb als auch in unserer Maklerschiene „DONAU Brokerline“ die Einsatzfreude eines motivierten Teams wider.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Das absolute Highlight war 2016 unser adaptiertes Haushalts-/Eigenheimversicherungsprodukt „DONAU PrivatSchutz Wohnen“. Als eine der ersten Versicherungen am österreichischen Markt bieten wir in diesem Segment die Abdeckung auch bei grober Fahrlässigkeit an. In Verbindung mit den sehr transparent dargestellten Leistungserweiterungen sowie einem regionalen Pricing wird dieses Produkt vom Markt außerordentlich gut angenommen. Aber auch die Regionalisierung der Kfz-Prämie samt unserem neuen Familienvorteil bei unserem Produkt „Sicher unterwegs“ und der gelungene Relaunch in der neuen „All Inclusive“-Rechtsschutzversicherung begeistern unsere Kunden.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN DER STEIERMARK? //

Mit der gelebten Regionalität – Entscheidungskompetenzen und Leistungsabteilung vor Ort – und unseren gut ausgebildeten Mitarbeitern sehe ich uns in der Steiermark für 2017 sehr gut aufgestellt. Die größte Herausforderung sehe ich persönlich in der Suche von talentierten Vertriebsmitarbeitern. Mit der vertriebsorientierten Ausbildung von Lehrlingen haben wir eine gute Möglichkeit, den Nachwuchs heranzuziehen. Produktbezogen werden neben den bereits angeführten Sparten 2017 sicherlich auch die Sparte Betriebliche Altersvorsorge und der Gewerbebereich positive Treiber sein. Jedoch: Chancen bieten sich in allen Bereichen, man muss sie nur erkennen und nützen.



Landesdirektor KR  
Heimo Karpf

#### Die DONAU in der Steiermark in Zahlen\*

111	Mitarbeiter
13	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
69.784	Kunden
69 %	Schaden- und Unfallversicherung
30 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
66,9	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



# LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH



Landesdirektor  
Johann Haidinger

## // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN OBERÖSTERREICH? //

Das Jahr 2016 in Oberösterreich war durch einige Großbrände und etliche lokale Extremniederschläge geprägt. Das führte zu einem Anstieg der Leistungen für unsere Kunden um 10,9 %. Die DONAU und mein Team in Oberösterreich standen damit unseren Kunden in schwierigen Situationen zur Seite.

## // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Der Bestand in Oberösterreich konnte im Gesamten um 2,39 % gesteigert werden. In der Unfallversicherung steigerten wir den Bestand um 3,59 %, in den anderen Sachsparten um 2,63 % und sogar im heiß umkämpften Kfz-Bereich um 1,72 %. Die weitgehend fehlende Indexanpassung und der steigende Wettbewerbsdruck hatten nur wenig Einfluss auf das Geschäftsergebnis. Trotz anhaltend niedrigem Zinsniveau konnte der Bestand im Bereich der Lebensversicherungen weitestgehend gehalten werden. Die erfolgreiche Umsetzung der Umstrukturierungsmaßnahmen in der Vertriebsorganisation ist abgeschlossen. Das effektive Bedarfsmanagement unterstützt die gezielten Vertriebsaktivitäten hervorragend.

## // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN OBERÖSTERREICH? //

Meine Vision ist es, dass die DONAU die regionale Präsenz und damit die Marktanteile auch auf Bezirksebene weiterhin festigt und ausbaut und so vor Ort als Platzhirsch wahrgenommen wird. Das Gewerbe-geschäft wird dafür unser Wachstumstreiber sein. Die Zertifizierung der Gewerkekoodinatoren in Oberösterreich haben wir bereits erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund des effektiven Bestandsmanagements mittels aussagekräftiger Analysen und Empfehlungen können wir uns aktiv um die Bestandserhaltung kümmern und gleichzeitig den Bestand signifikant steigern. Dabei behalten wir die Verbesserung unserer Ertragskraft stets im Auge. Für 2017 planen wir eine Einstellungsoffensive im Außendienst: Wir wollen insgesamt 30 neue Mitarbeiter aufnehmen.

### Die DONAU in Oberösterreich in Zahlen\*

203	Mitarbeiter
13	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
152.852	Kunden
72 %	Schaden- und Unfallversicherung
27 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
142,7	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



# LANDESDIREKTION KÄRNTEN



Landesdirektor  
Emanuel Dovjak

## // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN KÄRNTEN UND OSTTIROL? //

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2016 zurück, in dem wir nicht nur die Zielerfüllung in den Hauptsparten erreicht haben, sondern auch, dank Ausbleiben von extremen Großschäden, den Schadensatz reduzieren konnten. Auch in der verrechneten Prämie sind wir unter den Top-Versicherern. Unsere großen Projekte, unter anderem die Umstrukturierung der Landesdirektion, verliefen hervorragend und wurden tadellos umgesetzt.

## // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Nicht nur, dass wir stolz darauf sind, trotz schwieriger und hart umkämpfter Marktsituation unsere Ziele 2016 erreicht zu haben, blicken wir im Hinblick auf das vergangene Jahr auch mit Ehrgefühl auf unsere gemeinsam gelebte Firmenkultur. Diese zeigt sich ebenso nach außen. Das erfolgssichere Sommerfest der DONAU Brokerline Kärnten zum Beispiel entwickelte sich mittlerweile zum fixen Treffpunkt und Event-Highlight in der Branche.

## // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN KÄRNTEN UND OSTTIROL? //

Durch unser engagiertes und treffsicheres Bestandsmanagement bietet sich weiterhin die Chance, die Schadenquote zu verbessern, die wir als DONAU Kärnten beharrlich nutzen werden. Ein weiteres Hauptaugenmerk legen wir klar auf den Mitarbeiterausbau im Außendienst. Wir bilden kompetente Versicherungsberater aus und sichern weiterhin unsere Stärke im persönlichen Kundenkontakt. Auch unserer sozialen Verantwortung sind wir uns weiterhin bewusst und werden heuer wieder unseren DONAU Kärnten Social Active Day veranstalten.

### Die DONAU in Kärnten und Osttirol in Zahlen\*

80	Mitarbeiter
7	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
72.848	Kunden
68 %	Schaden- und Unfallversicherung
31 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
64	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



Landesdirektor  
Rudolf Hinterleitner

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN SALZBURG? //

Unsere Gebietsverkaufsleiter haben Teambildungen aktiv gefördert und unterstützt. Dies hat zur Folge, dass wir einen sehr guten Mix an jungen und arrivierten Außendienstmitarbeitern haben. Wir haben im Stammvertrieb alle Vertriebsziele im Bereich NKS (Nicht-Kfz-Sparten) übererfüllt und gleichzeitig die Schadenquote deutlich gesenkt. In der DONAU Brokerline konnten wir in Zusammenarbeit mit unseren Partnern die Bestände bereinigen und haben trotz dieser Maßnahmen die Vertriebsziele in den Sparten Kfz- und Unfallversicherung deutlich übererfüllt. Die Lebensversicherung liegt in allen Vertriebswegen hinter unseren Erwartungen und hat Potenzial für die Zukunft.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Im Juli 2016 konnte ich als neuer Landesdirektor die Führung der DONAU in Salzburg übernehmen und kurz darauf wurde die Position des Gewerbekoordinators besetzt. Umstrukturierungen innerhalb der Landesdirektion und das erfolgreiche Zusammenspiel von Bestandsmanagement und Vertriebssteuerung machen uns zu einem modernen und schnellen Versicherer für unsere Kunden und Partner. Im September feierten wir die Übersiedlung unserer Geschäftsstelle in Straßwalchen im Rahmen eines gelungenen Eröffnungsfestes mit vielen Gratulanten und Gästen.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN SALZBURG? //

Die Landesdirektion Salzburg nachhaltig auf einem ertragreichen Erfolgskurs zu halten: In der Brokerline betreuen wir einen beträchtlichen Prämienbestand mit einigen großen Maklerverbindungen. Um die Regionalität weiter zu stärken, wird ein weiterer qualitativer Ausbau der Außendienstmitarbeiter mit voller Kraft betrieben. Die Produktbereiche Betriebliche Altersvorsorge, Betriebs- und Gewerbeversicherung, Lebensversicherung und die Krankenversicherung werden wir in allen Vertriebswegen forcieren.

#### Die DONAU in Salzburg in Zahlen\*

106	Mitarbeiter
5	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
82.045	Kunden
81 %	Schaden- und Unfallversicherung
18 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
99,4	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



Landesdirektor  
Dieter Bader

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN TIROL? //

Wir konnten im Finale des Jahres 2016 in den meisten Sparten unsere Planungen sogar deutlich übertreffen. Vor allem der Schaden-/Unfallbereich hat eine mehr als zufriedenstellende Entwicklung des Bestandes aufzuweisen. Bezüglich der Combined Ratio konnten deutliche Verbesserungen erzielt werden. Durch das Engagement des Führungskreises der Landesdirektion Tirol und der Umsetzungsstärke der Kollegen des Vertriebes wurde ein sehr gutes Ertragsergebnis für die DONAU erarbeitet. Im Verlauf des Jahres 2016 sind wir von Unwetterschäden überwiegend verschont geblieben. Dieses erfreuliche Wetterglück hat den Erfolg des Bestandes zusätzlich begünstigt.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Die erfolgreiche Implementierung der Strukturierungsmaßnahmen in der Landesdirektion sowie die Sanierung mit Standortverlegung unserer Geschäftsstelle in Imst und die Neueröffnung der Geschäftsstelle in Buch bei Jenbach mit einer Zulassungsstelle. Die Festigung und Erhöhung unserer Marktanteile in Nord- und Südtirol zeigt, dass wir die Herausforderungen des Verdrängungswettbewerbs überdurchschnittlich gut bewältigt haben. Zum Jahresende konnten wir unser Gewerbeferat neu strukturieren, das im Hinblick auf das Jahr 2017 den Erfolg nachhaltig sicherstellen wird.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN TIROL? //

Einerseits werden wir durch sehr gute Produkte in den Sparten Eigenheim- und Haushaltsversicherung sowie durch unseren effizienten Kfz-Tarif die Marktpositionierung weiter vertiefen können. Die neue Unfallversicherung ermöglicht uns sehr zielgerichtet, unseren Kundenkreis ergänzend und allumfassend richtig zu versichern. Die Landesdirektion Tirol plant für das Jahr 2017 einen Schwerpunkt für die Wirtschaft in unserem Bundesland, um die Gewerbebetriebe mit modernen Versicherungslösungen zu versorgen. Die Implementierung unseres optimalen Bestandsmanagements kombiniert mit einer funktionierenden Vertriebssteuerung bringt deutliche Wettbewerbsvorteile, die es nun zu nutzen gilt. Insgesamt blicke ich optimistisch ins Jubiläumjahr.

#### Die DONAU in Tirol in Zahlen\*

50	Mitarbeiter
5	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
63.303	Kunden
77 %	Schaden- und Unfallversicherung
22 %	Lebensversicherung
1 %	Krankenversicherung
63,5	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



## LANDESDIREKTION VORARLBERG



Landesdirektor  
Jürgen Gmeiner, MBA

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU IN VORARLBERG? //

Das Jahr 2016 war für die DONAU Vorarlberg ein von einigen Herausforderungen geprägtes Jahr. Einerseits gab es erfreulicherweise sehr hohe Zugänge in den meisten Sparten, andererseits haben wir ertragsorientiert auch auf Geschäfte verzichten müssen. Dies gilt es nun durch gute Bestandsarbeit in ein anderes Verhältnis zu bringen.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Ein Highlight des Jahres war sicherlich die finale Umsetzung der Umstrukturierungsmaßnahmen in der Landesdirektion. Durch die neue Aufstellung in Vorarlberg werden wir uns zukünftig und langfristig positiv vom Wettbewerb abheben. Wir haben neue Mitarbeiter eingestellt, die unser Team tatkräftig und kompetent unterstützen und zum Erfolg der DONAU Vorarlberg beitragen.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU IN VORARLBERG? //

Auf das Jahr 2017 sind wir sehr gut vorbereitet und haben durch die Installation eines Bestandmanagers und Gewerbekoordinators noch mehr Kompetenzen vor Ort. Dadurch sind wir in der Lage, viele Entscheidungen direkt regional, schnell und unkompliziert zu treffen, und rücken so noch näher mit unseren Kunden und Partnern zusammen. Die Herausforderungen im Jahr 2017 liegen weiterhin darin, den Bestand optimal zu pflegen und unsere Kunden zu servizieren. Zugleich wollen wir unser Geschäft ausbauen und nachhaltig ertragreich führen.

#### Die DONAU in Vorarlberg in Zahlen\*

51	Mitarbeiter
4	Geschäftsstellen inkl. einer Landesdirektion
41.358	Kunden
73 %	Schaden- und Unfallversicherung
23 %	Lebensversicherung
4 %	Krankenversicherung
48,3	Prämienvolumen in Mio. Euro

\*Zahlen gerundet



## BROKERLINE

### // WIE VERLIEF DAS JAHR 2016 FÜR DIE DONAU BROKERLINE? //

Die DONAU Brokerline hat sich sehr gut weiterentwickelt und auch unseren Service haben wir weiter konsequent optimiert. In 20 regionalen MeisterKlassen haben wir Makler und Vertriebspartner geschult und unsere neuen Produkte wie die Haushalts-/Eigenheimversicherung, unser neues Kfz-Produkt „Sicher unterwegs“ und die Rechtsschutzversicherung vorgestellt und erfolgreich gestartet. In allen Landesdirektionen sind unsere Maklerbetreuer neu aufgestellt worden, um für unsere Vertriebspartner klar auf Kurs zu sein.

### // WAS WAREN DIE HIGHLIGHTS IM JAHRE 2016? //

Die Anbindung unserer Makler an den Makler Datensatz ist für uns ein ganz besonderes Anliegen. Dass die DONAU dabei an der Spitze der österreichischen Versicherer steht und mit dem OMDS-Award ausgezeichnet wurde, ist für uns Anerkennung und Ansporn zugleich. Auch bei den AssCompact-Awards haben wir exzellent abgeschnitten. Die DONAU ist in der Gesamtwertung unter die Top 5 in Österreich aufgerückt und einige unserer Produkte waren auf den Stockerplätzen. Ein wesentlicher Schritt war auch die Umsetzung unserer neuen Maklersegmentierung, die die DONAU nun wesentlich klarer positioniert und Wirtschaftlichkeit sowie Ertrag sicherstellen hilft. Mit der Einführung eines Key Account Managements in der Maklerbetreuung haben wir einen zentralen Ansprechpartner in diesem Bereich.

### // WELCHE CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN BIETET DAS JAHR 2017 FÜR DIE DONAU BROKERLINE? //

Wenn die genauen Rahmenbedingungen klar definiert sind, werden wir uns im 2. Halbjahr sehr intensiv auf die Einführung der IDD vorbereiten. Ich hoffe sehr, dass bei der Umsetzung die lokalen Gegebenheiten auch einfließen werden. Intensiv werden wir uns auch mit der Digitalisierung auseinandersetzen und intensiv an der elektronischen Anbindung unserer „leading partner“ arbeiten, um die Abläufe und Prozesse noch schneller zu gestalten. Last but not least werden wir weiter alles daransetzen, um das Service der DONAU Brokerline weiter auszubauen und zu gestalten.



Geschäftsführung  
Mag. Alastair McEwen

#### Die DONAU Brokerline in Zahlen

rund 60	Regionale Vertriebsmanager und Regionales Vertriebsservice
rund 800	Teilnehmer an der DONAU Brokerline Meisterklasse und Informationsveranstaltungen

## AUSGEZEICHNETES JAHR

Im Jahr 2016 konnte sich die DONAU Versicherung über eine Vielzahl an Auszeichnungen freuen. Die DONAU setzt ihren Schwerpunkt in der schnellen Reaktion auf geänderte Marktbedingungen und bietet Qualität sowie Service auf Basis regionaler Betreuungskompetenz. Diese Auszeichnungen bestätigen die Strategie, durch Serviceorientierung und fachliche Kompetenz bei Kunden und Vertriebspartnern zu punkten.



Bereits Anfang 2016 wurden Fondsgesellschaften und Anbieter fondsgebundener Lebensversicherungen mit dem **österreichischen Fondspreis** ausgezeichnet. Die DONAU Versicherung erhielt diese Auszeichnung für ihre Servicequalität. Im Vergleich mit 39 Versicherungen schnitt die DONAU mit „herausragender“ Service-Qualität ab.



Der **Assekuranz Award Austria** ist eine Auszeichnung, die die österreichischen Versicherungsmakler jährlich an die besten Versicherungsgesellschaften vergeben. Grundlage für die Auszeichnung ist eine Befragung aller Versicherungsmakler, die vom Marktforschungsinstitut Wissma durchgeführt wird. 2016 wurde die DONAU Versicherung u. a. für ihre Haushalts- und Eigenheimversicherung mit dem Zertifikat „Sehr gut“ ausgezeichnet.



Erstmals wurde 2016 im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach der Einsatz des Österreichischen Maklerdatensatzes bei Versicherungsunternehmen mit dem **OMDS Award** ausgezeichnet. Als Sieger wurde im Zuge einer Umfrage die DONAU ermittelt.



Zusätzlich schnitt die DONAU auch 2016 bei den **AssCompact Awards** so gut ab, dass sie sich in der Gesamtwertung verbesserte und unter die Top-5-Versicherer aufgerückt ist. Silbermedaillen erhielt die DONAU Versicherung für ihre Produkte in der Gewerbe-Bündelversicherung sowie der Landwirtschaftlichen Betriebsversicherung. Die Bronzemedaille in der Gewerbe-Haftpflichtversicherung sowie weitere Anerkennungen rundeten den Erfolg für die DONAU Versicherung ab.



Seit 2013 nimmt die DONAU an dem Programm **„Audit berufundfamilie“** teil und legt verstärkt den Fokus auf die Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. 2016 stellte sich die DONAU Versicherung im Rahmen der Re-Auditierung der Überprüfung und erhielt wieder das staatliche Gütesiegel. Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen entwickelt und umgesetzt.



## UNTERNEHMENSPROFIL VIENNA INSURANCE GROUP

Der Konzern Vienna Insurance Group (VIG) ist in allen Versicherungssparten sehr gut aufgestellt und bietet dadurch ein umfassendes, am Kunden orientiertes Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Diesem Anspruch wird die VIG mit ihren über 50 Konzerngesellschaften und mehr als 24.000 Mitarbeitern in 25 Ländern gerecht. Im Jahr 2016 erwirtschaftete der Konzern Prämien in Höhe von rund 9 Mrd. Euro. Die VIG, die seit über 25 Jahren in Zentral- und Osteuropa (CEE) aktiv ist, verstärkt damit weiterhin ihre Marktführerschaft in Österreich und CEE.



### DIE EXPANSION NACH CEE ALS ERFOLGSGESCHICHTE

Über 190 Jahre reichen die Wurzeln der VIG in Österreich bereits zurück. Das Jahr 1824 gab den Startschuss für eine beispiellose Entwicklung von einer zunächst lokalen Assekuranz hin zu einem heute international agierenden Versicherungskonzern. Visionäre der Wiener Städtischen erkannten 1990 die vielfältigen Möglichkeiten in CEE und wagten den Sprung in die damalige Tschechoslowakei. Die darauffolgenden Jahre waren durch weitere Expansionen geprägt. Von Estland bis Albanien, von Deutschland bis Georgien wurde nach und nach die gesamte Region abgedeckt. Mit dem Markteintritt in die Republik Moldau im Jahr 2014 konnte der letzte weiße Fleck der CEE-Landkarte erschlossen werden.

### MIT VEREINTEN KRÄFTEN NUMMER 1

In den vergangenen Jahren hat sich die VIG in vielen Ländern an die Spitze des Versicherungsmarktes vorgearbeitet. Mit einer klaren Wachstumsstrategie und einer langfristigen Perspektive wurde eine stabile Basis geschaffen, aus der in vielen Märkten zweistellige Marktanteile resultieren.

Dass die Entscheidung, nach CEE zu expandieren, richtig war, zeigt sich an den Zahlen der Region: Im Jahr 2016 wurde rund die Hälfte des gesamten Prämienvolumens der VIG von rund 9 Mrd. Euro in den CEE-Märkten erwirtschaftet. Der Konzern glaubt auch weiterhin an das Potenzial der Region, das anhaltende Wirtschaftswachstum und die damit zusammenhängende steigende Nachfrage nach Versicherungsprodukten.

Die Bedeutung der Region wurde durch eine weitere Entscheidung des Konzerns im Jahr 2008 untermauert: Der Sitz der konzern-eigenen Rückversicherung VIG Re wurde in der Tschechischen Republik etabliert.

### MITEINANDER AUF DAS KERNGESCHÄFT KONZENTRIEREN

Die genannten Entscheidungen unterstreichen den Weg der VIG und stärken die Konzentration der Tätigkeiten auf das Versicherungsgeschäft als klares Kerngeschäft. Es steht eine progressive Versicherungsstrategie mit ausgeprägtem Risikobewusstsein im Vordergrund. Der Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Aktionären ist geprägt durch die Attribute Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität.

Diese Grundhaltung spiegelt sich in der kontinuierlichen und nachhaltigen Wachstumsstrategie sowie der ausgezeichneten

Bonität wider. Die internationale Ratingagentur Standard & Poor's bestätigt diese Entwicklung seit Jahren durch ihre Einstufung „A+“ mit stabilem Ausblick. Weiterhin kann die VIG das beste Rating aller Unternehmen des ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, vorweisen.

**SEITE AN SEITE MIT UNSEREN KUNDEN**

Die Kundenbindung und die Nähe zu den Kunden ist ein maßgeblicher Faktor für den Erfolg der VIG. Die Mitarbeiter vor Ort kennen die Bedürfnisse der Kunden am besten, weshalb die VIG ihr Vertrauen in diese Personen und das lokale Unternehmertum setzt.

Im Sinne von Stabilität und Vertrauen verfolgt der Konzern eine Mehrmarkenstrategie, bei der etablierte Marken erhalten bleiben und unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereint werden. Dies ermöglicht auch die Nutzung verschiedenster Vertriebskanäle. Eine konservative Veranlagung und Rückversicherungspolitik runden die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab.

**ERSTE GROUP UND VIG: GEMEINSAM STARK**

Die Erste Group ist ein in Österreich stabil verankerter Konzern und gilt als einer der Top-Player in der CEE-Region. Die strategische Partnerschaft zwischen der Erste Group und der VIG begann im Jahr 2008 und hat sich in den letzten acht Jahren sehr gut entwickelt und erfolgreich festigt. Die Konzerngesellschaften der VIG bieten Produkte der Erste Group an, während im Gegenzug Versicherungsprodukte der VIG über die Filialen der Erste Group vertrieben werden.



**STABILE DIVIDENDENPOLITIK DES KONZERNS**

Bereits seit 1994 notiert die VIG an der Wiener Börse. Heute zählt sie zu den Top-Unternehmen im Segment „prime market“ und weist eine attraktive Dividendenpolitik auf. Diese bietet eine Ausschüttungsquote von mindestens 30 % des Konzerngewinns (nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen) für die Aktionäre.

Die Signifikanz des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraums wurde im Februar 2008 mit dem Zweitlisting an der Prager Börse, erneut betont. Auch dort konnte sich die VIG-Aktie als einer der Top-Titel etablieren.

Die Aktionärsstruktur ist seit der Kapitalerhöhung 2005 stabil. Rund 70 % der Aktien hält der Kernaktionär Wiener Städtische Versicherungsverein. Die übrigen 30 % befinden sich im Streubesitz.

**GEMEINSAM NACH DEN BESTEN SUCHEN**

Alle Konzerngesellschaften der VIG streben danach, die klügsten Köpfe und größten Talente für sich zu gewinnen. Daher stehen das Erkennen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten ganz oben auf der Agenda des Personalmanagements. Der Förderung von Vielfalt wird ebenso großes Augenmerk geschenkt wie der Schaffung von Rahmenbedingungen für entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter. Denn die VIG ist sich darüber im Klaren, dass ihr Erfolg auf dem Engagement ihrer mehr als 24.000 Mitarbeitern beruht.

Weitere Informationen zur VIG sind unter [www.vig.com](http://www.vig.com) oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

**THE LEADING INSURANCE SPECIALIST IN AUSTRIA AND CEE.**



<b>AUSTRIA</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP donau VIENNA INSURANCE GROUP S-VERSICHERUNG VIENNA INSURANCE GROUP	<b>SLOVAKIA</b> Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP KOMUNÁLNA POIŠTOVNA VIENNA INSURANCE GROUP POIŠTOVNÁ SLOVENSKEJ SPORITELNE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>BULGARIA</b> BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP Life BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP	<b>ESTONIA</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP bta	<b>TURKEY</b> RAYSIGORTA VIENNA INSURANCE GROUP
<b>ITALY BRANCH</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP donau VIENNA INSURANCE GROUP	<b>POLAND</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP POLISA-ŻYCIE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>CROATIA</b> WIENER OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP ERSTE OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>LATVIA</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP Baltikums VIENNA INSURANCE GROUP bta	<b>ALBANIA</b> SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP
<b>SLOVENIA BRANCH</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>ROMANIA</b> OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP DE VIATA BCR ASIGURARI VIENNA INSURANCE GROUP	<b>HUNGARY</b> UNION BIZTOSÍTÓ VIENNA INSURANCE GROUP ERSTE BIZTOSÍTÓ VIENNA INSURANCE GROUP viennalife VIENNA INSURANCE GROUP	<b>LITHUANIA</b> COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP Baltikums VIENNA INSURANCE GROUP bta	<b>MACEDONIA</b> ОСИГУРУВАЊЕ МАКЕДОНИЈА VIENNA INSURANCE GROUP WINNER VIENNA INSURANCE GROUP Life WINNER VIENNA INSURANCE GROUP
<b>CZECH REPUBLIC</b> Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP ČPP VIENNA INSURANCE GROUP POJIŠTOVNA ČESKÉ SPORITELNY VIENNA INSURANCE GROUP VIG Re	<b>SERBIA</b> WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP	<b>UKRAINE</b> КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP life КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP ГЛОБУС VIENNA INSURANCE GROUP УКРАЇНСЬКА СТРАХОВА ТРУДА VIENNA INSURANCE GROUP	<b>MOLDOVA</b> DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP	<b>MONTENEGRO</b> Život WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP
			<b>BELARUS</b> КУПАЛА VIENNA INSURANCE GROUP	<b>BOSNIA HERZEGOVINA</b> WIENER OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP
			<b>GERMANY</b> InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP	<b>GERMANY</b> InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP
			<b>GEORGIA</b> GPI VIENNA INSURANCE GROUP IFAO VIENNA INSURANCE GROUP	<b>LIECHTENSTEIN</b> VIENNA-LIFE VIENNA INSURANCE GROUP

# VERLÄSSLICH

WIR SIND SEIT MEHR ALS EINEM JAHRHUNDERT EIN VERLÄSSLICHER ÖSTERREICHISCHER VERSICHERUNGSPARTNER. AUF UNSERE ERFAHRUNG KANN MAN ZÄHLEN. DIE ERREICHBARKEIT FÜR UNSERE KUNDEN UND PARTNER SOWIE TERMIN- UND FRISTGERECHTE ABWICKLUNGEN HABEN BEI UNS OBERSTE PRIORITÄT. TEAMWORK UND GEGENSEITIGE VERLÄSSLICHKEIT STEHEN BEI UNS IM VORDERGRUND.



## LAGEBERICHT



## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD 2016

### RISIKOSTRATEGIE

Das Jahr 2016 war in Österreich durch ein solides, wenngleich nicht sehr dynamisches Wirtschaftswachstum von 1,4 % geprägt. Die Impulse für das Wachstum gingen insbesondere von der Binnennachfrage aus. Gestützt von der Steuerreform und der geringen Inflation belebte sich der private Konsum und die Ausrüstungsinvestitionen zogen deutlich an. Im Einklang mit der schwachen Entwicklung des Welthandels blieb die Exportkonjunktur nur mäßig, während die Importe aufgrund der starken Binnennachfrage merklich zulegten.

Nach einer permanenten Verschlechterung in den letzten Jahren stabilisiert sich die Arbeitsmarktlage. Aufgrund der Konjunkturaufhellung hat die Beschäftigungsnachfrage im ablaufenden Jahr kräftig zugelegt. Allerdings reicht diese Beschäftigungsdynamik nicht aus, um den Anstieg des Arbeitskräftepotenzials vollständig aufzunehmen. Wie schon in der Vergangenheit steigt insbesondere die Zahl der Erwerbspersonen aus dem Ausland, vor allem aus den ost- und mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten. Aufgrund der höheren Erwerbsneigung von Frauen und Älteren erhöht sich auch die Zahl der inländischen Erwerbspersonen. Zusätzlich ist die starke Zuwanderung von Asylwerbern im Vorjahr zu berücksichtigen. Die Arbeitslosenquote laut nationaler Definition betrug im Jahresdurchschnitt 2016 9,1 % und verharrte damit auf dem Vorjahresniveau.

### VERSICHERUNGSMARKT INTERNATIONAL

Naturkatastrophen haben im vergangenen Jahr weltweit Schäden in Höhe von 175 Mrd. US-Dollar verursacht. Das ist die höchste Schadenssumme seit vier Jahren und nach drei Jahren mit relativ niedrigen Schäden aus Naturkatastrophen lagen die Schadenssummen damit im zu erwartenden mittleren Rahmen. Die Gesamtschäden und die versicherten Schäden lagen über dem inflationsbereinigten Durchschnitt der vorangegangenen 10 Jahre (154 Mrd. US-Dollar, davon versichert 45,1 Mrd. US-Dollar). Bereinigt um Kleinereignisse wurden 750 relevante Schadenereignisse wie Erdbeben, Stürme, Unwetter, Überschwemmungen, Dürren und

Hitzewellen erfasst. Außergewöhnlich war der hohe Anteil von Überschwemmungen wie Hochwasser an Flüssen und Sturzfluten, die 34 % zu den Gesamtschäden beitrugen. Im Schnitt der vergangenen zehn Jahre betrug ihr Anteil 21 %. Der Anteil der nicht versicherten Schäden blieb mit rund 70 % unverändert hoch. Knapp 30 % der Schäden, 50 Mrd. US-Dollar, wurden von Versicherern getragen.

### VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

In Österreich verzeichnete die Versicherungswirtschaft nach ersten vorläufigen Berechnungen in den Sparten Schaden- und Unfallversicherung sowie in der Krankenversicherung ein Prämienplus. In der Lebensversicherung zeigte sich 2016 ein Rückgang der Prämienentwicklung. Insgesamt ergibt sich für die österreichische Versicherungswirtschaft ein vorläufiges Minus der Prämieinnahmen von 2,1 % auf 17 Mrd. Euro. Die gesamten Versicherungsleistungen im Jahre 2016 betragen 14,8 Mrd. Euro; das ist ein Minus von 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Bereich der Lebensversicherung wurde eine Abnahme von 9,1 % verzeichnet. Das Prämienvolumen der Lebensversicherung 2016 beträgt rund 6,1 Mrd. Euro. Im Detail ergibt sich bei den laufenden Prämien ein Prämienminus von 1,5 %. Insgesamt wurden 7,8 Mrd. Euro an Lebensversicherungskunden ausgezahlt, ein Rückgang von 7,3 %. Die private Krankenversicherung weist für 2016 ein voraussichtliches Plus von 4,7 % und ein Gesamtprämienvolumen von 2,1 Mrd. Euro auf. Die Leistungen nahmen um 3,3 % auf 1,3 Mrd. Euro zu (nicht erfasst sind die Zuführungen zu Rückstellungen für künftige Leistungen bzw. Gewinnbeteiligungen). Das Prämienvolumen der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) zeugt 2016 von einem Wachstum von 1,7 % auf 8,9 Mrd. Euro. Die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung belaufen sich auf 5,7 Mrd. Euro und sanken im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,5 %.

## DIE DONAU VERSICHERUNG 2016

### Bilanzstruktur

Die wesentlichen bilanzbezogenen finanziellen Leistungsindikatoren bei Versicherungsunternehmen sind die Kapitalanlagen auf der Aktivseite der Bilanz sowie das Eigenkapital und die versicherungstechnischen Rückstellungen auf der Passivseite.

<b>AKTIVA in Mio. EUR</b>	<b>2016</b>		<b>2015</b>	
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>3.216,0</b>	<b>93,0%</b>	<b>3.155,8</b>	<b>92,2%</b>
(einschl. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung)				
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>241,9</b>	<b>7,0%</b>	<b>266,4</b>	<b>7,8%</b>
	<b>3.457,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.422,2</b>	<b>100,0%</b>
<b>PASSIVA in Mio. EUR</b>	<b>2016</b>		<b>2015</b>	
<b>Eigenkapital</b>	<b>84,5</b>	<b>2,4%</b>	<b>80,0</b>	<b>2,3%</b>
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>2.839,2</b>	<b>82,1%</b>	<b>2.782,4</b>	<b>81,3%</b>
(einschl. versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung)				
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>534,2</b>	<b>15,5%</b>	<b>559,8</b>	<b>16,4%</b>
	<b>3.457,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.422,2</b>	<b>100,0%</b>

Die **Entwicklung des Eigenkapitals** stellt sich in den letzten beiden Jahren wie folgt dar:

<b>in Mio. EUR</b>	<b>Grundkapital</b>	<b>Kapitalrücklagen</b>	<b>Gewinnrücklagen</b>	<b>Risikorücklage gemäß § 143 VAG</b>	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Stand am 1.1.2015</b>	<b>16,6</b>	<b>16,6</b>	<b>22,8</b>	<b>11,8</b>	<b>0,0</b>	<b>67,8</b>
Zuweisung/Auflösung			-10,5			-10,5
Umgliederung unversteuerte Rücklagen gem. RÄG 2014 <sup>1)</sup>			8,6	14,1		22,7
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>16,6</b>	<b>16,6</b>	<b>20,9</b>	<b>25,9</b>	<b>0,0</b>	<b>80,0</b>
Dividende						0,0
Zuweisung/Auflösung			4,5			4,5
Jahresgewinn						0,0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>16,6</b>	<b>16,6</b>	<b>25,4</b>	<b>25,9</b>	<b>0,0</b>	<b>84,5</b>

1) Umgliederung nach Abzug latenter Steuern bei Gewinnrücklagen

### Entwicklung Gesamtgeschäft

Die DONAU Versicherung erwirtschaftete im Jahr 2016 insgesamt 819,2 Mio. Euro an verrechneten Prämien. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 bedeutet das einen Prämienanstieg von 1,1 %. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden 583,0 Mio. Euro an Prämien eingenommen. Das entspricht einem Anteil von 71,2 %. Die verrechneten Prämien in der Lebensversicherung betragen im direkten Geschäft 2016 226,0 Mio. Euro. Das bedeutete einen Anstieg von 1,7 % und einen Anteil von 27,6 % an den Gesamtprämien. Die laufenden Prämien betragen 172,9 Mio. Euro und liegen mit 1,1 % unter dem Vorjahr. Die Einmalerräge stiegen im Geschäftsjahr um 11,8 % auf 53,1 Mio. Euro. Die Sparte Krankenversicherung verzeichnete abermals eine beachtliche Steigerung der verrechneten Prämien auf nunmehr 10,2 Mio. Euro. Das entspricht einem Anteil von 1,2 % an den Gesamtprämien.



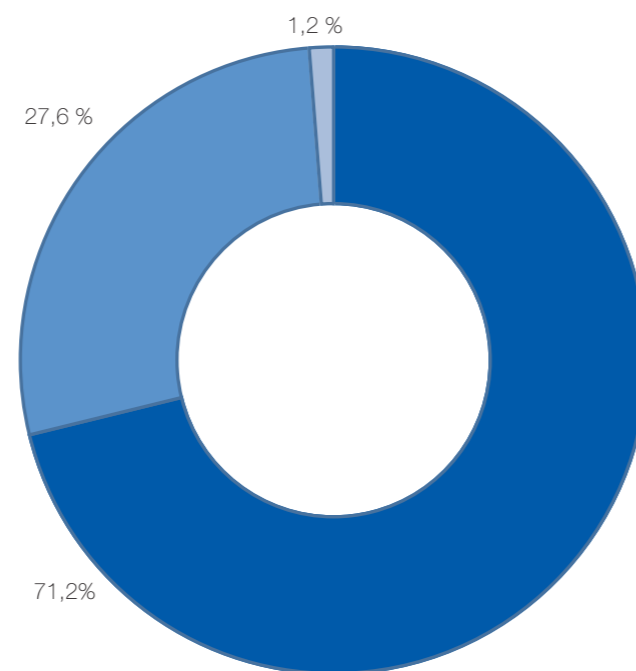
# DIE DONAU VERSICHERUNG 2016

## Entwicklung Gesamtgeschäft

Verrechnete Prämien in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	583,0	579,0	0,7
Krankenversicherung, direkt	10,2	8,9	14,6
Lebensversicherung, direkt	226,0	222,3	1,7
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>819,2</b>	<b>810,2</b>	<b>1,1</b>
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	0,3	1,5	-80,0
Lebensversicherung, indirekt	0,3	0,4	-25,0
<b>Summe übernommene Rückversicherung</b>	<b>0,6</b>	<b>1,9</b>	<b>-68,4</b>
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	164,5	165,2	-0,4
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	2,5	2,6	-3,8
<b>Summe abgegebene Rückversicherung</b>	<b>167,0</b>	<b>167,8</b>	<b>-0,5</b>
<b>Verrechnete Prämie im Eigenbehalt</b>	<b>652,8</b>	<b>644,3</b>	<b>1,3</b>

## Prämienanteile nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR

■ Schaden/Unfall:	583,0
■ Leben:	226,0
■ Kranken:	10,2
Gesamt:	819,2



## Zahlungen für Versicherungsfälle

Die Zahlungen für Leistungsfälle (einschl. Kosten für Schadenbearbeitung) sind im direkten Geschäft um 3,1 % auf 637,5 Mio. Euro zurückgegangen.

In der Schaden- und Unfallversicherung ist der Rückgang um 22,5 Mio. Euro auf 424,0 Mio. Euro im Wesentlichen auf die Zweigniederlassung Italien zurückzuführen.

Zahlungen für Versicherungsfälle in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Schaden- und Unfallversicherung, direkt	424,0	446,5	-5,0
Krankenversicherung, direkt	5,7	5,0	14,0
Lebensversicherung, direkt	207,8	206,3	0,7
<b>Summe direktes Geschäft</b>	<b>637,5</b>	<b>657,8</b>	<b>-3,1</b>
Schaden- und Unfallversicherung, indirekt	0,3	0,7	-57,1
Lebensversicherung, indirekt	0,8	1,3	-38,5
<b>Summe übernommene Rückversicherung</b>	<b>1,1</b>	<b>2,0</b>	<b>-45,0</b>
Schaden- und Unfallversicherung, Rückvers. direkt	124,5	129,9	-4,2
Lebensversicherung, Rückvers. direkt	0,8	0,8	0,0
<b>Summe abgegebene Rückversicherung</b>	<b>125,3</b>	<b>130,7</b>	<b>-4,1</b>
<b>Zahlungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt</b>	<b>513,3</b>	<b>529,1</b>	<b>-3,0</b>

Für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Betrag von 1,7 Mio. Euro (2015: 1,5 Mio. Euro) aufgewendet. Davon wurden im Geschäftsjahr 0,6 Mio. Euro (2015: 0,5 Mio. Euro) vom Rückversicherer refundiert.

Eine Aufgliederung nach Versicherungszweigen einschließlich des Rückversicherungssaldos der Schaden- und Unfallversicherung, der Salden aus der übernommenen Rückversicherung, der verrechneten Prämien im direkten Geschäft der Lebensversicherung und der Krankenversicherung und der Rückversicherungssalden der Lebensversicherung ist im Anhang unter „Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung“ dargestellt.

## Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 % auf 183,6 Mio. Euro (2015: 193,1 Mio. Euro), dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Personalkosten zurückzuführen.

## Kapitalanlagen

Der Stand der Kapitalanlagen (abzüglich Depotforderungen und zuzüglich laufender Bankguthaben) zum 31.12.2016 betrug 3.280,3 Mio. Euro (31.12.2015: 3.236,7 Mio. Euro). Das bedeutet ein Plus von 1,3 %. Davon entfielen 402,1 Mio. Euro (31.12.2015: 389,5 Mio. Euro) auf die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung. Insgesamt gingen die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen im Berichtsjahr um 4,2 % auf 99,3 Mio. Euro (31.12.2015: 103,6 Mio. Euro) zurück. Dieser Rückgang ist auf das niedrige Zinsniveau bei der Neuveranlagung zurückzuführen.

## Combined Ratio

Die Combined Ratio betrug im Jahr 2016 (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) 106 % (2015: 114 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den besseren Schadensverlauf und die Zeichnungspolitik zurückzuführen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in Mio. EUR	2016	2015
	5,6	-10,2

Im Jahr 2016 wurden keine Ausgaben für **Forschung und Entwicklung** getätigt.

## Die DONAU Versicherung in Italien

Im Geschäftsjahr 2016 hat die DONAU das Prämienvolumen in Italien im Zuge der umfassenden Optimierungsmaßnahmen weiter zurückgenommen. Die Bestandsprämie hat sich per 31. Dezember 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 24,0 % auf 12,8 Mio. Euro reduziert. Für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen sind im Jahresabschluss 2016 Vorsorgen in Höhe von TEUR 23.900 (2015: 25.468) enthalten.

# GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL

## Schaden- und Unfallversicherung

Neben den traditionell gut eingeführten Sach- und Kfz-Versicherungen bietet das Unternehmen auch innovative Produkte im Bereich Firmen- und Industriegeschäft an. Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung im direkten Geschäft betragen 2016 583,0 Mio. Euro. Das entspricht insgesamt einer Steigerung von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. In den Nicht-Kfz-Sparten führte ein Prämienanstieg von 1,0 % zu einem Gesamtvolumen von 354,9 Mio. Euro. Die Zahlungen für Versicherungsfälle in diesen Sparten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 % auf 216,7 Mio. Euro. Die Prämieinnahmen in den Kfz-Sparten sind 2016 um 0,2 % auf 228,1 Mio. Euro angestiegen. Dem stehen Leistungen für Versicherungsfälle von 184,9 Mio. Euro gegenüber.

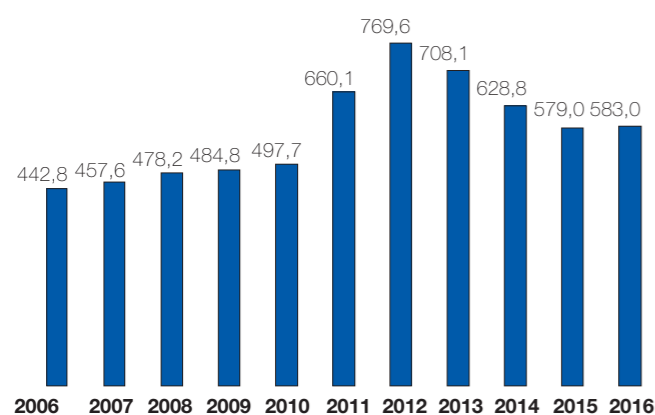
Verrechnete Prämien in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Nicht-Kfz-Sparten	354,9	351,3	1,0
Kfz-Sparten	228,1	227,7	0,2
<b>Schaden- und Unfallversicherung gesamt</b>	<b>583,0</b>	<b>579,0</b>	<b>0,7</b>

In der Niederlassung Italien gingen die Prämieinnahmen im direkten Geschäft um 19,5 % auf 11,5 Mio. Euro (2015: 14,2 Mio. Euro) zurück. Dem stehen Leistungen für Versicherungsfälle von 49,7 Mio. Euro (2015: 70,4 Mio. Euro) gegenüber. Die Geschäftstätigkeit wurde wie geplant weiter zurückgenommen und die negative Schadenentwicklung konnte deutlich reduziert werden.

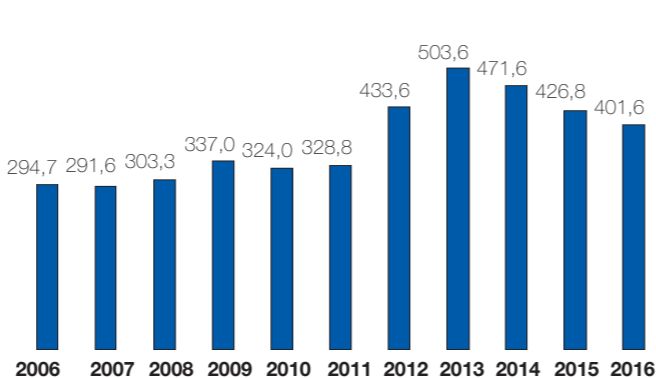
Die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft sind im Berichtsjahr 2016 in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt um 5,9 % auf 401,6 Mio. Euro zurückgegangen.

Zahlungen für Versicherungsfälle in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Nicht-Kfz-Sparten	216,7	223,6	-3,1
Kfz-Sparten	184,9	203,2	-9,0
<b>Schaden- und Unfallversicherung gesamt</b> (ohne Kosten für Schadenregulierung und -verhütung)	<b>401,6</b>	<b>426,8</b>	<b>-5,9</b>

### Prämienentwicklung in Mio. EUR



### Entwicklung der Zahlungen für Versicherungsfälle in Mio. EUR



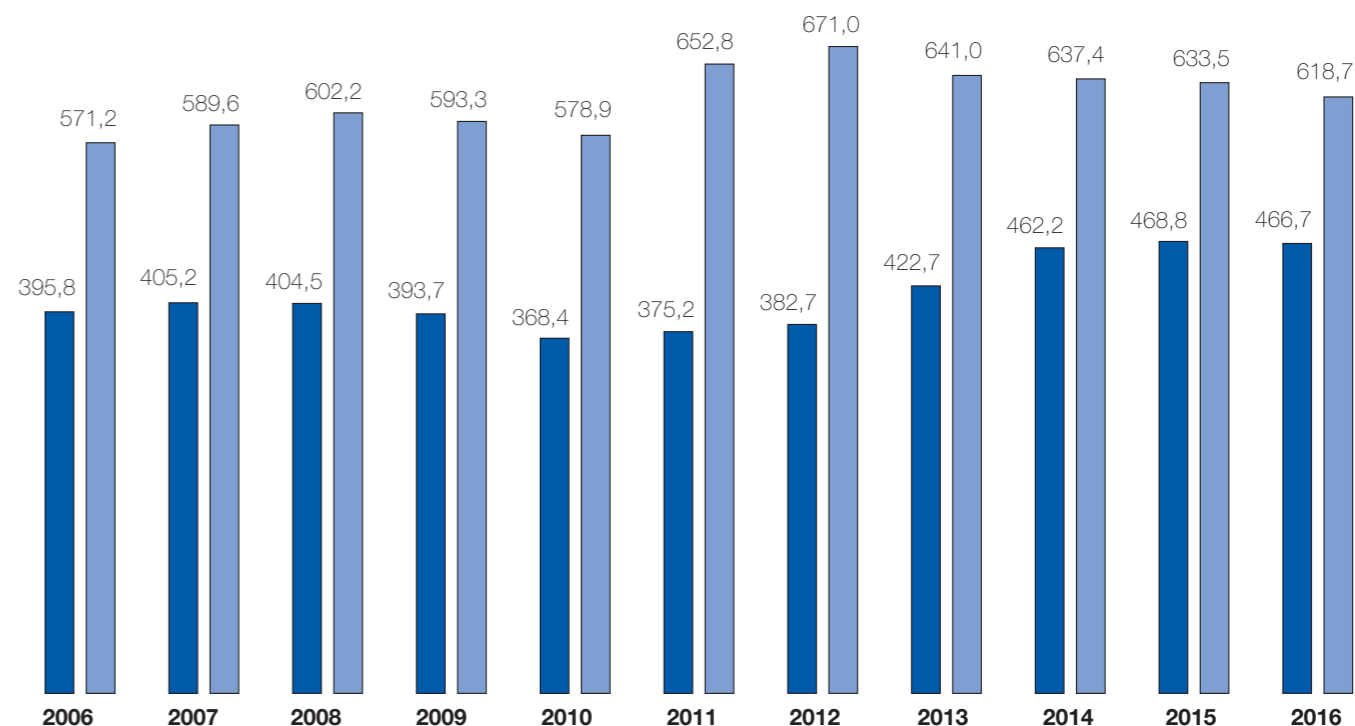
in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	148,2	155,2	-4,5

in Mio. EUR	2016	2015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1,6	3,3

Das EGT verschlechterte sich um 4,9 Mio. Euro auf -1,6 Mio. Euro. Der Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses in Höhe von 46,5 Mio. Euro steht ein um 51,5 Mio. Euro reduziertes Finanzergebnis gegenüber.

## Versicherungstechnische Rückstellungen in Mio. EUR

■ Versicherungstechnische Rückstellungen, direktes und indirektes Geschäft im Eigenbehalt  
 ■ davon Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle



Die versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Prämienüberträge	67,8	69,7	-2,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	704,3	721,7	-2,4
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	1,8	1,4	28,6
Schwankungsrückstellung	77,7	87,3	-11,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	6,9	8,7	-20,7
<b>Gesamt</b>	<b>858,5</b>	<b>888,8</b>	<b>-3,4</b>

## Lebensversicherung

Die anhaltende Niedrigzinssituation stellte die Sparte Lebensversicherung auch 2016 vor eine besondere Herausforderung.

Insgesamt verzeichnete die DONAU im direkten Geschäft der Lebensversicherung einen Anstieg der Prämien von 1,7 % auf 226,0 Mio. Euro. Bei den Einmalerlägen wurde ein Plus von 11,8 % erzielt. Die laufenden Prämien im direkten Geschäft verminderten sich um 1,1 % auf 172,9 Mio. Euro.

Verrechnete Prämien in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Laufende Prämie	172,9	174,8	-1,1
Einmalerläge	53,1	47,5	11,8
<b>Leben gesamt</b>	<b>226,0</b>	<b>222,3</b>	<b>1,7</b>

## Versicherungsleistungen

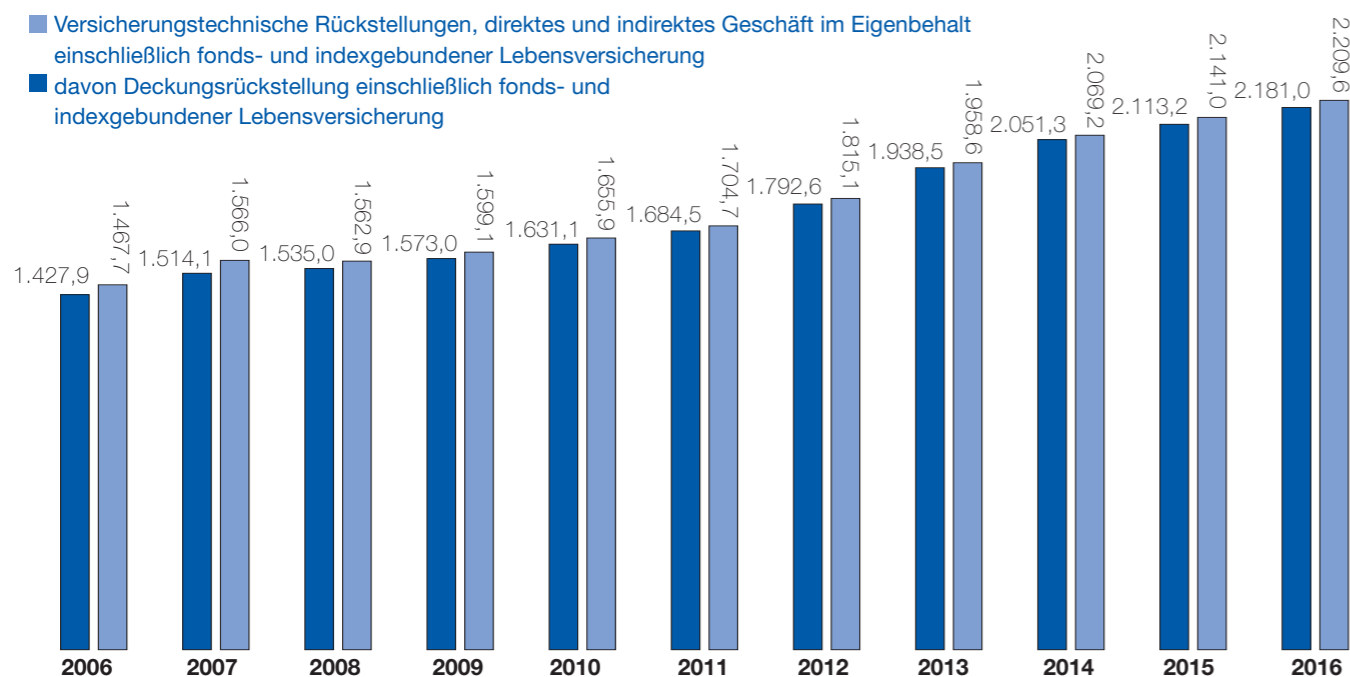
Die Leistungen im direkten Geschäft der Lebensversicherung erhöhten sich im Jahr 2016 um 1,1 %, die Erlebensfähigkeiten stiegen um 6,5 %. Bei den Rückkäufen war ein Rückgang um 9,2 % und bei den Ablebenszahlungen (inkl. Leistungen bei schwerer Krankheit) ein Rückgang um 1,3 % zu verzeichnen.

Zahlungen für Versicherungsfälle in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Ableben	7,9	8,0	-1,3
Erleben	126,1	118,4	6,5
Renten	13,0	12,5	4,0
Rückkäufe	57,3	63,1	-9,2
<b>Leben gesamt (ohne Aufwendungen für die Erbringung der Versicherungsleistungen)</b>	<b>204,3</b>	<b>202,0</b>	<b>1,1</b>
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung in %</b>
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	33,0	36,0	-8,3
<b>in Mio. EUR</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,8	-15,5	

Das EGT verbessert sich im Geschäftsjahr um 22,3 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist durch ein um 10,3 Mio. Euro verbessertes Finanzergebnis, eine um 4,2 Mio. Euro geringere Dotation der Gewinnbeteiligung sowie geringere Zahlungen für Versicherungsfälle und gesunkene Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb begründet.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen in Mio. EUR

- Versicherungstechnische Rückstellungen, direktes und indirektes Geschäft im Eigenbehalt einschließlich fonds- und indexgebundener Lebensversicherung
- davon Deckungsrückstellung einschließlich fonds- und indexgebundener Lebensversicherung



Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** (ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung) stellen sich wie folgt dar:

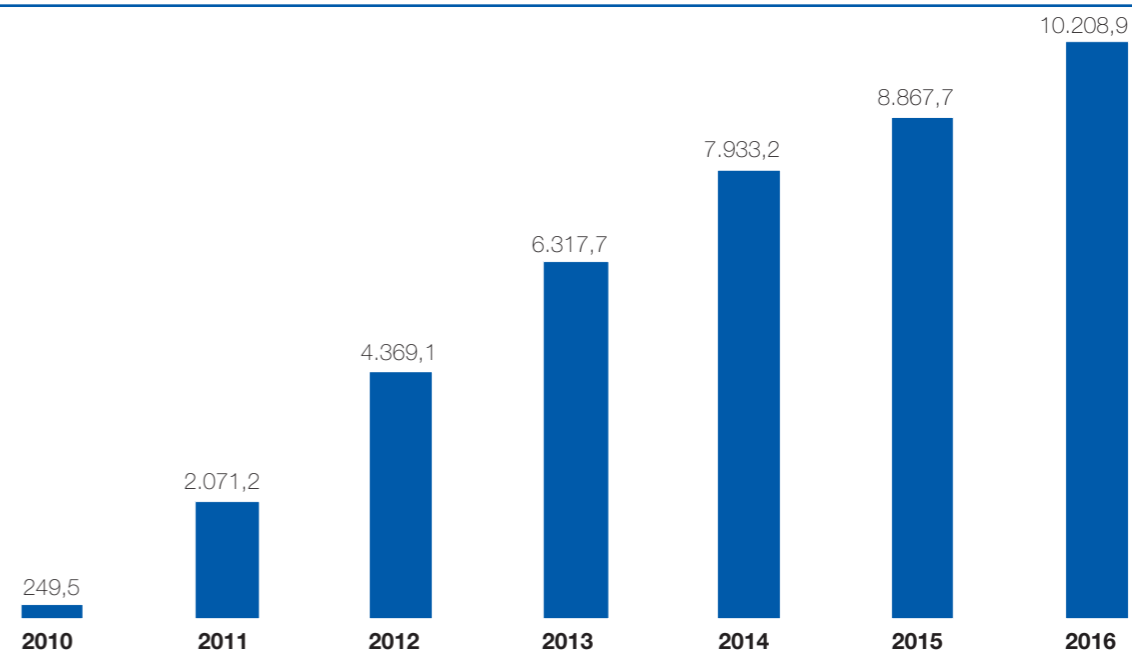
in Mio. EUR	2016	2015	Veränderung in %
Prämienüberträge	9,4	9,8	-4,1
Deckungsrückstellung	1.790,2	1.737,5	3,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	11,8	11,0	7,3
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	7,2	6,6	9,1
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,3	0,4	-25,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.818,9</b>	<b>1.765,3</b>	<b>3,0</b>

## Krankenversicherung

Die seit 2010 angebotene Sparte Krankenversicherung zeigt auch 2016 eine sehr positive Entwicklung. So konnten die Prämieinnahmen in der Gesundheitsvorsorge im Berichtsjahr um rund 1,3 Mio. Euro gesteigert werden.

in TEUR	2016	2015
Verrechnete Prämien	10.208,9	8.867,7

#### Entwicklung der verrechneten Prämien seit Start in TEUR



in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.330,3	1.855,5	25,6

in TEUR	2016	2015
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	389,1	1.914,0

#### Versicherungsleistungen

Die Leistungen im direkten Geschäft der Krankenversicherung betragen im Jahr 2016 TEUR 5.623,5 (2015: TEUR 4.881,3).

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im direkten Geschäft** stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015	Veränderung in %
Prämienüberträge	216,3	226,7	-4,6
Deckungsrückstellung	9.193,6	6.304,0	45,8
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.204,4	1.046,5	15,1
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	160,0	140,0	14,3
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	50,2	130,7	-61,6
<b>Gesamt</b>	<b>10.824,5</b>	<b>7.847,9</b>	<b>37,9</b>

## Kapitalanlagen

## Entwicklung der Kapitalanlagen

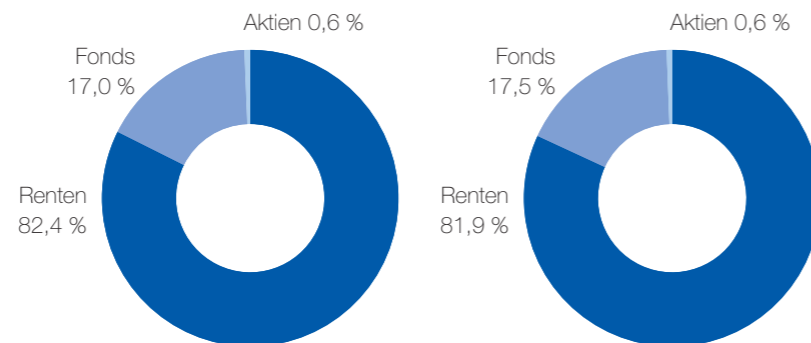
Zum Jahresende 2016 betragen die Kapitalanlagen der DONAU Versicherung 3.280,3 Mio. Euro (31.12.2015: 3.236,7 Mio. Euro). Der Anteil der Wertpapiere an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 72,1 % (31.12.2015: 72,2 %). Das Schwergewicht der Neuveranlagung lag abermals im Bereich der Wertpapiere.

## Struktur der Kapitalanlagen (exkl. Depotforderungen und inkl. laufender Bankguthaben)

in Mio. EUR	2016	Verteilung in %	2015	Verteilung in %	Veränderung in Mio. EUR	Veränderung in %
Grundstücke und Bauten	106,2	3,2	96,2	3,0	10,0	10,4
Anteile an verbundenen Unternehmen	131,9	4,0	131,9	4,1	0,0	0,0
Beteiligungen	9,3	0,3	10,6	0,3	-1,3	-12,3
Wertpapiere	2.364,1	72,1	2.335,9	72,2	28,2	1,2
Darlehen	199,1	6,1	187,9	5,8	11,2	6,0
Guthaben bei Kreditinstituten	67,6	2,1	84,7	2,6	-17,1	-20,2
	<b>2.878,2</b>	<b>87,7</b>	<b>2.847,2</b>	<b>88,0</b>	<b>31,0</b>	<b>1,1</b>
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	402,1	12,3	389,5	12,0	12,6	3,2
<b>Summe Kapitalanlage</b>	<b>3.280,3</b>	<b>100,0</b>	<b>3.236,7</b>	<b>100,0</b>	<b>43,6</b>	<b>1,3</b>

## Struktur der Kapitalanlagen 2016 in Mio. EUR

■ Renten: 1.947,8 (2015: 1.912,3)  
 ■ Fonds 401,3 (2015: 409,1)  
 ■ Aktien 15,0 (2015: 14,5)  
 Gesamt 2.364,1 (2015: 2.335,9)



## Entwicklung und Struktur der Kapitalerträge

Die laufenden Erträge der Kapitalanlagen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % auf 99,3 Mio. Euro (2015: 103,6 Mio. Euro). Nach Berücksichtigung der Abschreibungen und des sonstigen Finanzergebnisses verminderte sich das gesamte Finanzergebnis im Berichtsjahr auf 86,9 Mio. Euro (2015: 135,6 Mio. Euro). Die Verminderung resultiert aus dem Rückgang bei den Gewinnen aus dem Abgang bei Kapitalanlagen von 74,6 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro. Das im Geschäftsjahr angenommene Umtauschangebot der HETA führte zu realisierten Gewinnen in Höhe von 9,3 Mio. Euro. Die Rendite der Kapitalanlagen belief sich auf 3,0 % (2015: 4,8 %).

Die laufenden Erträge der Kapitalanlagen stellen sich nach Bilanzposten und Bilanzabteilungen wie folgt dar:

in Mio. EUR	Schaden/Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2016	Gesamt 2015
Grundstücke und Bauten	4,6	0,0	5,4	10,0	9,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	2,5	0,0	0,0	2,5	2,3
Beteiligungen	0,3	0,0	0,0	0,3	0,6
Wertpapiere	17,3	0,9	61,9	80,1	85,1
Darlehen	0,7	0,0	5,6	6,3	5,9
Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1
	<b>25,5</b>	<b>0,9</b>	<b>72,9</b>	<b>99,3</b>	<b>103,6</b>

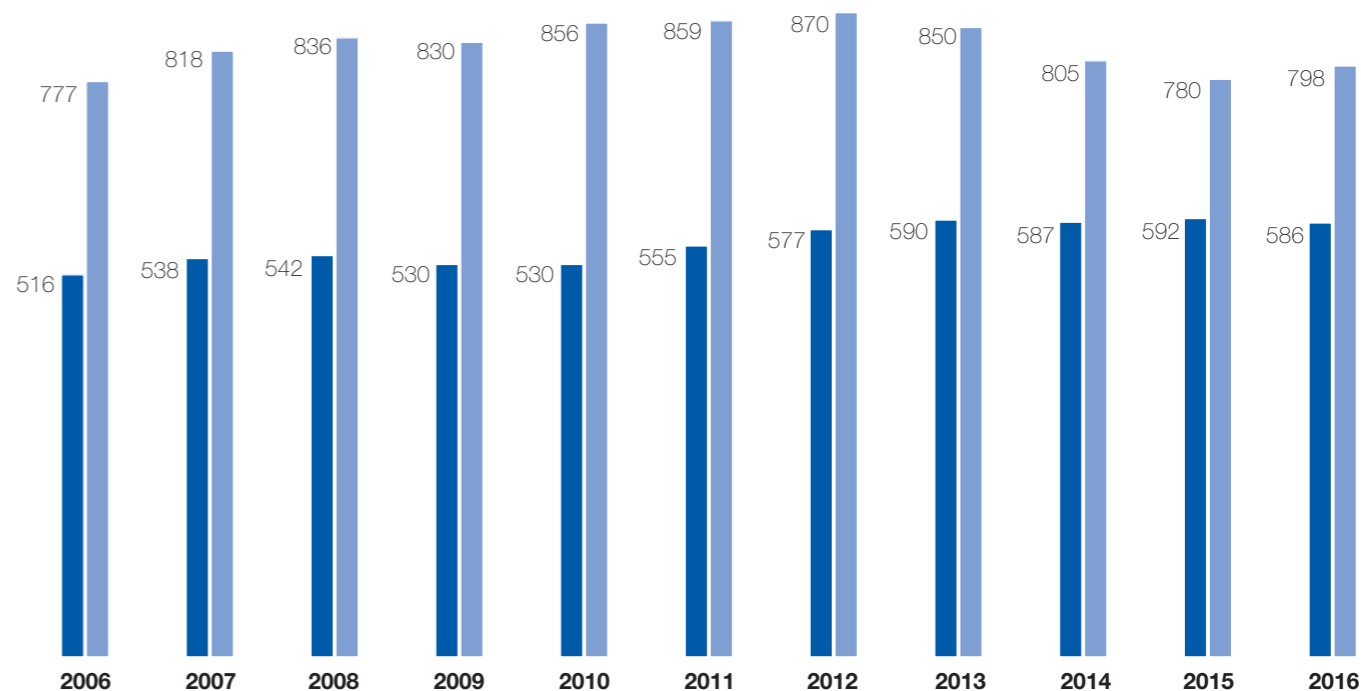
## MITARBEITER

Die DONAU Versicherung beschäftigte zum 31.12.2016 insgesamt **1.384 Mitarbeiter**. Das bedeutet einen Zubau von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr. Von der genannten Gesamtzahl entfallen auf die 2006 eröffnete Zweigniederlassung in Italien 52 Mitarbeiter (2015: 57).

Mitarbeiter	31.12.16	31.12.15	Veränderung in %
Verwaltung	586	592	-1,0
Vertrieb	750	738	+1,6
Lehrlinge	48	42	+14,3
<b>Mitarbeiter insgesamt</b>	<b>1.384</b>	<b>1.372</b>	<b>+0,9</b>

## Entwicklung des Personalstandes

■ Verwaltung  
 ■ Vertrieb inklusive Lehrlinge



# RISIKOMANAGEMENT IN DER DONAU VERSICHERUNG

Im Mittelpunkt des Versicherungsgeschäfts steht die Übernahme von Kundenrisiken. So ist ein professioneller Umgang mit Risiken essenziell für das Unternehmen. In der DONAU Versicherung liegt das Risikomanagement in der Verantwortung des gesamten Vorstandes, der dabei von einer eigenen Risikomanagementabteilung, einer eigenen Asset-Risikomanagementabteilung sowie einem aus allen operativen Bereichen zusammengesetzten Risikokomitee unterstützt wird. Grundlage ist die systematische Erfassung, Bewertung und Aggregation von Risiken sowie die Steuerung der Reaktionen auf diese. Die Haupttreiber des Gesamtrisikos setzen sich aus den Risikokategorien „versicherungstechnisches Risiko“, „Kreditrisiko“, „Marktrisiko“, „strategische Risiken“, „operationales Risiko“, „Liquiditätsrisiko“ sowie „Konzentrationsrisiko“ zusammen. Eine laufende Überprüfung des Risikomanagementsystems der DONAU erfolgt außerdem durch die Interne Revision. Die DONAU Versicherung verfügt über eine stabile Solvenz. Die detaillierten Ergebnisse der Solvenzberechnung werden im Bericht zur Solvabilität und Finanzlage dargestellt. Dieser wird im zweiten Quartal 2017 auf der Website der DONAU publiziert.

## RISIKOSTRATEGIE

Grundsätzlich wird strategisch nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko verfolgt, sondern eine bewusste Übernahme von erwünschten Risiken. Damit verbunden ist das Setzen von Maßnahmen zur Kontrolle und – wenn nötig – die Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Optimierung der Risiken unter Berücksichtigung unternehmerischen Denkens einerseits

sowie der Interessen von Aktionären, Partnern und Kunden andererseits steht im Mittelpunkt des Risikomanagements. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung sowie ein hoher Grad an Integration der Risikobetrachtung in den Planungs-, Geschäfts- und Entscheidungsprozess der DONAU unter Berücksichtigung der eigenen Risikotragfähigkeit stellen die Stabilität des Unternehmens sicher.

## SOLVENCY II

Mit 01.01.2016 ist Solvency II in Kraft getreten. Dieses neue Aufsichtsregime stellt hohe Anforderungen an das Governance- und Risikomanagementsystem von Versicherungen. Einerseits muss die Bedeckung des Eigenmittelerfordernisses durch Eigenmittel nach strengen Vorgaben ermittelt werden. Andererseits wird auch geregelt, wie das Governancesystem einer Versicherung aufgesetzt sein muss. Quantitativ messbare Risiken des Unternehmens werden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben betrachtet. Hierzu werden regelmäßige Berechnungen durchgeführt. Ein großer Erfolg konnte in diesem Zusammenhang mit der Genehmigung des partiellen internen Modells zur risikoadäquaten Beurteilung des Eigenmittelerfordernisses in den Bereichen Nicht-Leben und Immobilien durch die Aufsichtsbehörde erzielt werden. Hierbei wurde die Angemessenheit des internen Risikomodells der DONAU zur gesetzlichen Erfordernisberechnung bestätigt.

Die DONAU hat die Vorgaben zügig, ressourcenorientiert und nachhaltig umgesetzt und somit die gesetzlichen Anforderungen zeitgerecht implementiert.

der Fahrzeugboom danach abflachen wird. Die Nachfrage nach Maschineninvestitionen wird sich angesichts der mäßigen Auslandsnachfrage nur leicht verstärken. Die Bautätigkeit nimmt zu, dem steigenden Wohnraumbedarf stehen aber oft Einkommensbeschränkungen und sehr hohe Grundstückspreise gegenüber.

Nach einer permanenten Verschlechterung in den letzten Jahren stabilisiert sich die Arbeitsmarktlage im Prognosezeitraum. Die Beschäftigung sollte weiter kräftig um 1,1 % steigen. Allerdings reicht diese Dynamik nicht aus, um den Anstieg des Arbeitskräftepotenzials vollständig aufzunehmen. Aufgrund der höheren Erwerbsneigung von Frauen und Älteren erhöht sich auch die Zahl der

inländischen Erwerbspersonen. Zusätzlich ist die starke Zuwanderung von Asylwerbern im Vorjahr zu berücksichtigen. Die Arbeitslosenquote laut nationaler Definition betrug im Jahresdurchschnitt 2016 9,1 % und verharrte damit auf dem Vorjahresniveau. Für 2017 wird ein Anstieg auf 9,5 % erwartet. Die Arbeitslosenquote laut Eurostat-Definition dürfte von 6,1 % im heurigen Jahr auf 6,3 % klettern.

Weiterhin belasten Unsicherheiten die Konjunktur und die Prognoserisiken sind überwiegend abwärts gerichtet. Das größte Risiko für die europäische Konjunktur liegt in den wirtschaftlichen Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU. Eine ausgeprägte und langandauernde Rezession im Vereinigten Königreich hätte merklich negative Auswirkungen auf die Haupthandelspartner. Starke und anhaltende Turbulenzen an den Finanzmärkten, etwa ausgelöst durch Kreditausfälle in Südeuropa und die damit verbundenen Probleme im Bankensektor, sowie protektionistische Tendenzen im internationalen Handel würden die Wirtschaftsentwicklung spürbar verlangsamen. Mit der Präsidentenwahl in den USA ist auch die Unsicherheit über die Stabilitätsorientierung der amerikanischen Fiskalpolitik deutlich gestiegen. Eine defizitfinanzierte expansive Fiskalpolitik könnte zwar der US-Wirtschaft kurzfristig positive Impulse liefern, längerfristig aber Probleme an den internationalen Finanzmärkten auslösen. Eine Ausweitung der Konflikte im Nahen Osten und in Nordafrika (IS-Terrorismus und Flüchtlingskrise) könnte die Wirtschaftsstimmung weiter

trüben und wohl auch zu einer Erhöhung der Energiepreise führen. Die polit-ökonomischen Probleme in der EU halten die Unsicherheit der Wirtschaftsakteure hoch. Je länger die weltweit expansive Geldpolitik fortgesetzt wird, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass Blasen auf den Aktien- und Immobilienmärkten entstehen. Es bestehen aber auch heimische Risiken. Gestützt von der Steuerreform hat die Konsumnachfrage merklich zugelegt. Nach dem Wegfall dieses Einkommensimpulses könnte die Konsumnachfrage wieder stagnieren. Andererseits könnte eine Initiative zur Verbesserung des Wirtschaftsstandorts Österreich die Stimmung bei den Unternehmen heben und zusätzliche Investitionen anregen.

## VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet der Versicherungsverband Österreich mit einem geringfügigen Anstieg des Prämienvolumens für die österreichische Versicherungswirtschaft von 0,3 % auf rund 17,1 Mrd. Euro. Im Jahr 2017 dürfte die Lebensversicherung nach ersten Prognosen Prämieinnahmen von rund 5,9 Mrd. Euro (rund -3,2 %) verzeichnen. Eine erste Prognose weist für die Krankenversicherung 2017 ein Wachstum von rund 3,6 % auf Gesamtprämien von ca. 2,1 Mrd. Euro aus. Für 2017 wird ein Prämienwachstum der Schaden- und Unfallversicherung um ca. 1,9 % auf rund 9,0 Mrd. Euro prognostiziert.

# DONAU VERSICHERUNG 2017

## VORSTANDSERWEITERUNG

Die DONAU startet optimistisch und gut aufgestellt ins Jubiläumsgeschäftsjahr. Der Vorstand wurde mit Dr. Ralph Müller erweitert, der nun die Ressorts Risikomanagement sowie Rechnungswesen bei der DONAU und der Wiener Städtischen Versicherung im Konzern kompetent bündelt. Ebenso wie Mag. Gerhard Lahner, der aus der DONAU kommend für beide Häuser die Agenden von Betriebsorganisation und IT weiter vorantreiben wird. Die klare Aufteilung der Verantwortlichkeiten im Vorstand der DONAU ist damit abgeschlossen und zukunftsorientiert auf Kurs gebracht.

## PROFITABILITÄT

Nachdem es im Geschäftsjahr 2016 sehr erfolgreich gelungen ist, die Profitabilität der DONAU wieder herzustellen, wird diese weiterhin im Fokus des Managements stehen. Der Ausbau der Profitabilität für den nachhaltigen wirtschaftlichen

Erfolg wird höchste Priorität beim gesamten Vorstand haben. Die bereits gesetzten Maßnahmen werden weiter Früchte tragen und helfen, die Ertragskraft der DONAU im Sinne einer nachhaltigen sowie eigenständigen Entwicklung abzusichern und zu steigern.

## AUSBILDUNGSOFFENSIVE

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind die Basis des zukünftigen Erfolgs der DONAU in einem Wettbewerbsumfeld, das sich rasant weiterentwickelt. Die für die Ausbildung aller Mitarbeiter der DONAU entwickelten Maßnahmen werden im heurigen Geschäftsjahr ausgerollt und dazu beitragen, die Kompetenzen aller Mitarbeiter zu stärken und sie fit für die Zukunft zu machen. Dabei werden moderne und effiziente Methoden wie E-Learning und andere webbasierte Formen der Wissensvermittlung und des Trainings zum Einsatz gebracht werden. Intensiv werden die Außendienstmitarbeiter

hinsichtlich der Einführung der Insurance Distribution Directive (IDD) im Februar 2018 geschult werden.

#### VERTRIEBSSCHWERPUNKTE

Die DONAU verfolgt das Ziel, die Vorstellungen der Kunden zu erfüllen. Ganz im Sinne ihres neuen Claims „So stell ich mir das vor“. Persönlicher Kontakt, hervorragende Betreuungskompetenz und regionale Verantwortlichkeiten haben die DONAU als Platzhirsch etabliert. Durch die Einführung der zertifizierten Gewerkekoordinatoren bietet die DONAU vor Ort rasche Lösungen in allen Fragen im Bereich der Absicherung von Unternehmen. Entscheidungen werden somit noch schneller und unkomplizierter lokal in der Region getroffen werden. Die bereits im Jahre 2016 eingeführte Maklersegmentierung fördert eine erfolgreiche und nachhaltige Zusammenarbeit mit den Vertriebspartnern. Die DONAU ist regional mit voller Kraft für Partner und Kunden im Einsatz. Um den weiteren Ausbau der Beratungskapazität zu sichern, geht die DONAU im Jahr 2017 mit einer Lehrlings- und Joboffensive an den Start: So ist die Aufnahme von 100 neuen Versicherungs- und Vorsorgeberatern und 20 Lehrlingen in ganz Österreich geplant. Im Hinblick auf die neue EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD ist die DONAU bestens vorbereitet und zeichnet sich durch hervorragende Beratungs- und Betreuungsqualität aus.

#### NAH BEI DEN MENSCHEN – DIGITAL UNTERSTÜTZEN

Das Management der DONAU Versicherung ist überzeugt, dass die Digitalisierung ein sehr wichtiges und relevantes Mittel ist, Geschäftsprozesse im Sinne der Kunden und Partner zu optimieren und effizient zu gestalten. Im Rahmen des Konzerns sind zahlreiche Projekte in den unterschiedlichsten Fachbereichen gestartet worden, die die DONAU diesbezüglich fit für die Zukunft machen.

In Versicherungsfragen, wenn es um die Absicherung existenzieller Risiken für die ganze Familie oder ein Unternehmen geht, steht die Kommunikation von Mensch zu Mensch im Vordergrund, um alle Fragen sicher abzuklären und zu lösen. Die Beratung der DONAU wird weiterhin im persönlichen Gespräch miteinander erfolgen. Die DONAU nutzt die Digitalisierung als Unterstützung zur Prozessoptimierung und sieht darin einen Aspekt, der es ermöglicht, rascher und effizienter zu agieren. Unter Anbetracht unserer Regionalitätsstrategie trägt die Digitalisierung zum Ausbau der Servicierung unserer Kunden und Vertriebspartner bei, wird jedoch nicht Ersatz für direkte Betreuung und persönliche Kommunikation sein.

#### REGIONAL – ÖSTERREICHISCH – PERSÖNLICH

Die Strategie der DONAU, als Versicherungspartner der Menschen in allen Regionen Österreichs direkt vor Ort zu sein und persönlich mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wird konsequent fortgesetzt. Im Bereich des Services werden Entscheidungswege für Kunden und Maklerpartner weiter optimiert, um rasch Auskunft geben zu können und Sicherheit herzustellen. Als Versicherer, der nah bei den Menschen und der Wirtschaft in den Regionen Österreichs ist, werden wir unsere Prozesse weiter lösungsorientiert und effizient gestalten.

Ein besonderes Anliegen der DONAU ist dabei die bestmögliche Absicherung der österreichischen Wirtschaft und der starken Gewerbebetriebe in allen Teilen des Landes. Diese sind der Motor der österreichischen Wirtschaftskraft, sehr oft der Antrieb für Innovationen, die weltweit anerkannt werden, und wichtige Arbeitgeber, die hochwertige Arbeitsplätze schaffen und absichern.

Wien, am 7. März 2017

#### Der Vorstand der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group



Dr. Peter Thirring



Mag. Harald Riener



Mag. Gerhard Lahner



Reinhard Gojer, MBA



Dr. Ralph Müller

# KLAR

WIR SORGEN INTERN UND GEGENÜBER UNSEREN KUNDEN UND PARTNERN FÜR EINDEUTIGE ZUSTÄNDIGKEITEN UND PROZESSE. WIR TREFFEN KLARE ENTSCHEIDUNGEN UND STEHEN DAZU. WIR KOMMUNIZIEREN MIT UNSEREN KUNDEN UND PARTNERN AUF AUGENHÖHE. UNSERE VERSICHERUNGEN SIND EINFACH UND VERSTÄNDLICH FORMULIERT UND STRUKTURIERT. WIR SAGEN KLAR, WAS VERSICHERT IST UND WAS NICHT. WIR STEHEN ZU FEHLERN UND FINDEN LÖSUNGEN.



# JAHRESABSCHLUSS



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016 | AKTIVA

## in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

#### I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

#### Summe immaterielle Vermögensgegenstände

### B. Kapitalanlagen

#### I. Grundstücke und Bauten

#### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

##### 1. Anteile an verbundenen Unternehmen

##### 2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen

##### 3. Beteiligungen

##### 4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

#### III. Sonstige Kapitalanlagen

##### 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

##### 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

##### 3. Hypothekendarlehen

##### 4. Vorauszahlungen auf Polizzen

##### 5. Sonstige Ausleihungen

#### IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft

#### Summe Kapitalanlagen

### C. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung

### D. Forderungen

#### I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft

##### 1. an Versicherungsnehmer

##### 2. an Versicherungsvermittler

##### 3. an Versicherungsunternehmen

#### II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

#### III. Sonstige Forderungen

#### Summe Forderungen

### E. Anteilige Zinsen

### F. Sonstige Vermögensgegenstände

#### I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte

#### II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

#### III. Andere Vermögensgegenstände

#### Summe Sonstige Vermögensgegenstände

### G. Rechnungsabgrenzungsposten

### H. Aktive latente Steuern

### I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen

#### Bilanzsumme

	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2016	Gesamt 2015
	7.924.632,22	0,00	0,00	7.924.632,22	9.755
	<b>7.924.632,22</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>7.924.632,22</b>	<b>9.755</b>
	37.198.812,76	0,00	69.043.828,55	106.242.641,31	96.155
	107.629.127,98	0,00	24.266.272,61	131.895.400,59	131.895
	14.102.803,24	0,00	72.836.233,40	86.939.036,64	82.285
	9.331.261,94	0,00	0,00	9.331.261,94	10.592
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.400
	377.222.968,30	0,00	45.662.189,82	422.885.158,12	432.960
	247.276.438,48	19.456.656,00	1.605.045.565,21	1.871.778.659,69	1.833.431
	13.583.285,00	0,00	57.609.821,62	71.193.106,62	62.177
	0,00	0,00	2.924.472,74	2.924.472,74	3.164
	138.779,46	0,00	107.270.195,56	107.408.975,02	107.379
	75.961,74	0,00	3.249.776,07	3.325.737,81	3.810
	<b>806.559.438,90</b>	<b>19.456.656,00</b>	<b>1.987.908.355,58</b>	<b>2.813.924.450,48</b>	<b>2.766.249</b>
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>402.089.113,86</b>	<b>402.089.113,86</b>	<b>389.539</b>
	25.384.201,75	253.667,19	3.966.753,29	29.604.622,23	32.737
	9.148.024,78	0,00	0,00	9.148.024,78	11.064
	1.528.243,27	0,00	214.239,94	1.742.483,21	2.839
	27.007.249,00	0,00	87.674,01	27.094.923,01	15.254
	21.161.543,16	0,00	420.929,46	21.582.472,62	28.818
	<b>84.229.261,96</b>	<b>253.667,19</b>	<b>4.689.596,70</b>	<b>89.172.525,85</b>	<b>90.713</b>
	<b>3.363.589,66</b>	<b>403.907,87</b>	<b>34.196.865,20</b>	<b>37.964.362,73</b>	<b>39.793</b>
	4.558.329,88	0,00	0,00	4.558.329,88	4.820
	34.369.669,90	2.811.498,81	30.385.193,40	67.566.362,11	84.691
	589,16	0,00	0,00	589,16	951
	<b>38.928.588,94</b>	<b>2.811.498,81</b>	<b>30.385.193,40</b>	<b>72.125.281,15</b>	<b>90.462</b>
	<b>6.280.251,77</b>	<b>0,00</b>	<b>813.130,94</b>	<b>7.093.382,71</b>	<b>7.544</b>
	<b>26.470.074,85</b>	<b>25.443,70</b>	<b>1.076.498,77</b>	<b>27.572.017,32</b>	<b>28.189</b>
	<b>137.954.947,85</b>	<b>-4.156.745,45</b>	<b>-133.798.202,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
	<b>1.111.710.786,15</b>	<b>18.794.428,12</b>	<b>2.327.360.552,05</b>	<b>3.457.865.766,32</b>	<b>3.422.244</b>



# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016 | PASSIVA

## in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

<b>A. Eigenkapital</b>
<b>I. Grundkapital</b>
Nennbetrag
<b>II. Kapitalrücklagen</b>
1. Gebundene
2. Nicht gebundene
<b>III. Gewinnrücklagen</b>
1. Gesetzliche Rücklage
2. Freie Rücklagen
<b>IV. Risikorücklage</b>
<b>V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>
davon Gewinnvortrag/Verlustvortrag
<b>Summe Eigenkapital</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>
<b>I. Prämienüberträge</b>
1. Gesamtrechnung
2. Anteil der Rückversicherer
<b>II. Deckungsrückstellung</b>
1. Gesamtrechnung
2. Anteil der Rückversicherer
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>
1. Gesamtrechnung
2. Anteil der Rückversicherer
<b>IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>
1. Gesamtrechnung
2. Anteil der Rückversicherer
<b>V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>
Gesamtrechnung
<b>VI. Schwankungsrückstellung</b>
<b>VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</b>
1. Gesamtrechnung
2. Anteil der Rückversicherer
<b>Summe technische Rückstellungen</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>
<b>I. Gesamtrechnung</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>
<b>I. Rückstellungen für Abfertigungen</b>
<b>II. Rückstellungen für Pensionen</b>
<b>III. Steuerrückstellungen</b>
<b>IV. Sonstige Rückstellungen</b>
<b>Summe andere Rückstellungen</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft</b>
1. an Versicherungsnehmer
2. an Versicherungsvermittler
3. an Versicherungsunternehmen
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>
<b>III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute</b>
<b>IV. Andere Verbindlichkeiten</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>
<b>Bilanzsumme</b>

Schaden und Unfall	Kranken	Leben	Gesamt 2016	Gesamt 2015
8.855.878,86	1.500.000,00	6.213.527,33	16.569.406,19	16.569
1.492.237,75	0,00	327.027,75	1.819.265,50	1.819
5.531.797,47	3.000.000,00	6.226.673,84	14.758.471,31	14.758
152.612,95	0,00	654.055,51	806.668,46	807
10.993.748,13	1.472.222,28	12.242.863,51	24.708.833,92	20.193
16.360.570,00	238.775,00	9.275.651,00	25.874.996,00	25.875
-344.749,99	0,00	344.749,99	0,00	0
0,00	0,00	0,00	0,00	0
<b>43.042.095,17</b>	<b>6.210.997,28</b>	<b>35.284.548,93</b>	<b>84.537.641,38</b>	<b>80.022</b>
<b>42.500.000,00</b>	<b>1.500.000,00</b>	<b>29.500.000,00</b>	<b>73.500.000,00</b>	<b>73.500</b>
67.777.361,97	216.286,83	9.508.154,35	77.501.803,15	79.925
-890.633,87	0,00	-218.606,41	-1.109.240,28	-1.463
0,00	9.193.575,00	1.793.206.472,09	1.802.400.047,09	1.747.309
0,00	0,00	-1.139.129,82	-1.139.129,82	-943
710.936.106,41	1.204.427,85	11.851.745,43	723.992.279,69	740.364
-244.190.752,07	0,00	-17.000,00	-244.207.752,07	-259.421
1.776.721,00	160.000,00	0,00	1.936.721,00	1.589
-639.557,47	0,00	0,00	-639.557,47	-520
0,00	0,00	7.199.309,82	7.199.309,82	6.570
77.730.678,00	0,00	0,00	77.730.678,00	88.368
7.002.113,65	50.196,61	321.564,13	7.373.874,39	9.304
-783.377,59	0,00	0,00	-783.377,59	-1.796
<b>618.718.660,03</b>	<b>10.824.486,29</b>	<b>1.820.712.509,59</b>	<b>2.450.255.655,91</b>	<b>2.409.287</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>388.903.761,15</b>	<b>388.903.761,15</b>	<b>373.145</b>
19.813.918,21	39.943,67	12.968.438,95	32.822.300,83	31.008
32.594.342,71	66.653,33	22.102.751,05	54.763.747,09	53.202
20.312.464,54	0,00	0,00	20.312.464,54	20.312
54.973.633,32	4.948,00	6.844.299,18	61.822.880,50	63.642
<b>127.694.358,78</b>	<b>111.545,00</b>	<b>41.915.489,18</b>	<b>169.721.392,96</b>	<b>168.164</b>
<b>150.430.766,35</b>	<b>0,00</b>	<b>1.357.736,24</b>	<b>151.788.502,59</b>	<b>159.466</b>
35.261.673,07	60.509,45	5.650.645,26	40.972.827,78	39.410
7.703.906,61	0,00	0,00	7.703.906,61	8.835
1.605.552,56	0,00	0,00	1.605.552,56	1.993
3.724.476,53	0,00	1.093.952,77	4.818.429,30	6.517
90.233,69	0,00	0,00	90.233,69	414
80.770.093,70	86.890,10	2.632.889,09	83.489.872,89	101.207
<b>129.155.936,16</b>	<b>147.399,55</b>	<b>9.377.487,12</b>	<b>138.680.822,83</b>	<b>158.376</b>
<b>168.969,66</b>	<b>0,00</b>	<b>309.019,84</b>	<b>477.989,50</b>	<b>285</b>
<b>1.111.710.786,15</b>	<b>18.794.428,12</b>	<b>2.327.360.552,05</b>	<b>3.457.865.766,32</b>	<b>3.422.244</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

## Schaden- und Unfallversicherung

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	2016	2015
<b>Versicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	583.325.907,05	
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-164.507.938,03	418.817.969,02
Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	3.801.904,76	
Anteil der Rückversicherer	-1.615.969,92	2.185.934,84
<b>Summe Prämien</b>	<b>421.003.903,86</b>	<b>424.844</b>
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>664,05</b>	<b>1</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>6.623.870,58</b>	<b>2.358</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-424.223.211,26	
Anteil der Rückversicherer	124.489.249,29	-299.733.961,97
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	17.372.750,81	
Anteil der Rückversicherer	-15.177.886,37	2.194.864,44
<b>Summe Versicherungsfälle</b>	<b>-297.539.097,53</b>	<b>-323.592</b>
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-930.900,00	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-930.900,00
<b>Summe Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-930.900,00</b>	<b>-183</b>
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-2.037.061,97	
Anteil der Rückversicherer	689.648,18	-1.347.413,79
<b>Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>-1.347.413,79</b>	<b>-789</b>
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-145.653.219,08	-148.750
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-33.258.240,79	-37.013
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	30.729.053,83	30.546
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>-148.182.406,04</b>	<b>-155.217</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-5.025.299,42</b>	<b>-6.674</b>
<b>9. Veränderung der Schwankungsrückstellung</b>	<b>10.637.628,00</b>	<b>-2.007</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>-14.759.050,29</b>	<b>-61.258</b>

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	2016	2015
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>-14.759.050,29</b>	<b>-61.258</b>
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
Erträge aus Beteiligungen	2.827.308,95	2.950
davon verbundene Unternehmen	2.519.323,20	2.373
Erträge aus Grundstücken und Bauten	4.604.955,75	4.803
davon verbundene Unternehmen	185.774,22	214
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	17.983.528,37	22.720
davon verbundene Unternehmen	600.598,12	617
Erträge aus Zuschreibungen	1.606.161,63	128
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6.056.648,90	59.503
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	422.658,73	243
<b>Summe Kapitalerträge</b>	<b>33.501.262,33</b>	<b>90.346</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-11.373.824,90	-10.703
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.530.445,32	-5.054
Zinsaufwendungen	-7.317.942,32	-8.433
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.042,29	-987
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-130.717,79	-514
<b>Summe Kapitalaufwendungen</b>	<b>-20.353.972,62</b>	<b>-25.691</b>
<b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-664,05</b>	<b>-1</b>
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>134.275,58</b>	<b>100</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-118.108,30</b>	<b>-193</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>-1.596.257,35</b>	<b>3.303</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

## Krankenversicherung

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	2016	2015
<b>Versicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	10.208.940,43	
Abgegebene Rückversicherungsprämien	0,00	8.868
Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	90.915,85	
Anteil der Rückversicherer	0,00	132
<b>Summe Prämien</b>	<b>10.299.856,28</b>	<b>8.999</b>
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>1.260.816,38</b>	<b>1.505</b>
<b>3. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>8.290,40</b>	<b>0</b>
<b>4. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-5.738.306,17	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-4.986
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-157.947,10	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-27
<b>Summe Versicherungsfälle</b>	<b>-5.896.253,27</b>	<b>-5.012</b>
<b>5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-2.889.596,00	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-1.664
<b>Summe Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-2.889.596,00</b>	<b>-1.664</b>
<b>6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>		
Gesamtrechnung	-60.343,76	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-51
<b>Summe Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung</b>	<b>-60.343,76</b>	<b>-51</b>
<b>7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-1.558.442,15	-1.327
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-771.863,19	-529
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>-2.330.305,34</b>	<b>-1.856</b>
<b>8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-3.456,29</b>	<b>-8</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>389.008,40</b>	<b>1.914</b>

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	2016	2015
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>389.008,40</b>	<b>1.914</b>
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	940.771,04	1.013
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	464.170,00	629
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	0,00	0
<b>Summe Kapitalerträge</b>	<b>1.404.941,04</b>	<b>1.643</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-54.419,03	-49
Zinsaufwendungen	-89.705,63	-89
<b>Summe Kapitalaufwendungen</b>	<b>-144.124,66</b>	<b>-137</b>
<b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-1.260.816,38</b>	<b>-1.505</b>
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>65,12</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Krankenversicherung</b>	<b>389.073,52</b>	<b>1.914</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

## Lebensversicherung

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	2016	2015
<b>Versicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		
Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	226.342.828,96	
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.542.987,80	223.799.841,16
Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	520.542,89	
Anteil der Rückversicherer	13.986,64	534.529,53
<b>Summe Prämien</b>	<b>224.334.370,69</b>	<b>220.342</b>
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>	<b>72.488.331,99</b>	<b>69.430</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>22.213.104,09</b>	<b>16.047</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>	<b>1.127.547,67</b>	<b>155</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-208.599.469,03	
Anteil der Rückversicherer	780.222,88	-207.819.246,15
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-722.604,10	
Anteil der Rückversicherer	-895,00	-723.499,10
<b>Summe Versicherungsfälle</b>	<b>-208.542.745,25</b>	<b>-211.370</b>
<b>6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-64.577.520,96	
Anteil der Rückversicherer	196.577,37	-64.380.943,59
<b>Summe Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>	<b>-64.380.943,59</b>	<b>-59.539</b>
<b>7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		
Gesamtrechnung	-4.000.000,00	
Anteil der Rückversicherer	0,00	-4.000.000,00
<b>Summe Gewinnbeteiligung</b>	<b>-4.000.000,00</b>	<b>-8.200</b>
<b>8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-23.322.095,96	-23.916
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-10.232.270,83	-12.575
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	514.496,25	504
<b>Summe Betriebsaufwendungen</b>	<b>-33.039.870,54</b>	<b>-35.987</b>
<b>9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>	<b>-3.350.430,09</b>	<b>-4.439</b>
<b>10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-74.019,25</b>	<b>-1.926</b>
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>6.775.345,72</b>	<b>-15.487</b>

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR	2016	2015
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>6.775.345,72</b>	<b>-15.487</b>
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge</b>		
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.384.654,58	4.772
davon verbundene Unternehmen	693.688,99	589
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	67.538.214,75	67.263
davon verbundene Unternehmen	3.705.838,31	3.689
Erträge aus Zuschreibungen	1.102.412,19	65
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9.726.192,56	14.439
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	2.828.626,05	4.166
<b>Summe Kapitalerträge</b>	<b>86.580.100,13</b>	<b>90.705</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen</b>		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-6.055.134,01	-6.692
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-1.634.493,90	-6.618
Zinsenaufwendungen	-3.551.680,83	-5.924
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-481.737,70	-53
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.368.721,70	-1.987
<b>Summe Kapitalaufwendungen</b>	<b>-14.091.768,14</b>	<b>-21.275</b>
<b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-72.488.331,99</b>	<b>-69.430</b>
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>24.721,33</b>	<b>35</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Lebensversicherung</b>	<b>6.800.067,05</b>	<b>-15.452</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

## Gesamtgeschäft

in EUR, Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR

	2016	2015
<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung:</b>		
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)</b>	<b>-7.594.696,17</b>	<b>-74.831</b>
<b>1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>		
Erträge aus Beteiligungen	2.827.308,95	2.950
davon verbundene Unternehmen	2.519.323,20	2.373
Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.989.610,33	9.574
davon verbundene Unternehmen	879.463,21	803
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	86.462.514,16	90.996
davon verbundene Unternehmen	4.306.436,43	4.306
Erträge aus Zuschreibungen	2.708.573,82	192
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.247.011,46	74.572
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.251.284,78	4.409
<b>Summe Kapitalerträge</b>	<b>121.486.303,50</b>	<b>182.694</b>
<b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>		
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-17.483.377,94	-17.444
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.164.939,22	-11.672
Zinsaufwendungen	-10.959.328,78	-14.446
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-482.779,99	-1.040
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-2.499.439,49	-2.501
<b>Summe Kapitalaufwendungen</b>	<b>-34.589.865,42</b>	<b>-47.103</b>
<b>3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>-73.749.812,42</b>	<b>-70.936</b>
<b>4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>159.062,03</b>	<b>135</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>-118.108,30</b>	<b>-193</b>
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>5.592.883,22</b>	<b>-10.235</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-1.077.537,74</b>	<b>-674</b>
<b>8. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.515.345,48</b>	<b>-10.909</b>
<b>9. Auflösung von Rücklagen</b>		
Auflösung der freien Rücklagen	0,00	16.954
<b>Summe Rücklagenauflösung</b>	<b>0,00</b>	<b>16.954</b>
<b>10. Zuweisung an Rücklagen</b>		
Zuweisung an freie Rücklagen	-4.515.345,48	-6.045
<b>Summe Rücklagenzuweisung</b>	<b>-4.515.345,48</b>	<b>-6.045</b>
<b>11. Jahresgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>12. Gewinnvortrag</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>

# ANHANG | I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen auf Grund der erstmaligen Anwendung des RÄG 2014 beibehalten. Diese Änderungen betreffen insbesondere Zuschreibungen, die nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen werden, wobei maximal auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben wird. Die Vorjahresbeträge sind hinsichtlich der Gliederung in der Bilanz an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft insbesondere die Umgliederung der Bewertungsreserven nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern sowie die Umgliederung der un versteuerten Risikorücklage in das Eigenkapital.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe zwischen 3 und 10 Jahren, angesetzt.

**Grundstücke** werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden grundsätzlich auf 15 Jahre (2015: 10 Jahre) verteilt.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** sind grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet. **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden seit dem Jahr 2006 nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz betragen TEUR 2.202 (2015: TEUR 14.874). Gemäß § 149 Abs. 3 VAG wurde bei einer Aktienposition nach dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bewertet. Im Rahmen der Anwendung des Wahlrechtes wurden Abschreibungen von TEUR 111 (2015: TEUR 0) nicht vorgenommen.

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

**Hypothekendarstellungen und sonstige Ausleihungen** einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 145 (2015: TEUR 105) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages in Höhe von TEUR 1.817 (2015: TEUR 1.916) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10 %) und TEUR 9.075 (2015: TEUR 9.264) in allen übrigen Versicherungszweigen (15 %) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der

im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** wird nach den Berechnungsformeln, die in den durch die Aufsichtsbehörde genehmigten oder der Aufsichtsbehörde vorgelegten Geschäftsplänen festgelegt sind, unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen berechnet.

Für das ab 01.07.2000 produzierte Lebensversicherungsneugeschäft wird die Deckungsrückstellung mit dem nachstehend angeführten Rechnungszins berechnet:

von	bis	Rechnungszins p.a.
01.07.2000	31.12.2003	3,25 %
01.01.2004	31.12.2005	2,75 %
01.01.2006	31.03.2011	2,25 %
01.04.2011	31.12.2012	2,00 %
01.01.2013	31.12.2014	1,75 %
01.01.2015	31.12.2015	1,50 %
01.01.2016	31.12.2016	1,00 %
01.01.2017		0,50 %

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln sind:

#### für Kapitalversicherungen:

DM 24/26  
 ÖVM 80/82, ÖVM 90/92, ÖVM/ÖVF 2000/02,  
 DONAU KAPITAL 2012 UNISEX,  
 DONAU KAPITAL 2015 UNISEX,  
 DONAU ERLEBEN 2012 UNISEX,  
 DONAU ERLEBEN 2015 UNISEX

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Das Ergebnis aus der Abwicklung der Schadenrückstellung des Vorjahres war mit TEUR 15.521 (2015: TEUR 9.956) positiv. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 16.759 (2015: TEUR 20.157).

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Sinne der von der Aufsichtsbehörde herausgegebenen Verordnung vom 6. Oktober 2015 gebildet. Im Jahr 2016 wurden TEUR 5.900 zugeführt. Die Zinszusatzrückstellung beträgt zum 31.12.2016 TEUR 16.200.

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung wird für jeden einzelnen Fall individuell berechnet, dabei wird fast ausschließlich die prospektive Methode angewendet. Für den älteren Teil des Bestandes wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3,00 % p.a. bzw. 4,00 % p.a. berechnet.

#### für Rentenversicherungen:

die 1985 erarbeiteten  
 EROM/EROF,  
 AVÖM/AVÖF 1996 R,  
 AVÖM/AVÖF 2005 R,  
 AVOE 2005 R UNISEX

In der Krankenversicherung werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31.12.2016 bzw. 31.12.2015. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden

Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung und in der Schaden- und Unfallversicherung teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam (bis inkl. 2015 getrennte Berechnungen). Die Neuberechnung aufgrund der gemeinsamen Betrachtung beträgt TEUR 88.047, das ergibt einen Unterschiedsbetrag von TEUR 321 zur ausgewiesenen Rückstellung per 31. Dezember 2015.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 1,8 % und einem Rechnungszinsfuß von 2,56 % für Abfertigungsrückstellungen (2015: 1,65 %), 3,32 % für Pensionsrückstellungen (2015: 1,65 %) und 2,88 % für Jubiläumsrückstellungen (2015: 1,65 %) zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem siebenjährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“) (2015: Teilwertverfahren).

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre.

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Pensionen ist das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004) bzw. ist abhängig vom jeweiligen individuellen Vertrag. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: < 35: 0 %, 36–50: 0,08 %, > 51: 0,25 %. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig.

Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: mit einer Auszahlungswahrscheinlichkeit von 40 % < 25 bei einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 1,64 %, 25–30: 1,72 %, 31–35: 1,05 %, 36–40: 0,76 %, 41–50: 1,41 %, 51–54: 0,92 %; mit einer Auszahlungswahrscheinlichkeit von 75 % bei 55–60 bei einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,92 %; mit einer Auszahlungswahrscheinlichkeit von 100 % > 60 bei einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,92 %. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 6.191 (2015: TEUR 9.613) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Für die direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 8.494 (2015: TEUR 8.640) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 5.628 (2015: TEUR 5.752) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen § 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt. Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2016 beträgt TEUR 30.114 (2015: TEUR 28.690).

Es bestehen keine **Haftungsverhältnisse**, die nicht in der Bilanz ausgewiesen sind.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die **Bilanzwerte** der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand 31. Dezember 2015	9.755	96.155	131.896	82.285	10.592	2.400
Zugänge	1.579	12.639	200	2.726	18	
Abgänge	412			472	1.279	
Umbuchungen				2.400		-2.400
Abschreibungen	2.997	2.552	200			
Stand 31. Dezember 2016	7.925	106.242	131.896	86.939	9.331	0

Immaterielle Vermögensgegenstände gemäß § 238 Z 1 UGB sind mit einem Bilanzwert von TEUR 0 (TEUR 0) enthalten.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2016 TEUR 23.632 (TEUR 21.424). Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt TEUR 10.941 (TEUR 15.405).

Die **Buch- und Zeitwerte** der Kapitalanlagen betragen (in TEUR):

	Buchwerte 2016	Zeitwerte 2016	Buchwerte 2015	Zeitwerte 2015
Grundstücke und Bauten	106.243	283.997	96.155	256.152
davon Schätzgutachten 2016	72.664	175.177	0	0
davon Schätzgutachten 2015	25.608	85.181	62.872	122.043
davon Schätzgutachten 2014	7.704	22.679	11.570	27.979
davon Schätzgutachten 2013	0	0	21.474	105.170
davon Schätzgutachten 2012	267	960	239	960
Anteile an verbundenen Unternehmen	131.895	132.490	131.896	132.482
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	86.939	94.919	82.285	89.981
Beteiligungen	9.331	12.954	10.592	12.933
Schuldverschreibungen von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	2.400	2.464
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	422.885	458.055	432.960	450.705
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.871.779	2.188.974	1.833.431	2.083.984
Hypothekendarlehen	71.193	83.119	62.177	73.383
Vorauszahlungen auf Polizzen	2.924	2.924	3.164	3.164
Sonstige Ausleihungen	107.409	116.691	107.379	113.654
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	0	0
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	3.326	3.326	3.810	3.810
	2.813.924	3.377.449	2.766.249	3.222.712

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren, offenen, ausgewiesenen, anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Als Zeitwerte der Aktien und der übrigen Wertpapiere wurden Börsenwerte oder Buchwerte (Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen) angesetzt.

Für Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet.

Alle übrigen Kapitalanlagen wurden zu Börsenkursen bzw. Nennwerten bewertet.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zum 31.12.2016 keine Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, ausgewiesen (2015: Buchwert TEUR 9.290, Zeitwert TEUR 9.358).

Die sonstigen Ausleihungen, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 25.303 (TEUR 20.000), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 8.569 (TEUR 8.916) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 73.537 (TEUR 78.463).

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2016 16.569.406,19 Euro. Es blieb im Jahr 2016 unverändert und setzt sich aus 2.280.000 auf Namen lautende Stückaktien zusammen.

Die Bilanzposition Nachrangige Verbindlichkeiten besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Ergänzungskapitalanleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

Bezeichnung	Stand: 31.12.2016 in TEUR	davon gekündigt per 2017
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 1999/1	13.000	1.000
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 2004/P	10.500	
4,95 % Ergänzungskapitalanleihe 2004/P/1	50.000	
<b>Summe</b>	<b>73.500</b>	<b>1.000</b>

Nachstehende **Bilanzposten** entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Beträge in TEUR	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	2016	2015	2016	2015
Hypothekendarstellungen	15.892	16.177	0	0
Depotforderungen	3.250	3.740	0	0
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	956	2.283	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.647	3.243	9	7
Sonstige Forderungen	16.294	15.729	0	0
Depotverbindlichkeiten	150.800	158.660	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	144	66	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	438	2.291	0	0
Andere Verbindlichkeiten	60.471	79.029	0	0

In der Position Sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 61.823 (TEUR 63.642) ist eine Vorsorge für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen in Höhe von TEUR 23.900 (2015: TEUR 25.468) enthalten.

Die Veränderung der Personalrückstellungen wird im Personalaufwand erfasst.

Die im Geschäftsjahr 2014 gebildete Rückstellung für die Steuerprüfung bei der Zweigniederlassung Italien in Höhe von TEUR 20.312 ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Ein Bescheid für das Geschäftsjahr 2011 ist zugegangen, seitens der Gesellschaft wurde ein Rechtsmittel eingebracht.

Von dem im Posten Andere Verbindlichkeiten enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 15.304 (TEUR 14.702) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 1.761 (Vorjahr: TEUR 1.824). Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 17.427 (TEUR 16.031) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR 88.503 (TEUR 79.994). Im Bestand hält die Gesellschaft keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente.

Der **Bilanzposten Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. **Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** (Rückstellung für Gewinnbeteiligung) setzt sich aus dem Schlussgewinnfonds und den freien Gewinnen zusammen. Nachfolgend wird die Veränderung dieses Bilanzpostens im Detail dargestellt:

	Schlussgewinnfonds	freie Gewinne	Gesamt
Anfangsbestand	0,0	6.569,8	6.569,8
Zuführung	0,0	4.000,0	4.000,0
Entnahmen	12,7	-3.383,2	-3.370,5
Endbestand	12,7	7.186,6	7.199,3

**Nach dem Bilanzstichtag** sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

## III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

Gesamtrechnung in TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Rückversicherungssaldo
<b>Direktes Geschäft</b>					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	45.363	45.748	31.801	15.273	-6.815
Haftpflichtversicherung	69.229	69.542	40.882	24.058	-5.621
Haushaltsversicherung	52.886	52.920	20.606	18.527	-1.886
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	116.785	118.556	99.233	25.748	-1.656
Rechtsschutzversicherung	20.801	20.770	8.558	6.958	-146
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.693	3.658	2.470	845	-387
Sonstige Versicherungen	17.635	17.617	12.546	5.778	-16
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	108.821	109.203	79.827	31.263	-2.160
Sonstige Sachversicherungen	86.158	86.448	60.978	30.273	-5.681
Unfallversicherung	61.633	62.343	49.724	20.184	-983
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>583.004</b>	<b>586.805</b>	<b>406.625</b>	<b>178.907</b>	<b>-25.351</b>
<b>2015</b>	<b>628.735</b>	<b>636.448</b>	<b>543.948</b>	<b>187.707</b>	<b>10.596</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	1	0	0
Sonstige Versicherungen	323	323	-226	5	-42
Indirektes Geschäft	323	323	-225	5	-42
<b>2015</b>	<b>1.428</b>	<b>1.428</b>	<b>2.078</b>	<b>327</b>	<b>-15</b>
<b>Direktes und indirektes Geschäft insgesamt</b>	<b>583.327</b>	<b>587.128</b>	<b>406.400</b>	<b>178.912</b>	<b>-25.393</b>
<b>2015</b>	<b>630.163</b>	<b>637.876</b>	<b>546.026</b>	<b>188.034</b>	<b>10.581</b>

In der Zweigniederlassung Italien betragen die verrechneten Prämien des direkten Geschäftes TEUR 11.454 (2015: TEUR 14.235) und das versicherungstechnische Ergebnis beläuft sich auf TEUR -15.300 (2015: TEUR -25.208).

Die verrechneten Prämien für **Krankenversicherungen** gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

in TEUR	2016	2015
<b>Direktes Geschäft</b>		
Einzelversicherungen	10.209	8.868

Die verrechneten Prämien für **Lebensversicherungen** gliedern sich im Jahr 2016 wie folgt auf:

in TEUR	2016	2015
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>226.015</b>	<b>222.307</b>
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>328</b>	<b>363</b>
	<b>226.343</b>	<b>222.670</b>



Für **Lebensversicherungen** setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Einzelversicherungen	213.169	207.494
Gruppenversicherungen	12.846	14.813
	<b>226.015</b>	<b>222.307</b>
Verträge mit Einmalprämien	53.152	47.550
Verträge mit laufenden Prämien	172.863	174.757
	<b>226.015</b>	<b>222.307</b>
Verträge mit Gewinnbeteiligung	130.034	135.529
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	30.148	20.219
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	63.651	64.319
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	2.182	2.240
	<b>226.015</b>	<b>222.307</b>

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2016 mit TEUR 1.106 negativ (TEUR -1.266). Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Lebensversicherung betrug zugunsten der DONAU im Jahr 2016 TEUR 101 (TEUR 92).

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 343 (TEUR 392) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Der Saldo aus der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung war im Jahr 2016 mit TEUR 22 (TEUR -2.814) negativ. Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 323 (TEUR 1.500) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

In den Posten **Aufwendungen** für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

in TEUR	2016	2015
Gehälter und Löhne	50.278	47.923
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Vorsorgekassen	2.616	790
Aufwendungen für Altersversorgung	791	15.870
Aufwendungen für Jubiläumsgeldrückstellungen	-881	864
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	18.931	18.468
Sonstige Sozialaufwendungen	1.117	1.225

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2016 Provisionen in Höhe von TEUR 104.403 (TEUR 105.911) an.

Die Übersicht über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Die gesamten Erträge aus der Kapitalveranlagung in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Jahr 2016 TEUR 16.247 (TEUR 74.572), die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen TEUR 483 (TEUR 1.040).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 614 (TEUR 8.586).

Aktive latente Steuern (in TEUR)	31.12.2016	01.01.2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	457	1.609
Kapitalanlagen	21.977	18.083
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	333	281
Bewertungsreserve	-10.177	-10.474
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	72.210	76.264
Langfristige Personalrückstellungen	37.829	35.877
Sonstige Rückstellungen	4.882	6.544
<b>Temporäre Differenz</b>	<b>127.512</b>	<b>128.185</b>
davon Leben	21.530	19.286
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5 %)	1.076	964
davon Unfall	105.880	108.809
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25 %)	26.470	27.202
davon Kranken	102	89
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25 %)	25	22

Entwicklung der latenten Steuern (in TEUR)	2016
Stand 1.1.	28.189
Erfolgswirksame Veränderung	-617
Stand am 31.12.	27.572

## IV. KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG UND DER PRÄMIENBEGÜNSTIGTEN ZUKUNFTSVORSORGE

Die Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt in folgenden Fonds:

ADVANCED PROPERTIES ALPHA (T)	J.BAER MULTIC. STRATEGY GROWTH EUR
ARIQON KONSERVATIV	J.BAER STRATEGY INCOME EURO
BLACKROCK GLOBAL FUNDS-GLOBAL ALLOCATION	J.BAER SWISS-STOCK FONDS (T)
HEDGE A2	M&G OPTIMAL INCOME (A)
BLACKROCK STR FD-EUR ABS (A)	MASTER S BEST-INVEST A
BNP PARIBAS ISLAMIC EQUITY OPTIMISER	MASTER S BEST-INVEST B
CARMIGNAC PATRIM.A 3D	MASTER S BEST-INVEST C
CARMIGNAC SECURITE	PATRIARCH SELECT WACHSTUM - UNITS B
COMINVEST FONDIS	CAPITALISATION
COMINVEST GARANT DYNAMIC	PIA AUSTRIA STOCK (A) MITEIGENTUMSANTEILE
C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM T	PIA KOMFORT INVEST TRADITIONELL (T)
C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX (T)	PIA KOMFORT INVEST DYNAMISCH (T)
C-QUADRAT ARTS TOT RET GARN	PIA KOMFORT INVEST PROGRESSIV (T)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RET. DYN.	RT ACTIVE GLOBAL TREND (T)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED	RT OSTEUROPA AKTIENFONDS MITEIGENTUMSANTEILE (T)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED FONDS (VT)	RT RESERVE EURO PLUS (T)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND (T)	RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS (T)
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BOND FONDS (VT)	RT VORSORGE RENTENFONDS MITEIGENTUMSANTEILE
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN DYNAMIC FONDS (VT)	RT VORSORGEINVEST AKTIENFD (T)
DONAU STAR-FONDS (T)	RT ZUKUNFTVORSORGE AKTIEN (T)
DWS BIOTECH-AKTIE TYP 0 DEUTSCHLAND	SARASIN-FAIRINVEST-UNIV (A)
DWS GERMAN SMALL/MID CAP	SCHRODER ISF-GL DYN BAL (A)
DWS INVEST TOP 50 ASIA-LC	SEMPERPROPERTY EUROPE (T)
ECOFIN INDEX AKTIEN (T)	SMART INVEST HELIOS AR-B
ERSTE RESPONSIBLE BOND (A)	SWISS LIFE INDX LX-BALANCE-R
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL	SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R
ESPA BOND EURO TREND (T)	SWISSCANTO LU EURO GRN INV-A
ESPA BOND INTERNATIONAL (A)	TEMPLETON EMERGING MARKETS FD - (A) YDIS
ESPA SELECT INVEST (T)	TEMPLETON GROWTH FUND -CL (A)
ESPA SELECT MED (T)	TEMPLETON GROWTH FUND EURO
ESPA STOCK EUROPE-ACTIVE MITEIGENTUMSFONDS	TRADECOM FONDSTRADER
ESPA STOCK GLOBAL (T)	VCH EXPERT FCP - VCH EXPERT NATURAL RESOURCES
ESPA WWF STOCK UMWELT	WIENER PRIVATBANK PREMIUM AUSGEWOGEN (T)
ETHNA - AKTIV	WIENER PRIVATBANK PREMIUM DYNAMISCH (T)
ETHNA DYNAMISCH	
FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)	
FIDELITY FNDS-EUROP DYN GR (A)	
FIDELITY FNDS-FID PATRIMO (A)	
FIDELITY FNDS-GREAT CHINA-A USD	
FIDELITY-MUL-ASSET STRA-AEUR (A)	
FRANKLIN TEMPLETON ASIA GROWTH FUND	
FRANKLIN TEMPLETON BRIC FUND	
GLOBAL VAL QUANT SELE F-E	
INVESCO ASIAN EQUITY CORE FUND (A)	
INVESCO EMG MKTS EQUITY (A)	
J BAER MULTICOOP.STRATEGY BALANCED CHF (T)	
J BAER MULTICOOP.STRATEGY BALANCED EUR (T)	
J BAER MULTICOOP.STRATEGY GROWTH CHF (T)	

Die Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherungen erfolgt in:

BAWAG NULLKUPON – PRIVATPLATZIERUNG 2002 – 2017  
 ERSTE BANK „BEST OF BEST II“ 2006 – 2019  
 ERSTE BANK „LIMITED EDITION – BEST OF EUROPE“ BOND 2006 – 2018  
 ERSTE BANK „LIMITED EDITION – BEST OF EUROPE“ BOND II 2006 – 2018  
 ERSTE GROUP BOND GARANT 2008 – 2020  
 ERSTE GROUP GARANT 2009 – 2021  
 ERSTE GROUP ZERO BOND 2010 – 2022  
 LLOYDS 15.5 YEAR NOTE LINKED TO INFLATION 2011 – 2026  
 LLOYDS 15.5 YEAR NOTE LINKED TO INFLATION 2011 – 2027  
 LLOYDS 15.5 YEAR NOTE LINKED TO INFLATION 2012 – 2027  
 LLOYDS ZERO COUPON NOTE 2010 – 2021  
 LLOYDS ZERO COUPON NOTE 2010 – 2021  
 SOCIETE GENERALE CROSS-ASSET SOLUTIONS 2016 – 2017

und in einem Aktienportfolio bestehend aus:

ALTRIA GROUP INC  
 COCA-COLA CO/THE  
 EXPRESS SCRIPTS HOLDING CO  
 KRAFT HEINZ CO/THE  
 L'OREAL  
 MERCK & CO. INC.  
 MONDELEZ INTERNATIONAL INC-A  
 NESTLE SA-REG  
 PHILIP MORRIS INTERNATIONAL  
 ROYAL DUTCH SHELL PLC-A SHS

Die Kapitalanlage der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge erfolgt entweder im Ringturm Zukunftsvorsorge Aktienfonds oder im Ringturm Vorsorgeinvest Aktienfonds und im Gewinnverband Zukunftsvorsorge (siehe dazu V. Gewinnbeteiligung – Lebensversicherung – Gewinnverband Zukunftsvorsorge).

## V. GEWINNBETEILIGUNG

### KRANKENVERSICHERUNG

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (GBVKVU) vom 15.10.2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30.6.2007 vorgelegt wurden und die

bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die **Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der GBVKVU** für gewinnberechtigten Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

#### Beträge in TEUR

Abgegrenzte Prämien	537
Aufwendungen für Versicherungsfälle und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung sowie Veränderung versicherungstechnischer Rückstellungen	-566
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-44
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Aufwendungen/Erträge	0
Erträge/Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	62
Steuern und Rücklagenveränderung	-3
Bemessungsgrundlage zum 31.12.2016	-14

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 3 der GBVKVU vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges

laut § 3 Abs. 5 der GBVKVU wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht. Da die Bemessungsgrundlage negativ ist, entfällt die Bestimmung des Prozentsatzes gemäß § 2 Abs. 1 der GBVKVU.

### LEBENSVERSICHERUNG

Durch die Gewinnbeteiligungsverordnung vom 6.10.2015 (GBVU) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige

Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die **Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 der GBVU** für gewinnberechtigten Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt (Beträge in TEUR):

Abgegrenzte Prämien	131.218
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	59.277
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-10.207
Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.128
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-139.119
Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-9.726
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-21.449
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-50
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	25
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0
Auflösung der Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0
Aufwendungen für die Dotierung der ZZR	0
Erträge aus der Auflösung der ZZR	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG zum 31.12.2016	11.097

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der GBVU vorgenommen. Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer inklusive Direktgutschriften betragen im Jahr 2016 TEUR 11.583 (TEUR 14.353), das sind 104,4 % der Bemessungsgrundlage (Vorjahrsprozentsatz entfällt wegen negativer Bemessungsgrundlage).

### GEWINNANTEILE IN DER LEBENSVERSICHERUNG 31.12.2016

Mit Gewinnbeteiligung abgeschlossene Versicherungsverträge erhalten gemäß den Bestimmungen der jeweils zutreffenden Versicherungsbedingungen nachstehende Gewinnanteile.

#### GEWINNVERBAND A

In der Lebensversicherung werden im Jahr 2017 im Gewinnverband A den Versicherungsnehmern 25 % der gewinnberechtigten Prämien gutgeschrieben werden. Am Ende des letzten Versicherungsjahres werden die Versicherungsnehmer zusätzlich einen Schlussgewinnanteil in der Höhe von 20 % der Versicherungssumme erhalten.

#### GEWINNVERBAND B ABRECHNUNGSVERBAND B 66

##### a) Kapitalversicherungen

**1.** Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2017 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 0,06 % der Versicherungssumme und keinen Zinsgewinnanteil erhalten. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2017 keinen Zinsgewinnanteil erhalten. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

##### b) Pensionsversicherungen

**1.** Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband B 66, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, werden im Jahr 2017 ab dem dritten Versicherungsjahr eine Gutschrift von 0,10 % der Versicherungssumme auf den Todesfall und keinen Zinsgewinnanteil erhalten. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie werden im Jahr 2017 keinen Zinsgewinnanteil erhalten. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt. Ab dem Jahr 2000 wird kein Zinssondergewinnanteil mehr gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND B 92

**1.** Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 92 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2017 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,06 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2017 keinen Zinsgewinnanteil. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND B 98

**1.** Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,02 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.

### ABRECHNUNGSVERBAND B 2000

**1.** Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband B 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall), ausgenommen Versicherungsverträge gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,05 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.



## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST

**1.** Alle Kapitalversicherungsverträge im Abrechnungsverband B Invest, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,05 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2004

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2004, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und keinen Schlussgewinnanteil.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2006

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2006, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,13 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2007

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2007, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,13 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2011

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2011, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,15 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,50 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2012

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2012, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,17 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,75 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2015

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2015, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,18 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

## ABRECHNUNGSVERBAND B INVEST 2016

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Invest 2016, ausgenommen Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in nachstehender Höhe bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

Prämienzahlungsdauer	Schlussgewinnanteil
bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

**2.** Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil werden am Ende des letzten Versicherungsjahres 1,50 % der Erlebensversicherungssumme gewährt.

**3.** Die Gewinnausschüttungen werden für den Ankauf von Fondsanteilen zum Zeitpunkt der Gutschrift verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND B INDEX 2013

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Index 2013 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten positiven Deckungsrückstellung am Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Verträgen mit laufender Prämienzahlung am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Bei Verträgen gegen Einmalprämie erfolgt die erstmalige Gutschrift bereits am 31.12. im ersten Versicherungsjahr mit einem halben Zinsgewinnanteil.

**2.** Die jährliche Gewinngutschrift wird entweder in ein Indexzertifikat (= indexgebundene Gewinnveranlagung) für ein Jahr investiert oder verzinslich angesammelt (klassische Gewinnbeteiligung). Bei indexgebundener Gewinnveranlagung wird am 31.12. des darauffolgenden Jahres der Ertrag aus der Indexpartizipation (Indexertrag) dem Vertrag gutgeschrieben und in weiterer Folge der klassischen Gewinnbeteiligung zugeführt.

**3.** Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme für Verträge mit laufender Prämienzahlung gewährt.

Bei Verträgen gegen Einmalprämie wird als Schlussgewinnanteil am Ende des letzten Versicherungsjahres ein halber Zinsgewinnanteil bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND B INDEX 2017

**1.** Alle Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband B Index 2017 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten positiven Deckungsrückstellung am Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Verträgen mit laufender Prämienzahlung am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Bei Verträgen gegen Einmalprämie erfolgt die erstmalige Gutschrift bereits am 31.12. im ersten Versicherungsjahr mit einem halben Zinsgewinnanteil.

**2.** Die jährliche Gewinngutschrift wird entweder in ein Indexzertifikat (= indexgebundene Gewinnveranlagung) für ein Jahr investiert oder verzinslich angesammelt (klassische Gewinnbeteiligung). Bei indexgebundener Gewinnveranlagung wird am 31.12. des darauffolgenden Jahres der Ertrag aus der Indexpartizipation (Indexertrag) dem Vertrag gutgeschrieben und in weiterer Folge der klassischen Gewinnbeteiligung zugeführt.

**3.** Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende

des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme für Verträge mit laufender Prämienzahlung gewährt. Bei Verträgen gegen Einmalprämie wird als Schlussgewinnanteil am Ende des letzten Versicherungsjahres ein halber Zinsgewinnanteil bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 99

**1.** Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R 99, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,10 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 2000

**1.** Alle Pensionsversicherungsverträge im Abrechnungsverband R 2000, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,08 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 2004

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2004, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil

in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 2006

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2006, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,13 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 2007

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2007, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,13 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,25 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 2011

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2011, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,15 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,50 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

### ABRECHNUNGSVERBAND R 2012

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2012, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,17 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 0,75 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND R 2015

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2015, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,18 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein weiterer Zinsgewinnanteil in der Höhe von 1,00 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND R 2016

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2016, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in nachstehender Höhe bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### Prämien- zahlungsdauer

bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres 1,50 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND R 2017

**1.** Alle Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen im Abrechnungsverband R 2017, ausgenommen Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,20 % der für den Todesfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in nachstehender Höhe bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### Prämien- zahlungsdauer

bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

**2.** Pensionsversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre. Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr. Als Schlussgewinnanteil wird am Ende des letzten Versicherungsjahres 2,00 % der Erlebensversicherungssumme bzw. des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes gewährt.

#### Schluss- gewinnanteil

0,00 %
1,50 %
2,25 %
3,00 %

#### ABRECHNUNGSVERBAND B 87

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden im Jahr 2017, frühestens zu Beginn des 2. Pensionszahlungsjahres, die Pensionen nicht erhöht.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 98

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016 die Pensionen nicht erhöht.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2000

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016 die Pensionen nicht erhöht.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2004

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016 die Pensionen nicht erhöht.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2006

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016, erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,25 % der Vorjahrespension erhöht. Der Gesamtzinssatz für Bonuspensionen beträgt ab 31.12.2016 2,50 %.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2011

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016, erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,50 % der Vorjahrespension erhöht. Der Gesamtzinssatz für Bonuspensionen beträgt ab 31.12.2016 2,50 %.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2012

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016, erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 0,75 % der Vorjahrespension erhöht. Der Gesamtzinssatz für Bonuspensionen beträgt ab 31.12.2016 2,50 %.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2015

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016, erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,00 % der Vorjahrespension erhöht. Der Gesamtzinssatz für Bonuspensionen beträgt ab 31.12.2016 2,50 %.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2016

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016, erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 1,50 % der Vorjahrespension erhöht. Der Gesamtzinssatz für Bonuspensionen beträgt ab 31.12.2016 2,50 %.

#### ABRECHNUNGSVERBAND RL 2017

Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016, erstmals im 2. Pensionszahlungsjahr, Pensionen ausgenommen die Bonuspensionen um 2,00 % der Vorjahrespension erhöht. Der Gesamtzinssatz für Bonuspensionen beträgt ab 31.12.2016 2,50 %.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten im Jahr 2017 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,02 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinnanteil gewährt. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 98

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 98 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,02 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2000

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband DD 2000 (Kapital- und Pensionsversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen) erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,05 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2004

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2004 erhalten am

31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,07 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2006

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2006 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,08 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2007

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2007 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,08 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2011

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2011 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,09 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzah-

lungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2012

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2012 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,10 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2015

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2015 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,11 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in der Höhe von 0,03 % pro Jahr bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2016

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2016 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in nachstehender Höhe bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### Prämienzahlungsdauer

bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

#### Schlussgewinnanteil

bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

#### ABRECHNUNGSVERBAND DD 2017

Alle Kapitalversicherungen auf den Er- und Ablebensfall mit vorgezogener Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen im Abrechnungsverband DD 2017 erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie einen Zusatzgewinnanteil von 0,12 % der für den Todes- bzw. Erkrankungsfall versicherten Summe, ohne Berücksichtigung einer allfälligen Zusatzversicherung.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt am 31.12. im dritten Versicherungsjahr. Abhängig von der Prämienzahlungsdauer wird am Ende des letzten Versicherungsjahres ein Schlussgewinnanteil in nachstehender Höhe bemessen an der Erlebensversicherungssumme gewährt.

#### Prämienzahlungsdauer

bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

#### Schlussgewinnanteil

bis 9 Jahre	0,00 %
10 bis 19 Jahre	1,50 %
20 bis 29 Jahre	2,25 %
ab 30 Jahre	3,00 %

#### ABRECHNUNGSVERBAND BVA

Alle Versicherungsverträge im Abrechnungsverband BVA erhalten im Jahr 2017 keinen Zinsgewinnanteil. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt.

#### GEWINNVERBAND BKV ABRECHNUNGSVERBAND BKV 2006

**1.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2006 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2015.

**2.** Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2016 die Pensionen um 0,25 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung beträgt der Gesamtzinssatz ab 31.12.2016 2,50 %.

**3.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband

BKV 2006 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BKV 2011

**1.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2011 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2015.

**2.** Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2016 die Pensionen um 0,50 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung beträgt der Gesamtzinssatz ab 31.12.2016 2,50 %.

**3.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2011 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BKV 2012

**1.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2012 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2015.

**2.** Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2016 die Pensionen um 0,75 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht. Bei Bonusrentenvereinbarung beträgt der Gesamtzinssatz ab 31.12.2016 2,50 %.

**3.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2012 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.



### ABRECHNUNGSVERBAND BKV 2015

**1.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2015 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2015.

**2.** Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2016 die Pensionen um 1,00 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht.  
Bei Bonusrentenvereinbarung beträgt der Gesamtzinssatz ab 31.12.2016 2,50 %.

**3.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2015 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.

### ABRECHNUNGSVERBAND BKV 2016

**1.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2016 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2015.

**2.** Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2016 die Pensionen um 1,50 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht.  
Bei Bonusrentenvereinbarung beträgt der Gesamtzinssatz ab 31.12.2016 2,50 %.

**3.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2016 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.

### ABRECHNUNGSVERBAND BKV 2017

**1.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2017 mit stichtagsbezogener Zuteilung am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,00 % der geschäftsplanmäßig festgelegten Deckungsrückstellung zum 31.12.2015.

**2.** Bei Verträgen mit bereits laufender Pensionszahlung werden am 31.12.2016 die Pensionen um 2,00 % der zuletzt gezahlten Pension erhöht.

Bei Bonusrentenvereinbarung beträgt der Gesamtzinssatz ab 31.12.2016 2,50 %.

**3.** Während der Anwartschaftsphase erhalten alle Betrieblichen Kollektivversicherungen im Abrechnungsverband BKV 2017 mit gleichmäßig über das Kalenderjahr verteilter Zuteilung laufend einen entsprechenden Teilbetrag der Gesamtverzinsung, bestehend aus dem Zinsgewinnanteil sowie der garantierten Mindestverzinsung, gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.

### GEWINNVERBAND W ABRECHNUNGSVERBAND W

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2017 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 13 % der Risikoprämie.  
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2017 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND W 2004

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2004, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2017 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 15 % der Risikoprämie.  
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am Ende des zweiten Versicherungsjahres, bei einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am Ende des dritten Versicherungsjahres.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2017 am Ende eines Versicherungsjahres keinen Zinsgewinnanteil.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND W 2006

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2006, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der

Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 17 % der Risikoprämie.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,25 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre.  
Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND W 2011

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2011, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 19 % der Risikoprämie.  
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre.  
Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND W 2012

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2012, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 21 % der Risikoprämie.  
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 0,75 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre.  
Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND W 2015

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2015, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 23 % der Risikoprämie.  
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre.  
Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

### ABRECHNUNGSVERBAND W 2016

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2016, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie.  
Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 1,50 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre.  
Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

#### ABRECHNUNGSVERBAND W 2017

**1.** Alle Begräbnisvorsorge-Versicherungen im Gewinnverband W 2017, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre sowie während des Zeitraumes der Prämienzahlung einen Zusatzgewinnanteil von 25 % der Risikoprämie.

Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr.

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 einen Zinsgewinnanteil von 2,00 % der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung am Beginn der Versicherungsjahre.

Die erstmalige Gutschrift erfolgt am 31.12. im zweiten Versicherungsjahr.

**3.** Die jährliche Gewinnausschüttung wird als Einmalprämie für eine zusätzliche Versicherungssumme verwendet.

#### GEWINNVERBAND K ABRECHNUNGSVERBAND K, K 2017

In diesem Gewinnverband sind alle gewinnberechtigten Risikoversicherungen enthalten.

Alle Versicherungen im Gewinnverband K erhalten einen Gewinnanteil (3/4-Takt-Bonus), der in % an der tariflichen Prämie bemessen wird. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2017 folgender Bonus gewährt:

Tarif	Bonus
RO6, ZO6, RF6, ROA, ZOA, RFA, RT1	20 %
R 95, Z 95, ZST, RF 95	25 %
N99, RN6, RNA, RV2	50 %
ROB, R1B, R2B, RFO, RF1, RV3, RV4	50 %
R3B, R4B, R5B, RF2, RF3, RV5, RV6	50 %
R6B, R7B, R8B, RF7, RF8, RV7, RV8	50 %
R99, RR6, RRA	40 %
ND1, RD1, ND6, RD6, NDA, RDA	25 %
RV1	30 %
RK1	40 %
RAB, RBB, RCB, RFB, RFC, RVA, RVB	50 %

#### GEWINNVERBAND DDZ ABRECHNUNGSVERBAND DDZ, DDZ 2017

In diesem Gewinnverband sind alle Zusatzversicherungen mit einer Leistung bei bestimmten schweren Erkrankungen enthalten.

Alle Versicherungen im Gewinnverband DDZ erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 10 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### GEWINNVERBAND FLV

Alle Fondsgebundenen Versicherungen im Gewinnverband FLV erhalten einen Gewinnanteil, der an der tariflichen Prämie bzw. Nettoeinmalprämie bemessen wird.

**1.** Alle Versicherungsverträge, ausgenommen Versicherungen gegen Einmalprämie, erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in % der für die laufende Versicherungsperiode vorgeschriebenen Nettoprämie. Dieser Gewinnanteil wird bei Fälligkeit der Prämie gutgeschrieben.

#### Abhängig vom Tarif wird für das Jahr 2017 folgender Bonus gewährt:

Tarif	Bonus
FOL	3 %
F1L, F2L, F3L, F4L, F5L, F6L	5 %

**2.** Versicherungen gegen Einmalprämie erhalten im Jahr 2017 am Beginn des Versicherungsjahres einen Gewinnanteil von 0,30 % der Nettoprämie gutgeschrieben.

**3.** Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden für den Ankauf von Fondsanteilen verwendet und erhöhen dadurch die Deckungsrückstellung.

#### GEWINNVERBAND Z

In diesem Gewinnverband sind die Pensionszusatzversicherungen nach § 108 b EStG enthalten.

**1.** Alle Pensionsversicherungsverträge im Gewinnverband Z, ausgenommen Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie und Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen, erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil. Sie erhalten jedoch einen Zusatzgewinnanteil von 0,10 % des der versicherten Pension entsprechenden Kapitalwertes. Die erstmalige Gutschrift der Gewinnanteile erfolgt bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer bis zu 10 Jahren am 31.12. im dritten Versicherungsjahr bzw. bei Versicherungen mit einer Prämienzahlungsdauer von mehr als 10 Jahren am 31.12. im vierten Versicherungsjahr. Im Jahr 2017 wird kein Schlussgewinn gewährt. Die gutgeschriebenen Gewinnanteile werden als Einmalprämie für eine zusätzliche Pensionsleistung verwendet.

**2.** Pensionsversicherungen gegen Einmalprämie erhalten am 31.12.2016 keinen Zinsgewinnanteil und im Jahr 2017 keinen Schlussgewinnanteil.

**3.** Bei Pensionsversicherungen mit bereits laufenden Pensionszahlungen werden am 31.12.2016 die Pensionen nicht erhöht.

#### GEWINNVERBAND BU ABRECHNUNGSVERBAND BU

Im Abrechnungsverband BU sind Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BU 2009

Im Abrechnungsverband BU 2009 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2009 erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BU 2011

Im Abrechnungsverband BU 2011 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2011 erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BU 2012

Im Abrechnungsverband BU 2012 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2012 erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BU 2015

Im Abrechnungsverband BU 2015 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2015 erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 %

der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BU 2016

Im Abrechnungsverband BU 2016 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2016 erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### ABRECHNUNGSVERBAND BU 2017

Im Abrechnungsverband BU 2017 sind Grundfähigkeits- und Grundfähigkeitszusatzversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen enthalten, aus denen noch keine Leistungen fällig sind.

Alle Versicherungen im Abrechnungsverband BU 2017 erhalten im Jahr 2017 einen Gewinnanteil in der Höhe von 35 % der tariflichen Prämie. Dieser Bonus wird von der vorgeschriebenen Prämie sofort abgezogen.

#### TREUEBONUS ZUKUNFTSVORSORGE

Der Treuebonus für die laut Bedingungen betroffenen Verträge der prämiengeforderten Zukunftsvorsorge beträgt für das Jahr 2017 5 % und bemisst sich an der Summe der eingezahlten Prämien.

#### GEWINNVERBAND FONDSGEBUNDENE UND INDEX- GEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Die Prämienanteile der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der Indexgebundenen Lebensversicherung, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Die für das Jahr 2016 beschlossene Gesamtverzinsung wurde auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde 2016 eine Gesamtverzinsung im Ausmaß von 2,50 % p.a. gutgeschrieben.

#### GEWINNVERBAND ZUKUNFTSVORSORGE

Die Prämienanteile der Prämiengeforderten Zukunftsvorsorge, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, unterliegen keiner Gewinnbeteiligung im klassischen Sinn. Die für das Jahr 2016 beschlossene Gesamtverzinsung wurde auf Basis einer gleichmäßig täglichen Zuteilung über das Kalenderjahr verteilt dem Deckungsstockanteil gutgeschrieben. Der entsprechenden Deckungsrückstellung wurde im Jahr 2016 folgende Gesamtverzinsung gutgeschrieben:

Versicherungs- beginn	Abrechnungs- verband	Gesamtver- verzinsung p.a
bis 1.8.2013	ZV 1	2,25 %
ab 1.8.2013	ZV 2	2,00 %
	ZV 3	1,75 %

**FÜR ALLE GEWINNVERBÄNDE GILT:**

Der Vorstand beschließt jeweils gegen Jahresende die Höhe der Gewinnzuteilung nach Maßgabe der Gewinnbeteiligungsverordnung der FMA. Diese Gewinnzuteilung erfolgt bei stichtagsbezogener Zuteilung per 31.12. und bei gleichmäßiger Zuteilung verteilt über das Kalenderjahr.

**VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN**

Am 31. Dezember 2016 bestanden **Beteiligungen** an folgenden Unternehmen:

Beteiligungen mit einem Anteil von mehr als 50,00 %

Beträge in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahres- abschluss für	Eigenkapital	Jahresergebnis
DVS DONAU-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00	2015	230	28
DONAU Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	100,00	2015	90.828	273
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	75,00	2015	718	-1

Beteiligungen mit einem Anteil bis 50,00 %

Beträge in TEUR	Anteil am Kapital am 31.12. in %	Jahres- abschluss für	Eigenkapital	Jahresergebnis
Arithmetica Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	25,00	2015	-411	-785
Projektbau Holding GmbH, Wien	25,00	2015	18.493	-2.832
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	24,00	2015	197	66
PFG Holding GmbH, Wien	23,80	2015	121.480	1.435
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	20,53	2015	53	1
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	20,00	2015	-568	24
Lead Equities II. Auslandsbeteiligungs AG	21,59	2015	17.597	595
Lead Equities II Private Equity Mittelstandsfinanzierungs AG, Wien	21,59	2015	18.116	8.361

## VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Personen zusammen:

### Vorsitzender

Generaldirektor Dr. Günter Geyer  
Wiener Städtische Wechselseitiger  
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung  
– Vienna Insurance Group  
(bis 30.03.2016)

Vorstandsdirektor Dr. Rudolf Ertl  
Wiener Städtische Wechselseitiger  
Versicherungsverein – Vermögensverwaltung  
– Vienna Insurance Group  
(ab 30.03.2016, Mitglied seit 20.03.2013)

### Vorsitzender-Stellvertreter

Generaldirektor Mag. Andreas Treichl  
Erste Group Bank AG (bis 30.03.2016)

Vorstandsdirektorin Dr. Judit Havasi  
Vienna Insurance Group AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
(ab 30.03.2016)

Vorstandsdirektorin Claudia Höller, MBA  
Erste Bank der oesterreichischen  
Sparkassen AG  
(ab 30.03.2016, Mitglied seit 25.03.2015)

### Mitglieder

Generaldirektor Ing. Martin Diviš  
Kooperativa pojišť'ovna, a.s. VIG  
(ab 30.03.2016)

Senator Karl Egger  
KE KELIT Kunststoffwerk GesmbH  
(ab 30.03.2016)

KR Martin Essl  
bauMax AG  
(bis 30.03.2016)

Vorstandsdirektor Mag.Dr. Gerhard Fabisch  
Steiermärkische Bank und Sparkassen AG

Geschäftsführer Dr. Friedrich Frey  
Toyota Frey Austria GmbH

Dr. Herbert Kittinger  
(ab 30.03.2016)

Präsidentin KR Mag. Christine Leopold  
Kolping Österreich

Präsident DI Walter Ruck  
Wirtschaftskammer Wien

Geschäftsführer KR Dr. Emmerich Selch  
Morawa Holding GmbH

Generaldirektorin Prof. Elisabeth Stadler  
Vienna Insurance Group AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
(ab 30.03.2016)

### Arbeitnehmersvertreter

Andreas Haim-Geist  
Johann Baier (ab 30.03.2016)  
Herbert Eichhorn  
Willibald Gatterer  
Manfred Lammer  
Ulrike Sottopietra

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** (einschließlich Reinigungspersonal) betrug 1.414 (1.419). Von der gesamten Anzahl entfallen 1.378 (1.382) auf Angestellte und 36 (37) auf Arbeiter. Von den Angestellten waren 787 (793) in der Geschäftsaufbringung und 591 (590) im Betrieb tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2016 keine **Kredite** aus.

**Haftungen** für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2016 nicht.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen** und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.406 (TEUR 16.660) entfallen im Jahr 2016 TEUR 2.336 (TEUR 1.949) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 1.300 (TEUR 1.363). Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 701 (TEUR 1.441).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2016 beliefen sich auf TEUR 126 (TEUR 116).

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2016 aus folgenden Personen zusammen:

Generaldirektorin Prof. Elisabeth Stadler  
Vorsitzende des Vorstandes  
(bis 30.03.2016)

Generaldirektor Dr. Peter Thirring  
Vorsitzender des Vorstandes  
(ab 30.03.2016)

Vorstandsdirektor Reinhard Gojer, MBA  
Mitglied des Vorstandes

Vorstandsdirektor Mag. Gerhard Lahner  
Mitglied des Vorstandes

Vorstandsdirektor Mag. Harald Riener  
Mitglied des Vorstandes

Dr. Ralph Müller  
wurde mit 1. Jänner 2017 zum Mitglied des  
Vorstandes bestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 waren folgende Personen als Treuhänder gemäß § 304 Abs. 1 VAG 2016 bestellt:

Akad. Vkm. Norbert Csukovits  
Finanzmarktaufsicht

Stellvertreter KR Dr. Paul Oppitz  
Generaldirektor i.R.

## VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Die **Aktionärsstruktur** stellt sich wie folgt dar:

Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	95,263 %
Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien	3,974 %
Erste Group Bank AG, Wien	0,763 %

Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die Gesellschaft erfüllt die Voraussetzungen gemäß § 245 UGB und ist daher von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht befreit.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2015 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlageverträgen geregelt.

Mit der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, als Organträger besteht eine Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer.

## IX. ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group

ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 7. März 2017



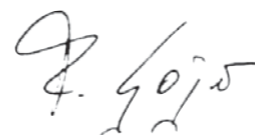
**Dr. Peter Thirring**



**Mag. Harald Riener**



**Mag. Gerhard Lahner**



**Reinhard Gojer, MBA**



**Dr. Ralph Müller**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der DONAU Versicherung Vienna Insurance Group AG Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der

Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

#### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 7. März 2017



**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**  
**Mag. Michael Schlenk**  
**Wirtschaftsprüfer**

# BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2016 aus 18 Mitgliedern (zwölf von der Hauptversammlung gewählte Kapitalvertreter und sechs entsandte Arbeitnehmervertreter).

Der Aufsichtsrat berichtet, dass er während des Geschäftsjahres 2016 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen hat, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen.

Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsrats-Ausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen, in denen die Gesellschaft eine Geschäftstätigkeit entwickelte) erteilten.

In diesen Gesprächen und (Ausschuss-)Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft. Zur Geschäftsentwicklung in der Zweigniederlassung Italien wurde regelmäßig Bericht erstattet.

Weiters wurden dem Aufsichtsrat regelmäßig die quartalsweise ausgearbeiteten schriftlichen Berichte der Internen Revision über die von ihr durchgeführten Prüfungen (Prüfungsgebiete und wesentliche Prüfungsfeststellungen) übermittelt und in den Aufsichtsratsitzungen besprochen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen „Personalausschuss“, der sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder inklusive der Nachfolgeplanung befasst, einen „Prüfungsausschuss“ („Bilanzausschuss“), der die Aufgaben gemäß § 92 Absatz 4a Aktiengesetz und § 123 Abs. 9 VAG wahrnimmt, und einen „Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten“ („Arbeitsausschuss“), der über Geschäfte beschließt, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratsitzung aufgeschoben werden können.

Im Jahr 2016 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und sechs Aufsichtsratsitzungen statt. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An der ordentlichen Hauptversammlung, den Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie der Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 befasste, hat der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs-

und Steuerberatungsgesellschaft, teilgenommen. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat darüber hinaus an Sitzungen des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrates teilgenommen, in denen die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft den Aufsichtsrat über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 informierte. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in keiner Aufsichtsratsitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten hat 2016 keine Sitzung abgehalten und wurde auch schriftlich nicht kontaktiert.

Über alle im Prüfungs- bzw. Arbeitsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauf folgenden Aufsichtsratsitzung berichtet.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten hat im Jahr 2016 eine Sitzung abgehalten und hat sich mit zwei Angelegenheiten schriftlich befasst.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde gemäß § 260 Abs. 1 VAG von der Hauptversammlung am 25.03.2015 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN269873y) gewählt. Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2016 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie über den Ablauf der Abschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Die Abschlussprüferaufsichtsbehörde hat bislang keine Berichte über KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft gemäß § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst und diese gemäß Art 5 Abs. 4 AP-VO gebilligt.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser

Systeme vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und dem Gesamtaufichtsrat darüber berichtet. Es hat keinen Anlass zur Beanstandung gegeben. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Um den Vorschlag des Aufsichtsrates für die Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 vorzubereiten, hat sich der Prüfungsausschuss von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Unterlagen betreffend die Befugnis zur Prüfung vorlegen lassen. Anhand eines schriftlichen Berichtes wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, welche die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen. Weiters wurde eine nach Leistungskategorien gegliederte Aufstellung über das von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft für das vorangegangene Geschäftsjahr von der Gesellschaft erhaltene Gesamtentgelt verlangt und eingesehen sowie überprüft, dass die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist. Der Prüfungsausschuss hat dabei auch die Angemessenheit des Honorars des Abschlussprüfers berücksichtigt. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN269873y) für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (FN269873y) als Abschlussprüfer für das Jahr 2017 gewählt.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung beschäftigt, hat der gemäß § 114 VAG verantwortliche Aktuar über seine Wahrnehmungen bei Ausübung seiner Tätigkeit und den erteilten Bestätigungsvermerk berichtet.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2016 und den Lagebericht vom Vorstand

entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme und Feststellung zu empfehlen. Über diese im Ausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat vom Ausschussvorsitzenden berichtet.

In der Folge hat sich auch der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht befasst, ihn eingehend erörtert und geprüft. Weiters wurden die von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2016 samt Lagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft erörtert und eingehend diskutiert. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden.

Der Jahresabschluss 2016 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Wien, im März 2017  
Für den Aufsichtsrat



**Dr. Rudolf Ertl**  
**(Vorsitzender)**

# GLOSSAR

## Abgegebene Rückversicherungsprämien

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

## Abgegrenzte Prämien

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

## Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

## Aufwendungen für Versicherungsfälle

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadenregulierung, Schadenerhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadenverhütung.

## Brutto/Netto

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

## Combined Ratio

Kennzahl zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (= Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

## Compliance

Maßnahmen zur Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

## Deckungsrückstellung

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

## Deckungsstock

Österreich verfügt im Bereich der Lebensversicherung mit dem sog. „Deckungsstocksystem“ über einen bewährten Sicherungsmechanismus, der die Kundengelder in der Lebensversicherung jederzeit und uneingeschränkt absichert. Die Ansprüche der Versicherten werden über die sog. Deckungsrückstellung ausgewiesen, welche nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden zu berechnen ist. In Höhe dieser versicherungstechnischen Rückstellung ist der Deckungsstock zu bilden, der gesondert vom übrigen Vermögen zu verwalten ist und dem nur gesetzlich vorgesehene und geeignete Vermögenswerte gewidmet werden dürfen.

## Depotforderung, Depotverbindlichkeit

Forderung des Rückversicherungsunternehmens an den Erstversicherer. Im Rahmen der Rückversicherungsabgabe werden Prämien und Schadenanteile des Rückversicherers zu Sicherungszwecken beim Erstversicherer einbehalten. Depotverbindlichkeit analog.

## Derivative Finanzinstrumente (Derivate)

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines zu Grunde liegenden Vermögensgegenstandes abhängen. Eine Systematisierung derivativer Finanzinstrumente kann nach dem Bezug auf die ihnen zu Grunde liegenden Vermögensgegenstände (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse oder Warenpreise) vorgenommen werden.

## Direktes Geschäft

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommener Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebener Mitversicherungsanteile.

## EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)

Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung der Steuer.

## Eigenkapital

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

## Einmalerlag (Einmalprämie)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

## EIOPA

European Insurance and Occupational Pensions Authority, Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung, europäische Behörde zur Finanzmarktaufsicht (Nachfolgeinstitution von CEIOPS – Committee of European Insurance and Occupational Pensions Supervisors/Ausschuss der Europäischen Aufsichtsbehörden für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung).

## ERM (Enterprise Risk Management)

Risiko-/Chancenmanagement. Die Aufgaben des ERM bestehen in der Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Chancen und Risiken.

## Finanzergebnis

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen, wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz,

außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u. a. m.

## Finanzmarktaufsicht (FMA)

Siehe Versicherungsaufsicht.

## Fondsgebundene Lebensversicherung

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzuhaben, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

## GBVVU (Gewinnbeteiligungsverordnung)

Verordnung der Finanzmarktaufsicht (FMA) vom 20. Oktober 2006 über die Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung.

## Gewinnbeteiligung

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

## Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

## IDD (Insurance Distribution Directive)

EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie, die bis spätestens 23. Februar 2018 in den Mitgliedstaaten umzusetzen ist. Vom Anwendungsbereich erfasst sind sowohl externe Vermittler (Makler, Agenten) als auch der Direktvertrieb. Die Ziele sind die Erweiterung des Verbraucherschutzes und eine Mindestharmonisierung des Versicherungsvertriebsrechts in der EU.

## Indirektes Geschäft

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

## Indexgebundene Lebensversicherung

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

## Kapitalanlagen

Vermögenswerte, wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

## Konzernabschluss

Vom Mutterunternehmen eines Konzerns aufgestellter Jahresabschluss, in dem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns dargestellt wird.

## Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

## Marktwert

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar wäre.

## Nichtleben

Zur Nichtlebensversicherung zählen die Segmente Schaden- und Unfallversicherung sowie Krankenversicherung.

## NKS-Sparten

Unter NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

## ORSA

Own Risk and Solvency Assessment, eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung, Beurteilung durch das Unternehmen, inwieweit das Standardmodell die relevanten Risiken adäquat abdeckt.

## Prämie

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

## Prämienrückerstattung, erfolgsabhängig

Vom Erfolg der betreffenden

Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

## Prämienrückerstattung, erfolgsunabhängig

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

## Prämienübertrag

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

## Rententafeln

Rententafeln sind die wichtigste Kalkulationsgrundlage in der Lebens- und Krankenversicherung. Die Rententafeln der Versicherer basieren auf den Sterbetafeln aus der Volkszählung. Diese werden alle zehn Jahre überarbeitet, da sich die Rahmenbedingungen z. B. durch medizinischen Fortschritt oder verbesserte Lebensumstände verändern.

## Risiko/Risiken

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

## Rückversicherung

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

## Rückversicherungsunternehmen

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (hier spricht man von Retrozession) übernimmt.

## Schadenrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.



**Schadensatz**

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien.

**Schwankungsrückstellung**

Die Schwankungsrückstellung ist eine versicherungstechnische Rückstellung, um Schwankungen im Schadenfall künftiger Jahre auszugleichen. Sie wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadenbelastung verwendet.

**Solvency II**

Solvency II steht für eine grundlegende Reform des Aufsichtsrechts von europäischen Versicherungsunternehmen und Pensionskassen. Ziele sind u. a. die Harmonisierung des Aufsichtsrechts, eine Neuorganisation und Erweiterung der Befugnisse der europäischen Aufsicht und die Verbesserung der finanziellen Stabilisierung der Versicherungen und Pensionskassen.

**Spätschäden**

Schaden, der in einem laufenden Geschäftsjahr eingetreten ist, aber erst in den Folgejahren gemeldet wird.

**Stille Reserve**

Eine stille Reserve entsteht, wenn der tatsächliche Wert (Marktwert) eines Aktivpostens der Bilanz über dem Buchwert liegt, z. B. durch einen Kursanstieg von Wertpapieren, die in der Bilanz nicht aufgewertet werden.

**UGB**

Unternehmensgesetzbuch.

**VAG**

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

**Verbundene Unternehmen**

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

**Verrechnete Prämien**

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

**Versicherungsaufsicht**

Versicherungsaufsichtsbehörde ist die Finanzmarktaufsicht (FMA), die als unabhängige Behörde den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge und Pensionskassen in Österreich überwacht.

**Versicherungsleistungen**

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

**Versicherungstechnische Rückstellungen**

Beinhalten die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

**Vienna Insurance Group (VIG)**

Grundsätzlich ist mit Vienna Insurance Group (VIG) der Konzern in seiner Gesamtheit gemeint. Bezieht sich eine Aussage ausschließlich auf die Aktivitäten der Konzernholding, wird der Begriff um den Zusatz „Holding“ erweitert.

**VVO (Versicherungsverband Österreich)**

Der Versicherungsverband ist ein Verein mit dem Zweck, die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft zu wahren und zu fördern.

# ANSPRECHPARTNER

**Generaldirektion**

1010 Wien, Schottenring 15  
Tel.: +43 (0) 50330-70000  
Fax: +43 (0) 50330-9970000  
donau@donauversicherung.at  
www.donauversicherung.at

**Ombudsstelle**

Carmen Brunner  
Tel.: +43 (0) 50330-72840  
Fax: +43 (0) 50330-9972840  
ombudsstelle@donauversicherung.at

**Asset Risk Management**

Mag. Bernhard Reisecker  
b.reisecker@donauversicherung.at

**Betriebliche Altersvorsorge**

Akad. VKFM Michael Slechta  
m.slechta@donauversicherung.at

**Betriebsorganisation**

Robert Redl  
r.redl@donauversicherung.at

**Compliance Office**

MMag. Jasmin Moser  
jasmin.moser@donauversicherung.at

**Darlehen und Beteiligungen**

Mag. Klaus Wiltschnigg  
k.wiltschnigg@donauversicherung.at

**DONAU Brokerline**

Prok. Mag. Alastair McEwen  
alastair.mcewen@donaubrokerline.at

**Enterprise Risk Management**

Mag. Lambert Muri  
l.muri@donauversicherung.at

**Fachabteilung Kfz**

Prok. Günther Brandstätter  
g.brandstaetter@donauversicherung.at

**Fachabteilung Schaden/ Haftpflicht/Unfall**

Prok. Ing. Roman Pfisterer  
r.pfisterer@donauversicherung.at

**Finanz- und Rechnungswesen**

Prok. Hartwig Fuhs  
h.fuhs@donauversicherung.at

**Firmengeschäft**

Dr. Wolfgang Petschko  
w.petschko@donauversicherung.at

Dr. Josef Aigner  
josef.aigner@donauversicherung.at

**Generalsekretariat**

Dr. Philipp Bardas  
p.bardas@donauversicherung.at

**Immobilien**

Mag. Anton Werner  
a.werner@donauversicherung.at

**IT-Steuerung und Providermanagement**

Prok. DI Klaus Krebs  
k.krebs@donauversicherung.at

**Lebens- und Krankenversicherung**

Mag. Kurt Grabler  
k.grabler@donauversicherung.at

**Leistungsabteilung Kfz/Schaden/ Haftpflicht/Unfall**

Mag. Mario Dienstl  
m.dienstl@donauversicherung.at

**Leistungsabteilung Rechtsschutz**

Dr. Günther Bauer  
g.bauer@donauversicherung.at

**Personal**

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung  
Prok. Mag. Gertrud Drobesch  
g.drobesch@donauversicherung.at

**Rechtsbüro**

Dr. Manuel Schalk  
m.schalk@donauversicherung.at

**Revision**

Dr. Herbert Allram  
h.allram@donauversicherung.at

**Rückversicherung**

Mag. Gerald Klemensich  
g.klemensich@donauversicherung.at

Prok. Eva-Maria Stackl  
e.stackl@donauversicherung.at

**Servicecenter Inkasso**

Mag. Andreas Weninger  
a.weninger@donauversicherung.at

**Unternehmenskommunikation**

Mag. Alexander Jedlicka  
a.jedlicka@donauversicherung.at

**Unternehmensplanung**

Mag. Ursula Pustišek  
u.pustisek@donauversicherung.at

**Verantwortlicher Aktuar**

Prok. Kurt Ebner  
k.ebner@donauversicherung.at

**Stellvertreter des Aktuars**

Mag. Kurt Grabler  
k.grabler@donauversicherung.at

**Versicherungstechnik**

Mag. Erhard Forstner  
e.forstner@donauversicherung.at

**Vertragsverwaltung Kfz/Schaden/ Haftpflicht/Unfall**

Mag. Manuela Nedwed  
m.nedwed@donauversicherung.at

**Vertriebsservice & Marketing**

Mag. Ulrike Promberger  
u.promberger@donauversicherung.at

**Wertpapiere & Fonds**

Mag. Reza Kazemi-Tabrizi  
r.kazemi-tabrizi@donauversicherung.at

**Zentrale Verkaufsleitung**

Gerhard Schneebacher  
g.schneebacher@donauversicherung.at

# IMPRESSUM

## Herausgeber und Medieninhaber

DONAU Versicherung AG Vienna  
Insurance Group  
Schottenring 15, 1010 Wien, FN 32002m

## Für den Medieninhaber

Unternehmenskommunikation  
Tel.: +43 (0) 50330-73014  
redaktion@donauversicherung.at  
Projektkoordination: Mag. Mirjana Verena  
Mully, Bakk. phil.

## Gestaltung, Produktion, Druck

Styria Content Creation GmbH & Co KG,  
Ghegastraße 3, Top 3.1, 1030 Wien,  
Geschäftsführung: Mag. Martin Distl,  
Mag. Alexis Johann, Eva-Maria Kubin, MA,  
Projektleitung/Koordination: Brigitte Fuchs,  
Grafikkonzept: Livia Mata, Art-Direktion &  
Grafik: Sigrid Raditschnig, Infografik: Sigrid  
Raditschnig, Litho: Styria Media Design  
GmbH & Co KG, Druck: Druck Styria GmbH  
& Co, www.printgroupstyria.com

## Fotos

Seite 7: Peter Chernaev, istockphoto  
Seite 11, 13, 16–18: Klaus Vyhnaelek  
Seite 14: Harald Schlossko  
Seite 15: Ouriel Morgensztern  
Seite 21: STOCK4B-F, Gettyimages  
Seite 22–23: Edward Babsek, Thomas  
Pitterle, Mag. Haider, Polizzenfotos: Archiv  
Seite 26: Ian Ehm, Wiener Städtische,  
Sabine Hauswirth

Seite 27: Mag. Sebastian Reich, Petra  
Spiola, Daniela Beranek  
Seite 28: Imagebild: 475149787, Getty  
Images /Matelly, Landkarte, 517162514  
Getty images/bergserg  
Seite 30–39 Thomas Pitterle,  
Wappen: www.wikipedia.org  
Seite 41-42: Robert Newald  
Seite 45: Georg Doyle/Gettyimages  
Seite 61: swissmediavision, istockphoto

Trotz Bemühungen kann es sein, dass  
etwaige Rechteinhaber von Fotos/Plakaten  
nicht ausfindig gemacht werden konnten.  
Sollten Ansprüche gestellt werden, dann  
bitte an redaktion@donauversicherung.at

## Hinweise

Dieser Geschäftsbericht enthält auch  
zukunftsbezogene Aussagen, die auf  
gegenwärtigen, nach bestem Wissen  
vorgenommenen Einschätzungen und  
Annahmen des Managements der DONAU  
Versicherung AG Vienna Insurance Group  
beruhen. Angaben unter Verwendung  
der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder  
ähnliche Formulierungen deuten auf  
solche zukunftsbezogene Aussagen  
hin. Die Prognosen, die sich auf die  
zukünftige Entwicklung des Unternehmens  
beziehen, stellen Einschätzungen dar,  
die auf Basis der zur Drucklegung  
des Geschäftsberichtes vorhandenen  
Informationen gemacht wurden. Sollten

die den Prognosen zu Grunde liegenden  
Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in  
nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können  
die tatsächlichen Ergebnisse von den  
Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten  
Beträgen und Prozentangaben können  
rundungsbedingte Rechendifferenzen  
auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit  
größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die  
Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben  
in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-,  
Satz- und Druckfehler können dennoch  
nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht  
möglichst leicht und flüssig lesbar zu  
halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen  
wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw.  
verzichtet. Selbstverständlich sind in den  
Texten immer Frauen und Männer, ohne  
jegliche Diskriminierung, gleichwertig  
gemeint.

Dieser Geschäftsbericht steht auch unter  
www.donauversicherung.at zum Download  
zur Verfügung.

So stell ich mir das vor